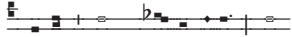























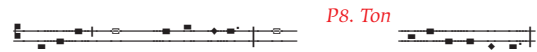
Liturgie

Liturgische Gesänge

Psalmodie

9 Töne für den Psalter (gregorianisch)

	<i>P1. Ton</i>	
<i>Anfang</i>	<i>Mitte</i>	<i>Endung</i>
		<i>a</i> 
		<i>b</i> 
		<i>c</i> 
	<i>P2. Ton</i>	
	<i>P3. Ton</i>	<i>a</i> 
		<i>b</i> 
		<i>c</i> 
	<i>P4. Ton</i>	<i>a</i> 
		<i>b</i> 
	<i>P5. Ton</i>	
	<i>P6. Ton</i>	
	<i>P7. Ton</i>	<i>a</i> 
		<i>b</i> 
		<i>c</i> 
		<i>d</i> 



P8. Ton

PPeregrinal-Ton (fremder Ton)



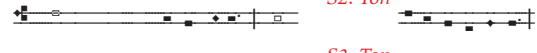
9 vereinfachte oder Simplex-Töne für den Psalter



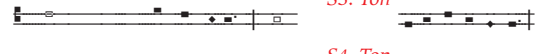
S1. Ton



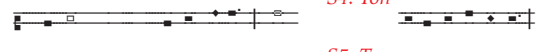
S2. Ton



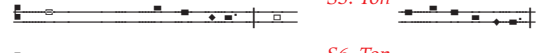
S3. Ton



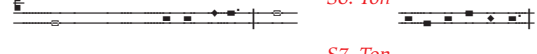
S4. Ton



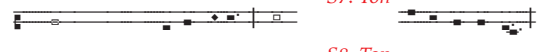
S5. Ton



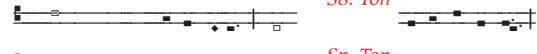
S6. Ton



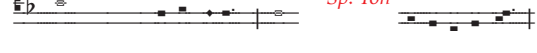
S7. Ton



S8. Ton



Sp. Ton



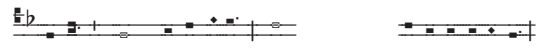
8 Orientaltöne für den Psalter

O1.¹ Ton (Begleitstimme Terz /dritten Ton/ oberhalb)

Anfang

Mitte

Ende a (oder v. O1²)



Gegenstimme



Psalmen für die Versammlungen		
W.	Kelchfeier	Gebetsdienst
1. W		
f So	105,1-22	104,1-12
n So	89,1-12	87
Mo	120	119,161-
Di	121	1-3
Mi	122	4 ⁸ 5,1-6
Do	123	5,7, ⁸ 6
Fr	124	11-12
Sa	125	13-14
2. W		
f So	105,23-	104,13-23
n So	89,13-24	91
Mo	126	15-16
Di	127	17
Mi	128	18,1-19
Do	129	18,20-
Fr	130	20
Sa	131	21
3. W		
f So	107,1-22	104,24-
n So	89,25-37	93
Mo	132	119,1-16
Di	133-134	119,17-32
Mi	137	119,33-48
Do	138	119,49-64
Fr	143	22,1-19
Sa	149	22,20-
4. W		
f So	107,23-	108
n So	89,38-	95
Mo	110	119,65-80
Di	111	119,81-96
Mi	112	119,97-112
Do	113	119,113-128
Fr	114	119,129-144
Sa	115	119,145-160

Psalmen für den Gebetsdienst	
Fasten 1. Woche	Mo 78,1-12 Di 78,13-23 Mi 78,24-31 Do 78,32-38 Fr 78,39-54 Sa 78,55-
2. Woche	Mo 79,1-8 Di 79,9- Mi 80 Do 81 Fr 82 Sa 83
3. Woche	Mo 84,1-7 Di 84,8- Mi 85,1-7 Do 85,8- Fr 109,1-21 Sa 109,22-
Für den Gebetsdienst mit der Litanei sowohl in Quadragesimä, als auch außerhalb derselben	
Woche	Psalm
1. Mi	35,1-17
1. Fr	35,18-
2. Mi	37,1-20
2. Fr	37,21-
3. Mi	36
3. Fr	38
4. Mi	39
4. Fr	34

Psalmen für die Tagesdienste		
W.	Morgens	Abends
1. W		
f So	141	142
n So	86	97
Mo	7	8
Di	9,1-10	23
Mi	9,11-	24
Do	10,1-12	25,1-11
Fr	10,13-	25,12-
Sa	17	98
2. W		
f So	135	145
n So	90	99
Mo	19	26
Di	27	28
Mi	29	30
Do	32	31,1-15 ^a
Fr	40	31,15 ^b -
Sa	116,1-9	100
3. W		
f So	136	147
n So	92	101
Mo	116,10- ⁸ 117	33
Di	118,1-18	43
Mi	118,19-	44
Do	41	45
Fr	42	46
Sa	11	102
4. W		
f So	139	150
n So	94	103
Mo	106,1-23	47
Di	106,24-	48
Mi	61	49
Do	62	50
Fr	63	51
Sa	88	*

Psalmen für die Tagesdienste		
W.	Morgens	Abends
Fasten		1
1. W		
Mo	52	63
Di	53	64
Mi	54	65
Do	55,1-17	66
Fr	55,18-	67
Sa	56	98
2. W		
Mo	57	68,1-19
Di	58	68,20-
Mi	59	69,1-15
Do	60	69,16-29
Fr	61	69,30-
Sa	62	100
3. W		
Mo	72	70
Di	73	71,1-8
Mi	74	71,9-15
Do	75	71,16-
Fr	76	137
Sa	77	96

W Woche
Fasten Quadragesimä
f. festlich (Festwoche)
n. normal

* vor der normalen Psalmwoche - 96
 vor der festlichen Psalmwoche - 140

1 am Vorabend des stummen Sonntags
 wird der Psalm 140 gebraucht.

O1.² Ton (Begleitstimme Terz oberhalb - 1. Mittelnote um $\frac{2}{3}$)
 Anfang Mitte Ende a (oder v. O1¹)

O2.¹ Ton (Begleitstimme Terz oberhalb)
 Anfang Mitte Ende a Ende b

O2.² Ton (Begleitstimme Terz oberhalb)
 Anfang Mitte einz. Ende

O3. Ton (Begleitstimme Terz oberhalb)
 Anfang Mitte einz. Ende

O4. Ton (Begleitstimme Terz oberhalb)
 Anfang Mitte Ende a Ende b

O5.¹ Ton (Begleitstimme Terz oberhalb)
 Anfang Mitte Ende a Ende b

O5.² Ton (Begleitstimme Terz oberhalb - 3. Mittelnote um[±])
Anfang Mitte einz. Ende

Gegenstimme

O6.¹ Ton (Begleitstimme Terz oberhalb)
Anfang Mitte Ende a Ende b

Gegenstimme

O6.² Ton (Begleitstimme Terz oberhalb)
Anfang Mitte e.E.

Gegenstimme

O7. Ton (Begleitstimme Terz oberhalb)
Anfang Mitte Ende a Ende b

Gegenstimme

O8. Ton (Begleitstimme Terz oberhalb)
Anfang Mitte Ende a Ende b

Gegenstimme

9 Singweisen der Loblieder (cantici) - Kantikale

C1. Ton

fers, * Sions Söhne sollen jubeln ob ihres Königs!

³Seinen Namen sollen sie loben im Reigen, * mit Pauke und Zither ihm spielen! * ⁴Denn der Herr hat Gefallen an seinem Volk, * die Armen krönt er mit seinem Heil.

⁵Die Frommen mögen frohlocken in Ehre, * jauchzen auf ihren Lagerstätten! * ⁶In ihrer Kehle sei Lobpreis Gottes, * in ihrer Hand ein zweischneidiges Schwert,

⁷um Rache zu üben an den Völkern, Strafgerichte an den Heiden, * ⁸um mit Fesseln ihre Könige zu binden, ihre Edlen mit eisernen Ketten, * ⁹um Gericht über sie zu halten, wie es geschrieben steht, *

Ehre ist solches für all seine Frommen. – Hallelujah!

Ps. 150 ¹Hallelujah! – Lobt Gott in seinem Heiligtum, * lobt ihn in seiner starken Himmelsfeste! * ²Lobt ihn ob seiner mächtigen Taten, * ob seiner gewaltigen Größe lobet ihn!

³Lobt ihn mit dem Schall der Posaune, * lobt ihn mit Harfe und Zither! * ⁴Lobt ihn mit Pauke und Reigen, * lobt ihn mit Saitenspiel und Flöte!

⁵Lobt ihn mit klingenden Zimbelen, * lobt ihn mit schmetternden Zimbelen! * ⁶Alles, was Odem hat, * lobe den Herrn! – Hallelujah!

ne Nahrung, * den jungen Ra||ben,
wonach sie schreien.

¹⁰Er hat keine Freude an || starken
Rossen, * kein Gefallen an kräf-
t||igen Beinen der Helden. * ¹¹Dem
HErrn gefallen nur die, || die ihn
fürchten, * die auf || seine Güte har-
ren.

¹²Preise den HErrn, Je||rusalem! *
Lobe, || Sion, deinen Gott! * ¹³Denn
die Riegel deiner Tore || macht er
stark, * segnet || in dir deine Söhne.

¹⁴Wohlfahrt verleiht er de||nem
Gebiet, * er sättigt || Dich mit fettem
Weizen. * ¹⁵Er entsendet seinen
Befehl || auf die Erde, * gar schnell ||
eilt sein Wort voran.

¹⁶Er spendet || Schnee wie Wolle, *
streut den || Reif wie Asche aus. *
¹⁷Eis wirft er || hin wie Brocken; *
vor seiner Käl||te erstarren Wasser.

¹⁸Er entsendet sein Wort und || läßt
sie schmelzen; * seinen Odem läßt
er wehen, || da rieseln die Wasser. *
¹⁹Seine Worte hat er Jakob verkün-
det, Israel seine Vorschriften || und
Gesetze. * ²⁰An keinem Volke hat
er so gehandelt; seine Vorschriften
tat er ihnen nicht || kund. – Hallelu-
jah!

Ps. 148 ¹Ha||lulujah! * Lobt den
HErrn vom Himmel her, || lobt ihn
in den Höhen! * ²Lobt ihn, all || sei-
ne Engel, * lobt ihn, || all seine
Heerscharen!

³Lobt ihn, Son||ne und Mond, * lobt
ihn, ihr leuch||tenden Sterne alle! *

⁴Lobt ihn, ihr || höchsten Himmel *
und ihr Was||ser über dem Himmel!

⁵Den Namen des HErrn soll||en sie
loben; * denn er gebot, und || sie
waren erschaffen. * ⁶Er stellte sie
hin für im||mer und ewig; * Er gab
ein Gesetz, || das niemals vergeht.

⁷Lobt den HErrn von der || Erde her,
* ihr Meeresdrachen || und ihr Tie-
fen alle! * ⁸Feuer und Hagel, ||
Schnee und Nebel, * Du Sturm-
wind, || der sein Wort vollzieht!

⁹Berge und || all ihr Hügel, * Frucht-
bäume und || Zedern insgesamt! *
¹⁰Wilde Tiere und || alles Vieh, *
Kriechtiere || und beschwingte Vö-
gel!

¹¹Ihr Könige der Erde und || alle
Völker, * Fürsten und al||le Richter
der Erde! * ¹²Jünglinge und auch ||
ihr Jungfrauen, * Grei||se mitsamt
den Kindern!

¹³Den Namen des HErrn sollen sie
loben! Denn erhaben ist sein Na-
||me allein! * Seine Hoheit geht
über die || Erde und die Himmel. *
¹⁴Seinem Volk verlieh er Stä||rke
und Macht. * Ein Lobgesang für all
seine Frommen, für Israels Söhne,
das Volk, das ihm nahen || darf. –
Hallelujah!

Ps. 149 ¹Hallelujah! – Singt dem
HErrn ein || neues Lied! * Singt sein
Lob in der || Heiligen Versammlung
* ²Israel freue sich || seines Schöp-

The image displays musical notation for the Psalms. It consists of two main sections of notation, one for Psalm 148 and one for Psalm 149. Each section contains multiple staves of music, each labeled with a tone name in red. The tones are C2, C3, C4, C5, C6, C7, and C8. The notation includes notes, rests, and bar lines. The C7 tone is noted as being for an additional syllable. The C8 tone is noted as a peregrinal tone (foreign tone).

Responsoriale Melodien für den Lobpreis

RP1. Ton



RP2. Ton

im Abendlob



RP3. Ton

oder im Abendlob

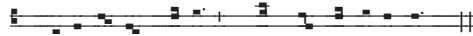
RP7^c. Ton

im Abendlob



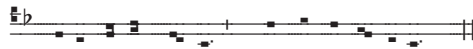
RP8. Ton

im Abendlob



RPP. Ton

im Abendlob

RO6^{1a}. Ton

im Abendlob



¹⁵Alle Augen warten auf || Dich, o Herr; * und Du gibst ihnen Speiße zur rechten Zeit. * ¹⁶Du tust || Deine Hand auf * und sättigst das Verlangen || aller Lebenden.

¹⁷Gerecht ist der Herr auf allen || seinen Wegen * und huldreich || in all seinem Tun. * ¹⁸Nahe ist der Herr allen, die || ihn anrufen, * allen, die ihn || aufrichtig anrufen.

¹⁹Das Verlangen der Gottesfürchtigen erfüllt Er, * hört auf ihren Hilferuf und rettet sie. * ²⁰Der Herr behütet alle, || die ihn lieben; * doch alle Frevler vernichtet Er.

²¹Das || Lob des Herrn * verkünde nun mein Mund! * Jedermann preise seinen heiligen Namen * immer und ewiglich!

Ps. 146 ¹Hallelujah! * Lobe || den Herrn, meine Seele! * ²Den Herrn will ich loben mein || Leben lang, * meinem Gott will ich singen, || solange ich bin!

³Vertraut nicht auf || Vornehme, * auf einen Menschen, bei dem || keine Hilfe ist! * ⁴Entflieht sein Odem, kehrt er zur Erde zurück, * so sind seine Pläne zur || selben Zeit dahin.

⁵Glücklich, dessen Hilfe der Gott || Jakobs ist, * dessen Hoffnung auf dem || Herrn, seinem Gott, ruht, * ⁶der Himmel und Erde erschaffen hat, das Meer und alles, was in || ihnen ist! * Er hält auf || ewig seine Treue.

⁷Den Bedrückten verhilft || Er zum Recht, * den Hungernden gibt er Brot, der Herr befreit || die Gefangenen. * ⁸Der Herr öffnet die Augen der Blinden; * der Herr richtet die Gebeugten auf; der || Herr liebt die Gerechten.

⁹Der Herr beschützt die Fremden; * Waisen und || Witwen hilft er auf; * doch den Weg der Frevler leitet er irre. * ¹⁰Der Herr ist König für ewig, Dein Gott, o Sion, von Geschlecht zu Geschlecht. – Hallelujah!

Ps. 147 ¹Hallelujah! * – Lobt den || Herrn, denn er ist gut! * Preist unseren Gott, denn || Er ist hold! * ihm ge||bührt der Lobgesang.

²Der Herr baut Je||rusalem; * die Versprengten Israels sammelt Er. * ³Er heilt, die zerbrochenen || Herzen sind, * verbindet ih||re schmerzenden Wunden.

⁴Er stellt die Zahl der || Sterne fest, * ruft || sie alle mit Namen. * ⁵Groß ist unser Herr und gewalt||tig an Kraft; * seine Weis||heit ist unermeßlich.

⁶Der Herr hilft den E||lenden auf; * die Frevler erniedrigt || Er bis auf den Boden. * ⁷Stimmt dem Herrn ein || Danklied an, * preist mit der || Zither unsern Gott!

⁸Er bedeckt den Himmel || mit den Wolken, * bereitet der Erde den Regen, Gras läßt er || auf den Bergen sprießen. * ⁹Er gibt dem Vieh || sei-

⁷Strecke Deine Hand von der Höhe herab, * befreie mich und reiße mich heraus aus gewaltigen Wassern, || aus der Macht der Fremden! * ⁸Denn Lüge reißet ihr Mund, * meine||dig ist ihre Rechte.

⁹Gott, ein neues Lied will || ich Dir singen, * Dir spielen auf || zehnsaitiger Harfe, ¹⁰der den Königen || Sieg verleiht, * David, || seinen Knecht, befreit!

¹¹Aus dem schlimmen Schwerte befreie mich * und entreiß || mich der Macht der Fremden! * Denn Lüge reißet ihr Mund, * meine||dig ist ihre Rechte.

¹²Gib Heil unseren Söhnen, gleich Setzlingen, großgezogen in || ihrer Jugend, * unseren Töchtern, gleich Ecksäulen, geschnitzt wie || an einem Palast! * ¹³Unsere Speicher seien gefüllt, allerlei || Vorrat spendend. * Unsere Herden mögen sich tausendfach mehren, zehntausend||fach auf unsren Fluren!

¹⁴Unsere Rinder seien trüchtig, ohne Unfall und || Fehlgeburt! * Kein Klageruf || sei auf unsern Plätzen! * ¹⁵Glücklich das Volk, dem sol||ches beschieden! * Glücklich das Volk, || dessen Gott der HErr ist!

Ps. 145 ¹Ich will Dich rühmen, mein || Gott und König, * und Deinen Namen preisen || für immer und ewig! * ²Jeden Tag will || ich Dich preisen * und Deinen Namen loben || für immer und ewig!

³Groß ist der HErr und || hoch zu loben, * seine || Größe unerforschlich. * ⁴Ein Geschlecht künde dem andern || Deine Werke * und berichte Deine || allmächtigen Taten!

⁵Vom herrlichen Glanz Deiner Hoheit sol||len sie reden * und betrachten Deine Wunder! * ⁶Von der Gewalt Deiner furchterregenden Taten sol||len sie sprechen * und Deine || Großtaten erzählen!

⁷Das Gedächtnis Deiner großen Güte sollen || sie verkünden * und Deine Ge||rechtigkeit bejubeln! * ⁸Gnädig und barmherzig || ist der HErr, * langmütig und groß an Huld.

⁹Gut ist der HErr || gegen alle, * sein Erbarmen waltet über || all seinen Geschöpfen. * ¹⁰Preisen sollen Dich, HErr, alle De||ne Geschöpfe, * Dich sollen || rühmen Deine Frommen!

¹¹Von der Herrlichkeit Deines Königtums sol||len sie sprechen * und be||zeugen Deine Macht, * ¹²um den Menschen Deine Macht || kundzutun * und den herrlichen Glanz || Deines Königtums!

¹³Dein Reich ist ein Reich für alle Zeiten, Deine Herrschaft dauert durch al||le Geschlechter. * Getreu ist der HErr in all seinen Worten und huldreich in || allen seinen Taten. * ¹⁴Alle Fallenden || stützt der HErr, * alle Gebeug||ten richtet er auf.

Der Psalter

Erstes Buch der Psalmen

Ps. 1 Sel||ig der Mann, * der nicht im Rat || der Gottlosen wandelt, * sich nicht auf den Pfad der || Sünder stellt * noch sitzt im || Kreis der Lästterer,

²vielmehr am Gesetz des HErrn seine || Freude hat, * ja, sein Gesetz betrachtet || bei Tag und bei Nacht! * ³Er gleicht dem Baum, gepflanzt an strö||mendem Wasser, * der seine Früchte || trägt zur rechten Zeit und dessen || Laub nicht welkt. * Was immer er be||ginnt, vollführt er glücklich * ⁴Nicht || so die Frevler! * Wie Spreu sind sie, || die der Wind verweht.

⁵Darum bestehen Gottlose nicht || im Gericht * noch die Sünder in der Ge||meinde der Gerechten. * ⁶Denn der HErr weiß um den Weg || der Gerechten; * doch der Gottlosen || Weg führt ins Verderben.

Ps. 2 Warum to||ben die Heiden * und sinnen die Vö||ker nichtige Pläne? * ²Die Könige der Erde tre||ten zusammen, * Machthaber verschwören sich gemeinsam wider den HErrn || und seinen Gesalbten:

³Laßt uns ihre || Ketten sprengen * und ihre || Fesseln von uns werfen!" * ⁴Der im Himmel || thront, Er lacht; * ja || der HErr spottet ihrer.

⁵Einst aber spricht er zu ih||nen im Zorn * und setzt sie in Schrek||ken durch seinen Grimm: * ⁶Ich selbst habe meinen Kö||nig bestellt * auf meinem || heiligen Berg Sion!"

⁷So will ich den Beschluß des || HErrn verkünden: * Der HErr sprach zu mir: "Mein Sohn bist Du, heut' || hab' ich dich gezeugt. * ⁸Erbitte von mir, und ich gebe dir Völ||ker zum Erbe, * zu deinem Besitz || die Grenzen der Erde.

⁹Mit eisernem Stabe magst || Du sie leiten, * sie zerschlagen || wie Töpfergeschirr." * ¹⁰Nun denn, ihr Kö||nige, || seid doch klug, * laßt euch warnen, || ihr Richter der Erde!

¹¹Dient dem || HErrn in Furcht * und küsset || zitternd seine Füße! * ¹²Sonst zürnt er, und ihr kommt um || auf dem Weg; * denn nur wenig, so entbrennt sein Zorn. Glücklich dann al||le, die ihm vertrauen!

Ps. 3 HErr, wie zahlreich sind mei||ne Bedränger! * Gar viele erheben || sich nun wider mich. * ³Viele sind es, die || von mir sagen: * "Für den gibt es || bei Gott keine Hilfe!"

⁴Doch Du, HErr, bist Schild || um mich her, * bist mein || Ruhm, erhebst mein Haupt. * ⁵Rufe ich || laut zum HErrn, * so erhört er mich von || seinem heil'gen Berg.

⁶Ich legte mich nieder und schlummerte ein; * ich erwachte wieder, weil der HErr mich hält. * ⁷Ich fürchte mich nicht vor zahllosem Kriegsvolk, * das ringsum sich lagert wider mich.

⁸Erhebe Dich, HErr, hilf mir, mein Gott! Denn stets hast Du all meinen Feinden die Wan|ge zerschlagen, * zerbrochen die Zähne der Frevler. * ⁹Vom HErrn kommt die Hilfe! * Auf Deinem Volk ruhe Dein Segen!

Ps. 4 Wenn ich rufe, erhöre mich, Gott, der mir zum Recht verhilft! * In der Enge verschaffe mir Weite! Sei mir gnädig und höre mein Gebet! * ²Ihr Mächtigen, wie lange bleibt meine Eh|re geschmäht, * liebt ihr Nichtiges und trachtet nach Lüge?

⁴Erkennt doch: Der HErr erweist sich wunderbar an seinem Frommen; * es hört der HErr, so|oft ich zu ihm rufe. * ⁵Zittert und sündigt nicht! * Denkt ruhig nach auf eurem Lager und seid stille!

⁶Bringt rechte Opfer dar * und vertraut doch auf den HErrn! * ⁷Viele sprechen: "Wer läßt uns noch Gutes schauen? * Erhebe über uns das Licht Deines Angesichts, o HErr!"

⁸Du hast mir größere Freude ins Herz gegeben * als zur Zeit, da man Korn und Most in Fülle erntet. * ⁹In Frieden lege ich mich nieder und schlafe gleich; * denn Du,

HErr, allein läßt mich sorglos wohnen.

Ps. 5

I. ²Vernimm, HErr, meine Worte, * und achte auf mein Seufzen! * ³Merke auf mein lautes Rufen, * mein König und mein Gott!

Denn zu Dir flehe ich. * ⁴HErr, am Morgen hörst Du meine Stimme, * am Morgen richte ich das Opfer für Dich her * und halte nach Dir Ausschau.

⁵Denn Du bist kein Gott, dem Unrecht wohlgefällt; * kein Böser darf bei Dir verweilen. * ⁶Freche Prahler dürfen Dir nicht vor die Augen treten, * Du hasses|t alle Übeltäter.

II. ⁷Du ver|nichtest Lügner. * Wer sich mit Blut und Trug befleckt, ist ein Greuel für den HErrn. * ⁸Ich aber darf dank Deiner großen Huld Dein Haus betreten, * darf mich vor Dir in Ehrfurcht niederwerfen bei Deinem heil'gen Tempel.

⁹HErr, leite mich in Deiner Gerechtigkeit um meiner Feinde willen, * ebne vor mir Deinen Pfad! *

¹⁰Denn in ihrem Munde gibt es keine Zuverlässigkeit; Verderbtheit ist ihr Inneres; * ein offenes Grab ihr Rachen; glatte Reden führen sie mit ihrer Zunge.

¹¹Laß sie es büßen, HErr! * Über ihre eigenen Rän|ke sollen sie stürzen! * Verstoße sie ob ihrer zahl|lo-

hen; * denn ich bin äußerst schwach!

Rette mich vor mei|nen Verfolgern, * da sie stärker sind als ich! * ⁸Führe mich heraus aus dem Kerker, auf daß ich Deinen Namen preisen kann! * Die Gerechten rings um mich erwarten, daß Du mir Gutes erweistest.

Ps. 143 ¹HErr, höre mein Gebet, merke auf mein Flehen! * Bei Deiner Treue erhöre mich, bei Deiner Gerechtigkeit! * ²Gehe nicht ins Gericht mit Deinem Knecht, * denn kein Lebender ist vor Dir im Recht!

³Fürwahr, der Feind stellt mir nach, * tritt mein Leben zu Boden, läßt mich in Finsternis lagern gleich den ewig Toten. * ⁴Es verzagt mein Geist in mir, * in der Brust erstartet mein Herz.

⁵Ich denke an die Tage von e|h|dem, * betrachte all Dein Tun, erwäge das Werk Deiner Hände. * ⁶Ich strecke zu Dir meine Hände aus; * meine Seele schmachtet nach Dir wie lechzendes Land.

⁷Erhöre mich bald, o HErr! * Es entschwindet mein Geist. Verbirg Dein Angesicht nicht vor mir, * sonst gleiche ich denen, die zur Grube hinabsteigen. * ⁸Laß mich am Morgen Deine Huld vernehmen, da ich auf Dich vertraue!

Mach den Weg mir kund, den ich gehen soll; * denn zu Dir er|hebe ich meine Seele! * ⁹Rette mich vor meinen Feinden, * HErr, zu Dir fliehe ich!

¹⁰Lehre mich Deinen Willen tun; * denn Du bist mein Gott! Dein guter Geist geleite mich auf eb'nem Pfad! * ¹¹Um Deines Namens willen, * HErr, er|halte mich am Leben!

Bei Deiner Ge|rechtigkeit führe mich aus der Bedrängnis! * ¹²Bei Deiner Huld vernichte meine Feinde! * Laß alle umkommen, die mich bedrängen! Ich bin ja Dein Knecht.

Ps. 144 ¹Gepriesen sei der HErr, mein Fels, * der meine Hände den Kampf gelehrt, mei|ne Fäuste den Krieg! * ²Meine Stärke und meine Burg, meine Festung und mein Retter, * mein Schild, auf den ich vertraue, der mir Völker unterwarf.

³HErr, was ist der Mensch, daß Du um ihn Dich kümmerst, * der Menschensohn, daß Du ihn beachtest? * ⁴Der Mensch ist dem Hauche gleich, * seine Tage sind wie ein flüchtiger Schatten.

⁵HErr, neige Deinen Himmel und steig hernieder, * berühre die Berge, daß sie rauchen! * ⁶Schleudre den Blitz und zer|streue sie, * schieße Deine Pfeile und verwirre sie!

erhebt das Haupt; * was ihre Lippen Schlimmes || reden, treffe sie!

¹¹Er lasse Kohlen auf sie regnen, stürze || sie ins Feuer, * in Gruben, daß sie || sich nicht mehr erheben! *

¹²Ein Mann böser Zunge habe im Lande kei||nen Bestand, * den Gewalttätigen jage das || Unglück Schlag auf Schlag!

¹³Ich weiß, der HErr vertritt die Sache || der Bedrückten, * und || auch das Recht der Armen. * ¹⁴Fürwahr, die Gerechten werden Deinen || Namen preisen, * die Rechtschaffenen weilen vor || Deinem Angesicht!

Ps. 141 ¹HErr, ich rufe Dich an, eile || mir zu Hilfe! * Höre meine Stimme, so||oft ich zu Dir rufe! * ²Mein Gebet steige wie || Weihrauch vor Dich, * das Erheben meiner Hände || als das Abendopfer!

³Setze, o HErr, vor meinen Mund eine Wache, eine Wehr vor das Tor || meiner Lippen! * ⁴Laß mein Herz sich nicht zu || schlimmer Rede neigen, * daß ich nicht unrechte Taten vollführe mit Leuten, die Übel||täter sind! * Von ihren Lekerbissen || will ich gar nicht kosten.

⁵Der Gerechte mag mich in Güte schlagen, um || mich zu bessern; * aber das Salböl des Gottlosen || soll mein Haupt nicht zieren! * Denn mein Schmuck ist || mein Gebet * bei || aller ihrer Bosheit.

⁶Werden ihre Richter auf den Felsen hin||abgestürzt, * so erfahren sie, wie gut es || meine Reden meinten. * ⁷Wie Trümmer und Bruchstücke auf der Erde sind dann ihre Gebeine || hingestret * für den Ra||chen der Unterwelt.

⁸Ja, auf Dich, HErr || und Gebieter, * sind ge||richtet meine Augen. * Zu Dir nehme ich || meine Zuflucht; * schütte || mein Leben nicht aus!

⁹Bewahre mich || vor der Schlinge, * die sie mir legten, und vor den Falten || aller Übeltäter! * ¹⁰In ihre eigenen Gruben sollen die || Frevler fallen, * wäh||rend ich da entkomme!

Ps. 142 ²Mit lauter Stimme rufe || ich zum HErrn, * mit lauter Stimme || flehe ich zum HErrn. * ³Ich schütete vor ihm meine || Sorge aus, * gebe vor ihm || meine Not bekannt.

⁴Wenn mein Geist in || mir verzagt, * so kümmerst Du Dich || doch um mein Ergehen. * Auf dem Pfad, || den ich wandle, * legte man mir || heimlich eine Schlinge.

⁵Blicke ich nach || rechts und schaue, * so ist niemand || da, der auf mich achtet. * Jede Zuflucht ist || mir entschwunden, * keinen gibt || es, der nach mir fragt.

⁶Zu Dir, HErr, rufe || ich und spreche: * Du bist meine Zuversicht, mein Anteil im || Land der Lebenden. * ⁷Vernimm || doch mein Fle-

sen Frevler; * denn || Dir boten sie Trotz!

¹²Doch Freude möge bei allen herrschen, die auf || Dich vertrauen; * sie sollen immerdar jubeln! Beschütze sie, damit, wer Deinen Namen || liebt, in Dir frohlocke! * ¹³Denn Du segnest den Ge||rechten, HErr; * wie mit einem Schild um||gibst Du ihn mit Huld.

Ps. 6 ²HErr, strafe mich nicht in || Deinem Zorn, * züchtige mich || nicht in Deinem Grimm! * ³Sei mir gnädig, HErr, denn || ich bin schwach, * heile mich, HErr, denn meine || Glieder sind erschüttert!

⁴Meine Seele ist || tief erschüttert, * Du aber, o || HErr, – wie lange noch? * ⁵Wende Dich, HErr, re||tete mein Leben, * hilf mir um || Deiner Güte willen!

⁶Denn im Totenreich gedenkt man || Deiner nicht, * und wer wird in der || Unterwelt Dich preisen? * ⁷Ich bin erschöpft von || meinem Stöhnen, * jede Nacht befeuchte ich mein Lager, benetze || ich mein Bett mit Tränen.

⁸Getrübt von Kummer || ist mein Auge; * es ist gealtert wegen || aller meiner Gegner. * ⁹Weichet von mir, all ihr || Übeltäter, * da der HErr auf mein || lautes Weinen hörte!

¹⁰Der HErr hat er||hört mein Flehen, * der HErr || nahm mein Beten an. *

¹¹In Schande und in tiefen Schrecken müssen alle meine || Feinde

stürzen; * sie müssen weichen und gehn' in || einem Nu zugrunde.

Ps. 7 ²HErr, mein Gott, auf Dich ver||traue ich; * hilf mir vor all meinen Verfolgern || und errette mich! * ³Sonst zerreißt man mich wie ein Löwe, || der mich packt, * und || niemand kann mich retten.

⁴HErr, mein Gott, wenn ich || dies getan: * Wenn Unrecht klebt an meinen Händen, ⁵wenn ich meinem || Freunde Böses tat * und den beraubte, der mich ohne || Grund bedrückt, * ⁶dann soll der Feind mich ver||folgen und ergreifen!

Er trete zu Bo||den mein Leben * und werfe meine || Ehre in den Staub! * ⁷Steh auf, HErr, in || Deinem Zorn! * Erhebe Dich gegen || die Wut meiner Feinde!

Wach auf zu || meiner Hilfe! * Ent||biete das Gericht! * ⁸Die Schar der Völker stelle || im Kreis, * Du selber throne über || ihnen in der Höhe!

⁹HErr, richte die Völker! Schaffe mir Recht, * HErr, nach meiner Gerechtigkeit || und nach meiner Unschuld! * ¹⁰Ein Ende finde die Bos||heit der Frevler, * doch festen || Halt gib dem Gerechten!

Der die Herzen und Nieren prüft, ist ein ge||rechter Gott. * ¹¹Mein Schild über mir ist Gott, der allen hilft, die red||lichen Herzens sind. * ¹²Ein gerechter Richter ist Gott, zö||gernd im Zürnen, * doch wenn ei-

ner nicht umkehrt, || kann sein Zorn entbrennen.

¹³Mag der Feind schär||fen sein Schwert, * seinen Bogen || spannen, mit ihm zielen, – * ¹⁴gegen sich selbst richtet er die || Todeswaffe, * zu Brandgeschossen || macht er seine Pfeile.

¹⁵Siehe, jener empfing Schlechtigkeit und trägt || mit sich Unheil * und Tücke || ist, was er gebar. * ¹⁶Eine Grube hob er aus und mach||te sie tief * und stürzte doch selber in das || Loch, das er gegraben.

¹⁷Sein Unheil kehrt auf sein || Haupt zurück, * seine Untat fällt nie||der auf seinen Scheitel. * ¹⁸Danken will ich dem HErrn, weil || er gerecht ist, * will lobsingem dem Namen des || HErrn, des Allerhöchsten!

Ps. 8 ²HErr, unser Herrscher, wie gewaltig ist Dein Name auf der || ganzen Erde! * Besungen wird Deine Pracht am Himmel vom Mund der Kinder || und der Säuglinge. * ³Du hast eine Festung gegründet wegen || Deiner Gegner, * um rachsüchtige Feinde || zum Schweigen zu bringen.

⁴Wenn ich Deinen Himmel schaue, das Werk || Deiner Hände, * den Mond und die Sterne, die || Du befestigt hast: * ⁵Was ist dann der Mensch, daß Du sei||ner gedenkst, * das Menschenkind, daß || Du seiner Dich annimmst?

⁶Nur wenig geringer als ein Gottwesen hast Du || ihn gemacht, * ihn mit Glanz und || Herrlichkeit gekrönt. * ⁷Du gabst ihm Herrschaft über die Werke || Deiner Hände, * legtest || ihm alles zu Füßen:

⁸Schafe und Rinder insgesamt sowie die Tie||re des Feldes, * ⁹die Vögel des Himmels, die Fische des Meeres, was alles die Pfade || des Meeres durchquert. * ¹⁰HErr, || unser Herrscher, * wie gewaltig ist Dein Name || auf der ganzen Erde.

Ps. 9

I. ²Ich preise Dich, HErr, von || ganzem Herzen, * will verkünden || alle Deine Wunder. * ³In Jubel will ich über || Dich frohlocken, * Deinem Namen || lobsingem, Du Höchster.

⁴Denn meine Feinde wi||chen zurück, * stürzten und gingen zugrund vor || Deinem Angesicht. * ⁵Du hast ja mein Recht und meine Sa||che geführt, * saßest auf dem Thron || als gerechter Richter.

⁶Völker hast Du bedroht, die Frev||ler vernichtet, * ihren Namen getilgt || für immer und ewig. * ⁷Die Feinde sind dahin, vernichtet für || alle Zeit; * ihre Städte hast Du zerstört, daß ihr || Andenken dahinschwand.

⁸Siehe, auf ewig || thront der HErr, * hat seinen Thron zum Gericht aufgestellt. ⁹Er richtet die Welt || in Gerechtigkeit, * spricht nach Gebühr den Völ||kern ihr Urteil. * ¹⁰So ist

genröte und ließe mich nieder am En||de des Meeres, * ¹⁰auch dort würde Deine Hand mich leiten und mich || Deine Rechte fassen.

¹¹Dächte ich: "Lauter Finsternis soll mich bedecken und Nacht statt Licht || mich umgeben", * ¹²so wäre auch Finsternis vor Dir nicht finster, und Nacht || würde hell wie Tag. * ¹³Du bist es ja, der meine Nie||ren erschuf, * mich webte || im Leib meiner Mutter.

¹⁴Ich preise Dich, daß ich so unbegreiflich wunderbar ent||standen bin; * wunderbar sind Deine Werke, und meine || Seele weiß das wohl. * ¹⁵Meine Glieder waren vor Dir nicht verborgen, als ich im geheimen ge||bildet wurde, * kunstvoll gewirkt || in der Erde Tiefen.

¹⁶Schon meine unfertigen Teile sahen || Deine Augen, * und in Deinem Buch waren sie || alle eingetragen; * die Lebensstage wur||den gebildet, * als noch kei||ner von ihnen da war.

¹⁷Wie schwierig sind für mich Deine Gedan||ken, o Gott, * wie gewalt||tig ihre Gesamtzahl! * ¹⁸Wollte ich sie zählen, es wären mehr als Kör||ner im Sand; * würde ich abschließen, ich wäre || noch immer bei Dir.

¹⁹Möchtest Du doch die Frevler tö||ten, o Gott! * Ihr Blut||menschen, weicht von mir! * ²⁰Sie nennen ||

Dich zum Trug * und schwören || falsch bei Deinen Städten.

²¹Soll ich nicht hassen, HErr, || die Dich hassen, * soll ich nicht verabscheuen || Deine Widersacher? * ²²Mit äußerstem Haß ha||se ich sie; * sie || wurden mir zu Feinden.

²³Erforsche mich, Gott, und erken||ne mein Herz; * prüfe mich und er||kenne meine Sorgen! * ²⁴Sieh zu, ob ich auf dem Weg des Götzen||dienstes bin, * und leite mich auf || altbewährtem Weg!

Ps. 140 ²Rette mich, HErr, vor || bösen Menschen, * vor gewalttätigen Leu||ten bewahre mich! * ³Sie ersinnen Böses im Herzen, jeden Tag errel||gen sie Streit. * ⁴Sie schärfen ihre Zungen wie Schlangen, haben Natter||gift unter den Lippen.

⁵Behüte mich, HErr, vor den Hän||den der Frevler, vor gewalttätigen Leuten be||wahre mich, * die darauf sinnen, zu er||reichen meinen Sturz! * ⁶Hochmütige legen mir || heimlich Schlingen, * Verbrecher breiten ein Netz aus, stellen am || Wegesrand mir Fallen.

⁷Ich spreche zum HErrn: Mein || Gott bist Du! * Höre, || HErr, mein lautes Flehen! * ⁸HErr, mein Gebieter, Du meine macht||volle Hilfe, * Du beschirmt mein Haupt || am Tage des Kampfes!

⁹Erfülle nicht, HErr, das Begeh||ren des Frevlers, * laß nicht ge||lingen seinen Plan! * ¹⁰Meine Umgebung

³Denn dort verlangten unsere Zwingherren || von uns Lieder, * unsere Bedrückker Freudengesänge: * "Singt uns eines der || Sionslieder!" * ⁴Wie könnten wir singen die Lieder des || HErrn auf fremdem Boden?

⁵Wenn ich dich vergesse, Je||rusalem, * soll meine eigene Rech||te vergessen werden! * ⁶Es klebe mir die Zun||ge am Gaumen, * wenn ich || deiner nicht gedenke,

wenn ich nicht Je||rusalem * zum Gipfel || meiner Freude mache. * ⁷Gedenke, HErr, an den Edomitern des Unglückstages Je||rusalems! * Wie sie riefen: "Reißt nieder, reißt nieder || bis auf seinen Grund!"

⁸Tochter Babel, der Verwü||stung verfallen, * Heil dem, der dir vergilt, was || du an uns verübt! * ⁹Heil dem, der deine || Kinder packt * und || am Felsen zerschmettert!

Ps. 138 ¹Ich preise Dich, HErr, von || ganzem Herzen, * vor den Engeln || will ich Dir lobsingeln! * ²Zu Deinem heiligen Tempel hin bete ich an und preise Deinen Namen ob Deiner || Huld und Treue; * denn über alles hast Du Deinen Namen || und Dein Wort erhöht!

³Am Tage, || da ich rief, * erhörtest Du mich, mehrtest in || meiner Seele Kraft. * ⁴Alle Könige der Erde sollen Dich || preisen, HErr, * wenn sie vernehmen die || Worte Deines Mundes!

⁵Die Werke des HErrn sollen || sie besingen; * denn groß ist die || Herrlichkeit des HErrn. * ⁶Ja, erhaben || ist der HErr * und schaut doch auf den Niedrigen; den Stolzen er||kennt er aus der Ferne.

⁷Muß ich auch mitten in Be||drängnis wandeln, * Du erhältst mich am Leben; gegen die Wut meiner Feinde streckst Du die Hand aus, während || Deine Rechte mir hilft. * ⁸Der HErr wird es für || mich vollenden! * HErr, Deine Huld währt ewig. Laß nicht ab || vom Werk Deiner Hände.

Ps. 139 ¹HErr, Du hast mich er||forscht und kennst mich. * ²Du weißt es, ob ich sitze oder stehe, Du durchschaust meine Ge||danken aus der Ferne. * ³Mein Gehen und mein Ruhen hast Du || abgemessen; * mit allen meinen We||gen bist Du vertraut.

⁴Ja, es gibt kein Wort auf || meiner Zunge, * das Du, o || HErr, nicht gänzlich wüßtest. * ⁵Von rückwärts und von vorne hältst Du || mich umschlossen * und legst || auf mich Deine Hand.

⁶Zu wunderbar ist für || mich Dein Wissen, * zu hoch, || ich kann es nicht fassen. * ⁷Wohin könnte ich gehen vor || Deinem Geist, * wohin vor || Deinem Antlitz fliehen?

⁸Stiege ich zum Himmel empor, so || bist Du dort; * lagerte ich mich in der Unterwelt, || so bist Du zugegen. * ⁹Nähme ich die Flügel der Mor-

der HErr eine Burg für den Schwachen, eine Burg || in Zeiten der Not.

II. ¹¹Wer Deinen Namen kennt, ver||traut auf Dich; * denn niemals gibst Du jene preis, || die Dich suchen, HErr. * ¹²Lobsingt dem HErrn, der in || Sion wohnt, * kündigt unter den || Völkern seine Taten!

¹³Denn er, der Blutschuld rächt, hat ih||rer gedacht, * vergißt nicht || den Notschrei der Armen. * ¹⁴Der HErr war mir gnädig, sah mein Leid, das meine Gegner mir || angetan; * er zog mich empor || von des Todes Pforten,

¹⁵auf daß ich nun all Deinen || Ruhm verkünde, * in den Toren der Tochter Sion jub||le ob Deiner Hilfe. * ¹⁶Völker versanken in die Grube, die || sie gemacht; * im Netz, das sie legten, || verfang sich ihr Fuß.

¹⁷Der HErr tat sich kund, er || hielt Gericht; * im Werk seiner eigenen Hände ver||strickte sich der Frevler. * ¹⁸Ins Totenreich müssen die || Frevler fahren, * alle Vö||ker, die Gott vergessen.

¹⁹Denn nicht wird für immer der Ar||me vergessen, * die Hoffnung der Elenden auf || ewig nicht enttäuscht. * ²⁰Er||heb' Dich, HErr, * daß || der Mensch nicht mehr trotze!

Laß die Völker vor Dir zum Ge||richt antreten! * ²¹Erfülle || sie, o HErr, mit Ehrfurcht! * Die Völker soll||en erkennen, * daß || sie nur Menschen sind!

Ps. 10

I. ¹Warum, HErr, stehst || Du so ferne, * verbirgst Dich || in Zeiten der Not? * ²Im Übermut verfolgt der Frev||ler den Armen, * fängt ihn mit der || List, die er ersann.

³Denn der Frevler rühmt sich seiner wilden Gier, und der Ungerechte || brüstet sich. * ⁴Den HErrn verachtet der Frevler || hochmütigen Sinnes. * "Er rächt es nicht, es gibt || keinen Gott", * das sind so seine Hintergedanken. ⁵Sein schlimmer Wandel || dauert immerfort.

Fern von ihm sind De||ne Gerichte, * alle seine || Gegner spottet er. * ⁶Er denkt in || seinem Herzen: * "Nie werde ich wanken; von Geschlecht zu Ge||schlecht trifft mich kein Unglück!"

⁷Sein Mund ist voll von Fluch, von Trug || und Bedrückung, * unter seiner Zunge || sind Unheil und Unrecht. * ⁸Er liegt im Hinterhalt der Gehöfte; im Versteck will er den Schuld||losen morden; * Verruchtheit || bergen seine Augen.

⁹Er lauert versteckt wie ein Lö||we im Dickicht; * er lauert darauf, den || Schwachen zu ergreifen; * er || fängt den Armen, * sodann || zieht er ihn ins Netz.

¹⁰Dieser wird nie||dergeschlagen, * sinkt zu Boden und || fällt durch die Gewalt. * ¹¹Doch jener denkt in seinem Herzen: "Gott || ist vergeßlich!"

* Er hat sein Antlitz verhüllt, || sieht es nie und nimmer!”

II. ¹²Steh auf, || HErr und Gott, * erhebe Deine Hand, die || Elenden vergiß nicht! * ¹³Warum darf der Frevler || Gott verachten, * im Herzen denken, || daß Du es nicht rächst?

¹⁴Du siehst doch Un||heil und Leid, * blickst hin und nimmst || es in Deine Hand. * Dir sei die Verruchtheit || ausgeliefert, * doch dem Verwaisten || bist Du, Gott, ein Helfer.

¹⁵Zerbrich den Arm des || schlimmen Frevlers! * Suchst Du seine Freveltat, sollst Du || von ihr nichts mehr finden! * ¹⁶Der HErr ist König für im||mer und ewig, * verschwunden sind aus || seinem Land die Heiden.

¹⁷Das Verlangen der Elenden || hörst Du, HErr; * Du festigst ihr Herz, || machst Dein Ohr geneigt. * ¹⁸So schaffst Du Recht dem Verwaisten || und Bedrückten, * daß nie mehr Schrecken verbreite || ein irdischer Mensch.

Ps. 11 ¹Beim HErrn fin||de ich Zuflucht! * Wie || könnt ihr zu mir sagen: * “Flieh in die Berge || wie ein Vogel! * ²Denn siehe, die Frevler || spannen ihren Bogen.

Sie haben ihren Pfeil auf die Seh||ne gelegt, * um im Dunkel zu zielen || auf redliche Herzen. * ³Werden Grundmauern || eingerissen, * was ver||mag dann der Gerechte?” –

⁴Der HErr ist in seinem || heil'gen Tempel, * der HErr, dessen || Thron im Himmel steht! * seine Augen || halten Ausschau, * seine Blicke || prüfen alle Menschen.

⁵Der HErr prüft den Gerechten und Frevler; wer Gewalttat verübt, den haßt || er zuinnerst. * ⁶Auf Frevler läßt er glühende Kohlen und Schwefel regnen; Glutwind ist ihr || zugemess'ner Anteil. * ⁷Denn gerecht ist der HErr, und er liebt Ge||rechtigkeit; * Rechtschaffene dürfen || sein Antlitz betrachten.

Ps. 12 ²Hilf, HErr, denn die Frommen || sterben aus, * die Treuen || Menschen, sie verschwinden. * ³Denn Falsches reden sie, einer || mit dem andern; * mit glatten Lippen und zwiespältigem || Herzen sprechen sie.

⁴Der HErr vertilge alle lü||genden Lippen, * die Zunge, || die hochfahrend redet! * ⁵Sie prahlen: “Unsere Zunge ist || unsre Macht! * Unsere Lippen helfen uns! Wer || ist uns überlegen?”

⁶“Weil Schwache unterdrückt sind, || Arme stöhnen, * darum will ich || mich nunmehr erheben”, * es spricht der HErr – “Ich bringe dem Hilfe, der wahrlich || danach seufzt.” * ⁷Die Reden des HErrn sind geläutert, Silber im Tiegel zu Boden geschmolzen, || siebenfach gereinigt.

den, die sie ver||fertigten, * jeder, || der auf sie vertraut.

¹⁹Haus Israel, preist den HErrn, Haus Aaron, || preist den HErrn! * ²⁰Haus Levi, preist den HErrn, ihr Gottesfürcht||igen, preiset den HErrn! * ²¹Von Sion her sei der || HErr gepriesen, * der in Jerusalem || thront! – Hallelujah!

Ps. 136 ¹Dankt dem HErrn, denn || Er ist gut; * denn, || seine Huld währt ewig! * ²Dankt dem || Gott der Götter; * denn, || seine Huld währt ewig!

³Dankt dem || HErrn der Herren; * denn, || seine Huld währt ewig! * ⁴Er allein wirkte || große Wunder; * denn, || seine Huld währt ewig!

⁵Er schuf den Him||mel in Weisheit; * denn, || seine Huld währt ewig! * ⁶Er befestigte die Erde ü||ber dem Wasser; * denn, || seine Huld währt ewig!

⁷Er erschuf die || großen Lichter; * denn, || seine Huld währt ewig! * ⁸Die Sonne zur Herr||schaft bei Tag; * denn, || seine Huld währt ewig!

⁹Mond und Sterne zur Herr||schaft bei Nacht; * denn, || seine Huld währt ewig! * ¹⁰Er schlug Ägyptens || Erstgeburt; * denn, || seine Huld währt ewig!

¹¹Er führte Israel aus seiner || Mitte weg; * denn, || seine Huld währt ewig! * ¹²Mit starker Hand und erho||benem Arm; * denn, || seine Huld währt ewig!

¹³Er teilte das Schilf||meer in Stücke; * denn, || seine Huld währt ewig! * ¹⁴Er führte Israel mit||ten hindurch; * denn, || seine Huld währt ewig!

¹⁵Den Pharao samt seinem Heer warf || Er ins Schilfmeer; * denn, || seine Huld währt ewig! * ¹⁶Er führte sein Volk || durch die Wüste; * denn, || seine Huld währt ewig!

¹⁷Er schlug große || Könige; * denn, || seine Huld währt ewig! * ¹⁸Er tötete mächtige || Könige; * denn, || seine Huld währt ewig!

¹⁹Sichon, den König der || Amoriter; * denn, || seine Huld währt ewig! * ²⁰Og, den König || von Basan; * denn, || seine Huld währt ewig!

²¹Er gab ihr || Land als Erbe; * denn, || seine Huld währt ewig! * ²²Als Erbe seinem Knecht || Israel; * denn, || seine Huld währt ewig!

²³Er gedachte unser in der Er||niedrigung; * denn, || seine Huld währt ewig! * ²⁴Er entriß uns || unsern Gegnern; * denn, || seine Huld währt ewig!

²⁵Er gibt allen Lebe||wesen Speise; * denn, || seine Huld währt ewig! * ²⁶Dankt dem || Gott des Himmels; * denn, || seine Huld währt ewig!

Ps. 137 ¹An Babels Strömen saßen || wir und weinten, * wenn || wir Sions gedachten. * ²An den Wei||den daselbst * hängten wir || unsre Zithern auf.

¹⁶Seine Priester will ich kleiden in Gerechtigkeit, * und seine Frommen mögen jubeln! * ¹⁷Dort lasse ich Davids Macht erblühen, * bereite eine Leuchte für meinen Gesalbten.

¹⁸Und seine Feinde * werde ich in Schande kleiden; * aber auf seinem Haupt * erstrahlt glänzend seine Krone.“

Ps. 133 ¹Seht, wie schön, wie lieblich es ist, * wenn Brüder friedlich beisammen wohnen! * ²Wie feines Salböl auf dem Haupte, * das niederrinnt in den Bart, in Aarons Bart, bis zum Saum seiner Kleider.

³Wie Tau des Hermon, * der auf die Sionsberge niederrinnt. * ⁴Denn dort entblüht der Herr den Segen, || Leben ewiglich.

Ps. 134 ¹Wohlan, preist den Herrn, all ihr Diener des Herrn, * die ihr bei Nacht im Hause des Herrn steht! * ²Erhebt eure Hände im Heiligtum und preist den Herrn! * ³Von Sion aus segne dich der Herr, der Himmel und Erde hat erschaffen!

Ps. 135 ¹Hallelujah! Lobt den Namen des Herrn, * lobt ihn, || ihr Diener des Herrn, * ²die ihr im Hause des Herrn steht, * in den Höfen des Hauses unsres Gottes!

³Lobt den Herrn, denn der Herr ist gut! * Preist seinen Namen, denn Er ist liebenswert! * ⁴Ja, der

Herr hat sich Jakob auserwählt, * Israel zu seinem Eigentum.

⁵Ich weiß es doch: Groß ist der Herr; * größer ist unser Gott als alle Götter. * ⁶Alles, was dem Herrn gefällt, * vollbringt er im Himmel und auf Erden, im Meer und in allen Tiefen.

⁷Er läßt die Wolken aufsteigen vom Ende der Erde, * Blitze macht er zu Regen, läßt den Sturm aus seinen Speichern los. * ⁸Er schlug Ägyptens Erstgeburt vom Menschen bis zum Vieh. * ⁹Er sandte Zeichen und Wunder in deiner Mitte, Ägypten, gegen Pharao und all seine Diener.

¹⁰Er schlug viele Völker und tötete mächtige Könige: * ¹¹Sichon, den König der Amoriter, und Og, den König von Basan, und alle Königreiche Kanaans. * ¹²Er gab ihr Land als Erbe, als Erbe seinem Volk Israel. * ¹³Herr, Dein Name währt ewig, Herr, Dein Anruf in allen Geschlechtern.

¹⁴Ja, der Herr verhilft seinem Volk zum Recht, * hat Erbarmen mit seinen Knechten. * ¹⁵Die Götzen der Heiden sind Silber und Gold, * das Machwerk aus der Menschenhand.

¹⁶Sie haben einen Mund und können nicht reden, haben Augen und können nicht sehen. * ¹⁷Sie haben Ohren und können nicht hören, auch ist kein Hauch in ihrem Mund. * ¹⁸Ihnen gleich sollen wer-

⁸Du, Herr, wirst uns bewahren, * uns immer behüten vor diesem Geschlecht. * ⁹Dann mögen ringsum Gottlose wandeln, * da Schlechtigkeit hochkommt unter den Menschen.

Ps. 13 ²Wie lange noch, Herr, willst Du mich dauernd vergessen? * Wie lange noch Dein Anlitz vor mir verbergen? * ³Wie lange noch muß ich Sorgen in meiner Seele hegen, Kummer im Herzen den ganzen Tag? * Wie lange noch darf sich mein Feind über mich erheben?

⁴Blicke doch her, erhöre mich, Herr, || Du mein Gott! * Erhelle meine Augen, damit ich nicht zum Tod entschlafe! * ⁵Sonst prahlt mein Feind: "Ich habe ihn bezwungen!", * meine Gegner jubeln, sobald ich wanke.

⁶Ich aber vertraue auf Deine Huld; * es juble mein Herz ob Deiner Hilfe! * Singen will ich dem Herrn, * daß er mir Gutes erwies.

Ps. 14 ¹Der Tor denkt in seinem Herzen: Es gibt keinen Gott. * Sie sind verkommen, treiben Verruchtes, keiner ist, der Gutes tut. * ²Der Herr blickt vom Himmel herab auf die Menschen, * zu sehen, ob es einen Verständigen gibt, der nach Gott fragt.

³Doch sie sind alle abgewichen, restlos verdorben, * keiner tut Gutes, auch nicht ein einziger. * ⁴Kommen denn nie zur Einsicht die

Übeltäter alle, * die mein Volk verschlingen, wie man Brot ißt, nicht aber den Herrn anrufen?

⁵Dabei müssen sie gewaltig erschrecken; * ⁶denn beim Geschlecht der Gerechten, da bleibt Gott. * Zunichte machen wollt ihr die Pläne des Armen * der Herr bleibt aber seine Zuflucht.

⁷O daß doch vom Sion Heil für Israel käme! * Dereinst, wenn der Herr das Los seines Volkes wendet, * dann möge Jakob frohlocken * und Israel wird jubeln.

Ps. 15 ¹Herr, wer darf Gast sein in Deinem Zelt? * Wer darf wohnen auf Deinem heiligen Berg? * ²Wer makellos wandelt und Rechtes tut * und Wahrheit in seinem Herzen pflegt.

³Er redet keine Verleumdung mit seiner Zunge, * er fügt seinem Nächsten kein Unrecht zu und schmäht nicht seinen Nachbarn. * ⁴In seinen Augen gilt der Verworfenen als verächtlich; * die Gottesfürchtigen aber weiß er zu ehren.

Wenn er zu seinem Schaden schwur, * so ändert er doch nichts. * ⁵Sein Geld leiht er nicht auf Zinsen aus, nimmt gegen Schuldlose keine Bestechung an. * Wer sich so verhält, || wird nimmermehr wanken.

Ps. 16 ¹Behüte || mich, o Gott, * denn || zu Dir flüchte ich! * ²Ich spreche zum HErrn: "Du || bist mein HErr, * mein || Glück ruht nur in Dir!"

³Den Göttern im Lande, an denen man alles Wohlge||fallen hat, * ⁴von denen man viele Abbilder macht, um || ihnen nachzulaufen; – * ich bringe ihnen kein Blut||opfer dar * und nehme ihre Namen || nicht auf meine Lippen.

⁵Der HErr ist mein Land- und || Becheranteil. * "Du bist es, || der mein Los erfaßt." * ⁶Die Meßschnur fiel mir auf köst||lichen Grund; * ja, mein Erb||teil gefällt mir sehr.

⁷Ich preiße den HErrn, * der den Rat mir gab, sogar in den Nächten mahnt || mich mein Inneres. * ⁸Beständig habe ich den || HErrn vor Augen. * Ist er zu meiner Rechten, || so wanke ich nicht.

⁹Darum freut || sich mein Herz * und || jubelt mein Gemüt; * auch mein Leib kann || sorglos ruhn. * ¹⁰Denn Du läßt mein Leben || nicht im Totenreich.

Und läßt Deinen Frommen die Gru||be nicht schauen. * ¹¹Du machst mir den || Weg des Lebens kund, * Fülle der Freuden bie||tet Dein Antlitz, * Wonne ist zu Deiner Rechten || für immer und ewig.

Ps. 17 ¹Höre, HErr, die gerechte Sache, merke || auf mein Flehen! * Vernimm mein Gebet von || Lippen

ohne Trug! * ²Von Dir ergehe das Urteil || über mich; * was recht ist, || sehen Deine Augen.

³Prüfst || Du mein Herz, * forschst || Du nach in der Nacht, * er||probst Du mich, * so wirst Du an mir || keine Schandtat finden.

Mein Mund wallt nicht über bei dem Trei||ben der Menschen. * ⁴Auf das Wort Deiner || Lippen geb' ich acht. * An die Pfade des Gesetzes halten sich || meine Schritte; * ⁵auf Deinen Bahnen kommen meine || Füße nicht ins Wanken.

⁶Ich rufe Dich an; denn Du er||hörst mich, Gott! * Neige mir Dein Ohr, || höre meine Bitte! * ⁷Wirke Deine Gnadenwunder, Du || Retter aller, * die vor Widersachern bei Deiner || Rechten Zuflucht suchen!

⁸Behüte mich wie Deines || Auges Stern, * birg mich im || Schatten Deiner Flügel * ⁹vor Frevlern, die || mich mißhandeln, * vor meinen Feinden, die || mich gierig umringen!

¹⁰Ihr fettes Herz ver||sperren sie, * ihr Mund führt || prahlerische Reden. * ¹¹Schon umkreisen mich || ihre Schritte. * Ihr Augenmerk ist darauf gerichtet, || mich niederzuwerfen,

¹²dem Löwen gleich, der zu rau||ben begehrt, * dem Junglöwen, der || im Versteck sich lagert. * ¹³Erhebe Dich, HErr, tritt || ihm entgegen, *

Ohren * lauschen || auf mein lautes Flehen!

³Wolltest Du auf || Sünden achten, * HErr, wer || könnte dann bestehen? * ⁴Ja, Vergebung || ist bei Dir, * auf daß man || Dir in Ehrfurcht diene.

⁵Ich hoffe || auf den HErrn; * es hofft meine Seele; ich || harre auf sein Wort. * ⁶Meine Seele harrt || auf den HErrn * mehr als die || Wächter auf den Morgen.

Mehr als die Wächter || auf den Morgen * ⁷harre Is||rael auf den HErrn! * Denn beim HErrn ist Huld, und bei ihm Erlö||sung in Fülle. * ⁸Er wird Israel erlösen von || allen seinen Sünden.

Ps. 131 ¹HErr, mein Herz || ist nicht stolz, * nicht hoch||mütig meine Augen. * Ich ergehe mich nicht in || großen Dingen, * die mir || unerreichbar sind.

²Nein, ich habe meine Seele besänftigt || und beruhigt. * Wie ein gestilltes || Kind bei seiner Mutter, * so still ist in mir || meine Seele. * ³Harre, Israel, auf den HErrn von nun an || bis in Ewigkeit!

Ps. 132 ¹HErr, gedenke David zu Ehren all seiner Be||mühungen! * ²Wie er dem HErrn geschworen, ge||lobt dem Starken Jakobs: * ³"Ich will mein Wohnzelt nicht betreten, mein Ruhelager || nicht besteigen, * ⁴meinen Augen will ich keinen

Schlaf, meinen Wimpern || keinen Schummer gönnen,

⁵bis ich eine Stätte finde || für den HErrn, * eine Wohnung || für den Starken Jakobs!« * ⁶Siehe, wir hörten von ihr in || Ephrata, * fanden sie || in Jaars Gefilden.

⁷"Laßt uns zu seinem || Wohnort ziehen, * niederfallen vor dem || Schemel seiner Füße!" * ⁸"Auf, HErr, zu Deiner || Ruhestätte, * Du und die || Lade Deiner Macht!

⁹Deine Priester sollen sich kleiden in Ge||rechtigkeit, * und Deine || Frommen mögen jubeln! * ¹⁰Um Deines Knechtes || David willen * weise nicht || ab Deinen Gesalbten!"

¹¹Der HErr schwur David einen || festen Eid, * von || dem er nicht abgeht: * "Einen deiner ei||igenen Söhne * setze || ich auf deinen Thron.

¹²Wenn deine Söhne meinen Bund halten und meine Satzungen, die || Ich sie lehre, * dann werden auch ihre Söhne für immer auf || deinem Throne sitzen." * ¹³Denn der HErr hat den Si||on erwählt, * ihn als sei||nen Wohnsitz erkoren:

¹⁴"Dies ist meine Ruhe||statt für ewig; * hier will ich wohnen, || da ich ihn erkor! * ¹⁵Seinen Speisevorrat seg||ne ich reichlich, * sättige seine || Armen mit dem Brot.

Damals sprach man unter den Völkern: * "Der Herr hat Großes an ihnen vollbracht." * ³Ja, der Herr hat Großes an uns vollbracht; * wir sind wirklich froh geworden!

⁴Herr, wende unser Schicksal gleich dem der trockenen Bäche im Südland! * ⁵Die mit Tränen säen, werden mit Jubel ernten. * ⁶Es schreitet dahin und weint, wer den Saatbeutel trägt; * jedoch mit Jubel kehrt heim, wer seine Garben trägt.

Ps. 127 ¹Wenn der Herr das Haus nicht baut, * mühen sich die Bauleute umsonst. * Wenn der Herr die Stadt nicht bewacht, * späht der Wächter umsonst.

²Umsonst ist es, daß ihr früh euch erhebt * und spät euch niedersetzt, das Brot der Mühsal zu essen. * Ganz mit Recht gibt er seinen Geliebten Schlaf.

³Seht, eine Gabe vom Herrn sind Söhne, * eine Belohnung die Leibesfrucht. * ⁴Wie Pfeile in der Hand des Kriegers * sind die Söhne aus den jungen Jahren.

⁵Glücklich der Mann, * der mit solchen seinen Köcher füllt! * Sie unterliegen nicht, * wenn sie verhandeln im Tor mit den Gegnern.

Ps. 128 ¹Selig, wer immer den Herrn fürchtet, * auf seinen Wegen wandelt! * ²Vom Erwerb deiner Hände kannst du zehren; * glücklich bist du, und es geht dir gut.

³Deine Gattin gleicht einem fruchtreichen Weinstock * im Innern deines Hauses. * Deine Söhne sind wie Ölbaumsetzlinge rings um deinen Tisch.

⁴Siehe, so wird der Mann gesegnet, der den Herrn fürchtet! * ⁵Es segne dich der Herr von Sion aus! * Schaue Jerusalems Glück alle Tage deines Lebens! * ⁶Mögest du die Kinder deiner Kinder sehen! Heil über Israel!

Ps. 129 ¹Oft haben sie mich bedrängt von Jugend an, so spreche Israel, * ²oft haben sie mich bedrängt von Jugend an; doch sie konnten mich nicht bezwingen. * ³Auf dem Rücken pflügten mir Pflüger, * sie zogen ihre langen Furchen.

⁴Der Herr ist gerecht! * Er zerschneidet die Stricke der Frevler. * ⁵Beschämt weichen alle zurück, die von Sion hassen! * ⁶Sie gleichen dem Gras auf den Dächern, das schon dürr ist, bevor man es noch ausreißt.

⁷Kein Schnitter kann sich die Hand damit füllen, * den Mantel kein Garbenbinder. * ⁸Wer vorübergeht ruft nicht aus: "Der Segen des Herrn sei über euch!" * Wir beglückwünschen euch im Namen des Herrn!"

Ps. 130 ¹Aus der Tiefe rufe ich, Herr, zu Dir. * ²Höre, Herr, auf meine Stimme! * Mögen Deine

zwing ihn nieder und rette mein Leben vor dem Frevler!

¹⁴Dein Schwert befreie mich, Deine Hand, Herr, möge mich erlösen! * Ohne Lebensdauer sei ihr Anteil am Dasein! * Was Du aufbewahrt hast, * damit fülle ihren Leib,

daß ihre Söhne noch satt werden * und den Rest ihren Kindern hinterlassen! * ¹⁵Ich aber darf als Gerechter Dein Antlitz schauen, * darf beim Erwachen satt mich sehen an Deiner Gestalt.

Ps. 18

I. ²Ich liebe Dich, Herr, meine Stärke, * ³Herr, meine Felsenburg, mein Retter, und mein Gott, * mein Fels, auf den ich baue, * mein Schild und meines Heiles Stärke, meine Festung!

⁴Lobpreisend rufe ich zum Herrn; * so werde ich befreit von meinen Feinden. * ⁵Todesbrandungen kreiselten um mich, * Unheilsbäche schreckten mich auf;

⁶der Unterwelt Schlingen umgarneten mich; * des Todes Fallen drohten mir. * ⁷In meiner Angst rief ich zum Herrn * und ich schrie zu meinem Gott.

Er hörte in seinem Tempel meine Stimme, * mein Schreien drang an seine Ohren. * ⁸Die Erde wankte und schwankte, * der Berge Grundfesten erbebten;

sie wankten, denn er war erzürnt. * ⁹Aus seiner Nase stieg Rauch empor, verzehrendes Feuer quoll aus seinem Mund. * Kohlenglut sprühte von ihm aus. ¹⁰Er neigte den Himmel und fuhr herab, * auf Wolkendunkel ruhten seine Füße.

¹¹Er ritt auf dem Kerub und flog daher * und schwebte herab auf des Sturmes Flügeln. * ¹²Er machte sich Finsternis ringsum zum Mantel, * Wasser tiefe dichte Wolken.

¹³Aus dem Glanz vor ihm her entströmten Hagel und glühende Kohlen. * ¹⁴Am Himmel ließ der Herr den Donner dröhnen, * der Höchste ließ seine Stimme erschallen. * ¹⁵Er schoß seine Pfeile und zerstreute seine Feinde.

Er schleuderte Blitze * und brachte die Verwirrung. * ¹⁶Da wurden die Tiefen des Meeres sichtbar, * der Erde Grund ward aufgedeckt * vor Deinem Scheltruf, Herr, vor dem schnaubenden Odem Deiner Nase.

¹⁷Er streckte aus der Höhe seine Hand und faßte mich, * zog mich heraus aus gewaltigen Wassern.

¹⁸Er entriß mich meinem starken Feind, * meinen Gegnern, die an Kraft mich übertrafen. * ¹⁹Sie überfielen mich an meinem Unglückstag; doch der Herr ward mir zur Stütze.

II. ²⁰Er führte mich hinaus ins Weite, entriß mich, * da || er mir wohlgesinnt war. * ²¹Der Herr vergalt mir mein gerechtes Tun, * belohnte mich || meiner Hände Reinheit.

²²Denn ich hielt mich an die Welle des Herrn * und frevelte nicht || gegen meinen Gott. * ²³Ja, all seine Gebote standen vor mir, * und seine Satzungen || wies ich nicht von mir.

²⁴Makellos war ich vor ihm und nahm mich in || acht vor Sünde. * ²⁵So lohnte mir der Herr mein gerechtes Tun, weil er die Reinheit || meiner Hände sah. * ²⁶Gegen den Guten zeigst || Du Dich gütig, * e|del gegen den Edlen.

²⁷Dem Reinen gegenüber zeigst || Du Dich rein, * doch gegen || den Falschen verkehrt. * ²⁸Denn dem armen Volke bist || Du ein Helfer, * doch stolze || Augen senkst Du nieder.

²⁹Ja, Du, Herr, bist || meine Leuchte; * mein Gott erhellt || mir die Finsternis. * ³⁰Wahrlich, mit Dir überwin|de ich Hürden, * mit meinem || Gott ersteig' ich Mauern.

³¹Makellos ist Gottes Weg, die Rede des Herrn || ist erprobt; * ein Schild ist er allen, || die auf ihn vertrauen. * ³²Denn wer ist Gott auß|er dem Herrn? * Und wer ist ein Fels || außer unserm Gott?

³³Gott, der mich mit || Stärke gürtet, * mich unversehrt auf || meinem Wege führt, * ³⁴der meine Füße flink wie die der || Hirsche macht * und mich auf || meine Höhen stellt,

³⁵der meine Hände unter|wies zum Kampf, * zu spannen || den ehernen Bogen. * ³⁶Du gabst mir Deiner Hilfe Schild, und Deine Rechte || stützte mich; * Deine || Güte macht mich groß.

³⁷Für meine Schritte schufst Du || freien Raum, * und meine Fußge||lenke wankten nicht. * ³⁸Ich setzte meinen || Feinden nach, * erreichte sie und ließ nicht ab, be||vor sie aufgerieben.

³⁹Ich zerschlug sie; sie konnten sich nicht || mehr erheben, * sie sanken || mir unter die Füße. * ⁴⁰Du gürtetest mich mit Stä|rke zum Kampf, * beugtest meine || Gegner unter mich.

⁴¹Du schlugst mir meine Feinde || in die Flucht, * und meine Widersacher || konnte ich vernichten. * ⁴²Sie schrieten um Hilfe, doch es gab || keinen Retter, * sie schrieten zum Herrn, doch || er hörte sie nicht.

⁴³Ich zerrieb sie wie Staub || vor dem Wind, * zertrat || sie wie Gassenkot. * ⁴⁴Du hast mich gerettet vor zahllosem Kriegsvolk und machtest mich zum || Völkerhaupt. * Völker, die ich nicht kannte, || wurden meine Diener.

³Jerusalem, ge||baut als Stadt, * die lücken||los in sich geschlossen! * ⁴Dorthin ziehen die Stämme, die Stäm||me des Herrn! * So ist es Gesetz für Israel, den Na||men des Herrn zu preisen.

⁵Ja, dort stehen die || Richterthrone, * die Thro||ne für Davids Haus. * ⁶Wünscht Glück Je|rusalem! * In Sicherheit möge leben, || wer immer dich liebt!

⁷Heil wohne in || deiner Festung, * Sicherheit || in deinen Palästen! * ⁸Meiner Brüder und Freunde wegen will ich rufen: || "Heil in dir!" * ⁹Wegen des Hauses des Herrn unsres Gottes, will ich || für dich Glück erleben.

Ps. 123 ¹Zu Dir erhebe ich || meine Augen, * der || Du im Himmel thronst. * ²Siehe, wie die Augen der Knechte auf die Hand ihres Herrn, wie die Augen der Magd auf die Hand || ihrer Herrin, * so schauen unsre Augen auf den Herrn, unsern Gott, bis er || sich unser erbarmt.

³Erbarme Dich unser, Herr, er||barme Dich! * Denn wir sind || reich mit Hohn gesättigt. * ⁴Übersatt ist || unsre Seele * vom Spott der Leichtsinn||igen, vom Hohn der Stolzen!

Ps. 124 ¹"Wäre der Herr nicht für || uns gewesen", * so möge Israel sprechen, ²"wäre der Herr nicht für uns gewesen, als Menschen sich || wider uns erhoben, * ³dann hätten

sie uns leben||dig verschlungen, * von Zorn || gegen uns entbrannt;

⁴dann hätten die Wasser uns || überflutet, * der Wildbach wäre ü||ber uns hingebraust; * ⁵dann wären über uns hingebraust die to||bbenden Wasser." * ⁶Der Herr sei gepriesen! Er gab uns nicht ihren Zäh||nen zum Raube preis.

⁷Unser Leben entkam wie ein Vogel dem || Netz der Jäger. * Das Netz ist zer||rissen, wir sind frei. * ⁸Unsre Hilfe steht im Na||men des Herrn, * der Himmel und || Erde hat erschaffen.

Ps. 125 ¹Wer auf den Herrn vertraut, gleicht dem || Sionsberg, * der niemals || wankt, der ewig bleibt. * ²Jerusalem ist ringsum von Ber||gen umgeben; * so umhegt der Herr sein Volk von nun an || bis in Ewigkeit.

³Denn nicht wird das gottlose || Zepter bleiben * auf dem || Erbteil der Gerechten, * auf daß nicht auch || die Gerechten * zu Freveltaten || die Hände ausstrecken.

⁴Herr, erweise Gu||tes den Guten * und allen, die red||lichen Herzens sind! * ⁵Doch die abbiegen auf ihre || krummen Pfade, * vertreibe der Herr samt den Übeltätern! Heil || über Israel!

Ps. 126 ¹Als der Herr das Schicksal || Sions wandte, * da waren || wir wie Träumende. * ²Damals war unser Mund || voll des Lachens, * unsere || Zunge voll des Jubels.

¹⁶⁵Viel Glück wird denen zuteil, die Dein Gesetz || lieben, HErr; * und || sie werden nicht fallen. * ¹⁶⁶Ich warte auf || Deine Hilfe, * und erfülle Deine Gebote.

¹⁶⁷Gern befolge ich || Deine Weisung * und || ich liebe sie sehr. *

¹⁶⁸Ich befolge Deine Befehle und Weisungen; * ja, alle meine Wege || liegen offen vor Dir.

XXII. ¹⁶⁹Es dringe mein Rufen zu || Dir, o HErr! * Nach Dei||nem Wort gib mir Einsicht! * ¹⁷⁰Laß mein Flehen || vor Dich kommen; * nach Deiner Ver||heißung rette mich!

¹⁷¹Meine Lippen sollen überströmen von Lob; * denn Deine || Satzung lehrst Du mich. * ¹⁷²Meine Zunge soll Dein || Wort besingen; * denn alle Deine Ge||bote sie sind recht.

¹⁷³Deine Hand komme || mir zu Hilfe, * da ich Deine Befeh||le mir auswählte! * ¹⁷⁴Ich ersehne Deine || Hilfe, HErr, * und Dein Ge||setz ist meine Lust.

¹⁷⁵Laß meine Seele am Leben, daß || sie Dich lobe! * Deine Verordnungen mögen mir helfen! * ¹⁷⁶Ich bin verirrt wie ein verlo||renes Schaf, * such' Deinen Knecht; denn Deine Gebote vergaß ich nicht.

Ps. 120 ¹Ich rief zum HErrn in meiner Bedrängnis, * und || er erhörte mich. * ²HErr, rette mein Leben * vor Lügenlippen, || vor den falschen Zungen!

³Was soll man dir geben und was über dich bringen, du || falsche Zunge? * ⁴Geschärfte Kriegerpfeile samt glühenden Ginsterkohlen! * ⁵Weh mir, daß ich als Fremdling in || Meschek weile, * daß ich woh||ne bei Kedars Zelten!

⁶Ja || schon so lange * muß ich bei Leuten woh||nen, die Frieden has-sen. * ⁷Wenn ich von || Frieden spreche, * so || wollen sie den Kampf.

Ps. 121 ¹Ich hebe meine Augen empor || zu den Bergen: * Woher || wird mir Hilfe kommen? * ²Hilfe kommt || mir vom HErrn, * der Himmel und || Erde hat erschaffen.

³Er läßt deinen || Fuß nicht wanken; * und || nimmer schläft dein Hüter. * ⁴Nein, nicht schläft || und nicht schlummert * der || Hüter Israels!

⁵Der HErr || ist dein Hüter, * der HErr ist dein schützender Schat||ten zu deiner Rechten. * ⁶Bei Tage wird dir die Son||ne nicht schaden, * und || der Mond nicht bei Nacht.

⁷Der HErr behütet dich vor || allem Übel; * Er be||hütet ja dein Leben. * ⁸Der || HErr behütet * dein Gehen und Kommen, || jetzt und immerdar.

Ps. 122 ¹Ich freute mich, als || man mir sagte: * "Wir pilgern || zum Hause des HErrn!" * ²Nun stehen wirklich || unsre Füße * in deinen Tol||ren, Jerusalem.

⁴⁵Sobald sie von mir hörten, ge||horchten sie mir. * Die Söhne der || Fremde priesen mich. * ⁴⁶Die Söhne der Fremde duck||ten sich nieder, * kamen her||vor aus ihren Burgen.

⁴⁷Es lebt der HErr! Gepriesen sei mein Fels, hoch erhaben der Gott || meines Heiles! * ⁴⁸Gott, der mir Rache schuf und so mir || Völker unterwarf, * ⁴⁹der mich rettete vor meinen grim||migen Feinden, * Du hast mich über meine Gegner erhöht, dem Mann der Ge||walttat mich entrisen.

⁵⁰Darum will ich Dir danken unter den || Völkern, HErr, * und || Deinen Namen preisen! * ⁵¹Er verlieh seinem König || große Siege, * erwies seinem Gesalbten Huld, David und seinen || Nachkommen für ewig.

Ps. 19 ²Die Himmel rühmen die Herr||lichkeit Gottes; * vom Werk seiner Hände kün||det das Firmament. * ³Tag gibt dem Tag die || Botschaft weiter, * Nacht gibt der || Nacht die Kunde weiter.

⁴Ohne Rede und || ohne Worte, * man hört || ihre Stimme nicht. * ⁵Dennoch ergeht über alles Land ihr Schall, bis ans Ende der Welt || ihre Sprache. * Er schuf ein || Zelt-dach für die Sonne.

⁶Sie ist wie ein Bräutigam, der aus seinem Ge||mach hervorkommt, * läuft freudig || wie ein Held die Bahn. * ⁷Vom Ende des Himmels geht sie aus, und ihr Umlauf reicht

wieder bis || an sein Ende. * Nichts kann sich || ihrer Glut entziehen.

⁸Das Gesetz des HErrn ist fehlerlos, er||quickt die Seele. * Die Weisung des HErrn ist zuverlässig, macht weise die || Unerfahrenen. * ⁹Die Befehle des HErrn sind recht, erfreu||en das Herz. * Das Gebot des HErrn ist strahlend rein, || erleuchtet die Augen.

¹⁰Die Furcht des HErrn ist lauter, hat dauern||den Bestand. * Die Entscheidungen des HErrn || sind wahr, sind gerecht. * ¹¹Köstlicher sind sie als Gold und als Fein||gold in Menge, * süßer als || Honig, Wabenho-nig.

¹²Auch Dein Knecht nimmt || sie als Warnung, * ihre Bef||folgung bringt viel Lohn. * ¹³Doch unbewußte Fehler – wer kann || sie bemerken? * Von verborgenen || Sünden mach mich rein!

¹⁴Auch vor verbrecherischen Menschen bewahre Deinen Knecht, daß sie nicht ü||ber mich herrschen! * Dann bin ich makellos und || frei von schwerer Schuld. * ¹⁵Mögen Dir gefallen meines || Mundes Worte, * meines Herzens Gedanken vor Deinem Antlitz, HErr, mein || Fels und mein Erlöser!

Ps. 20 ²Am Tag der Not erhöre || dich der HErr, * der Name des Gottes || Jakobs schütze dich! * ³Er sende dir Hilfe vom || Heiligtum * und sei dir Stüt||ze von Sion aus!

⁴Er gedenke all deiner Gaben, dein Opfer möge ihm || wohlgefallen! *
⁵Er gebe dir nach deines Herzens Wunsch, all deine Pläne erfülle er!
 * ⁶Dann wollen wir jubeln über || Deinen Sieg, * uns im Namen unseres Gottes || um das Banner scharen.

Der Herr erfülle dir jegliche Bitte!
 * ⁷Schon weiß ich: Der Herr || hilft seinem Gesalbten, * erhört ihn von seinem heiligen || Himmel her * durch die machtvolle || Hilfe seiner Rechten.

⁸Die anderen vertrauen auf Wälgen und Rosse, * wir aber rufen den Namen des Herrn, || unsres Gottes, an. * ⁹Jene brechen zusammen und stürzen, doch wir stehen aufrecht und || halten stand. * ¹⁰Herr, hilf dem König! Erhöre uns am || Tage, da wir rufen.

Ps. 21 ²Herr, Deiner Stärke freut || sich der König, * über Deine Hilfe, || wie jubelt er laut! * ³Den Wunsch seines Herzens hast Du || ihm gewährt, * das Begehren seiner || Lippen nicht verweigert.

⁴Du überhäufst ihn mit || reichem Segen, * kröntest sein Haupt mit dem || Kranz aus reinem Gold. * ⁵Leben erbat || er von Dir; * Du gabst ihm lange Folge von Tagen || für allzeit und immer.

⁶Groß ist sein Ruhm durch || Deine Hilfe, * mit Hoheit und || Glanz umgabst Du ihn. * ⁷Ja, Du machst ihn

zum Seligen für immer, * erfreust ihn mit Won||ne vor Deinem Antlitz.

⁸Denn der König vertraut || auf den Herrn, * und durch des Höchsten || Huld wird er nicht wanken. * ⁹Deine Hand erreicht alle || Deine Feinde, * Deine Rechte || treffe Deine Gegner.

¹⁰Wie einen brennenden Ofen wirst || Du sie machen, * sobald || Dein Antlitz erscheint. * Der Herr wird sie verschlingen in || seinem Zorn, * und || sein Feuer verzehrt sie.

¹¹Du vertilgst ihre Brut || von der Erde, * ihre Nachkommen || aus den Menschenkindern. * ¹²Mögen sie Schlechtes gel||gen Dich planen, * Arglist ersinnen, || sie richten nichts aus.

¹³Denn Du schlägst sie || in die Flucht, * spannst auf || ihr Gesicht den Bogen. * ¹⁴Erhebe Dich, Herr, in || Deiner Kraft, * so wollen wir mit Lied und Spiel || Deine Stärke preisen!

Ps. 22

I. ²Mein Gott, mein Gott, warum hast Du || mich verlassen? * Stöhnend klage ich, aber die || Hilfe bleibt mir fern. * ³„Mein Gott“ ruf' || ich bei Tag, * doch Du antwortest nicht, auch in der Nacht, und || finde keine Ruhe.

⁴Du aber thronst als der || Heilige, * Du || Lobpreis Israels! * ⁵Auf Dich vertrauten || uns're Väter; * sie vertrauten, und || Du hast sie gerettet.

¹³⁹Mein Eifer || zehrt mich auf, * weil meine Gegner Dei||ne Worte vergessen. * ¹⁴⁰Ganz lauter || ist Dein Wort, * und || Dein Knecht hat es lieb.

¹⁴¹Gering und ver||achtet bin ich; * doch Deinen Bef||ehl vergess' ich nicht. * ¹⁴²Deine Gerechtigkeit ist ew||ig im Recht, * und || Dein Gesetz ist Wahrheit.

¹⁴³Angst und Drangsal || traf en mich; * Deine Gebolte sind meine Lust. * ¹⁴⁴Recht sind Deine Weisungen für ewig; * gib mir || Einsicht, daß ich lebe!

XIX. ⁷¹⁴⁵Ich rufe aus ganzem Herzen; erhöre || mich, o Herr! * Ich will || Deine Satzung halten! * ¹⁴⁶Ich || ruf' Dich an; * hilf mir, so will ich Deine || Weisungen beachten!

¹⁴⁷Schon in der Dämmerung komme || ich und schreie; * ich || harre auf Dein Wort. * ¹⁴⁸Noch ehe die || Nacht vorüber, * erwachen meine Augen, um || Dein Wort zu betrachten.

¹⁴⁹Höre auf meine Stimme nach Deiner || Huld, o Herr! * Nach Deiner Verordnung er||halte mich am Leben! * ¹⁵⁰Meine Verfolger nähern || sich dem Laster, * entfernen sich || von Deinem Gesetz.

¹⁵¹Nahe bist || Du, o Herr, * und alle Deine Ge||bote sind wahrhaftig. * ¹⁵²Längst weiß ich aus Deinen || Weisungen, * daß Du sie für || ewig eingesetzt hast.

XX. ⁷¹⁵³Schau auf mein Elend und || rette mich; * denn Dein Ge||setz vergaß ich nicht! * ¹⁵⁴Führe meinen Rechtsstreit und er||löse mich; * nach Deiner Verheißung || erhalte mein Leben!

¹⁵⁵Den Frevlern bleibt || Rettung fern; * denn sie fragen nicht nach || Deinen Satzungen. * ¹⁵⁶Vielfältig ist Dein Er||barmen, Herr; * nach Deinen Verordnungen er||halte mich am Leben!

¹⁵⁷Zahlreich sind meine Verfol||ger und Gegner; * doch von Deinen Weisungen || weiche ich nicht ab. * ¹⁵⁸Von Abscheu erfüllt, muß ich Abtrün||nige sehen, * die || Dein Wort nicht befolgen.

¹⁵⁹Sieh an, wie ich Deine Befehle || liebe, Herr! * Nach Deiner Huld er||halte mich am Leben! * ¹⁶⁰Die Summe Deines Wort||es ist Wahrheit, * und jede Deiner gerechten Ver||ordnungen währt ewig.

XXI. ⁷¹⁶¹Fürsten verfolgen mich || ohne Grund, * doch nur vor Deinen || Worten bebt mein Herz. * ¹⁶²Ich freue mich Deiner Verhei||ßung wie einer, * der || reiche Beute macht.

¹⁶³Lüge hasse und verab||scheue ich; * Dein Ge||setz habe ich lieb. * ¹⁶⁴Siebenmal am Tage || preis ich Dich * wegen Deiner gerech||ten Verordnungen.

XV. ¹¹³Wankelmütige || hasse ich; * doch ich || liebe Dein Gesetz. *
¹¹⁴Mein Schirm und || Schild bist Du; * ich || harre auf Dein Wort.

¹¹⁵Weicht von mir, ihr || Übeltäter! * Ich will die Gebote mei||nes Gottes befolgen! *¹¹⁶Stütze mich nach Dei||ner Verheißung, * daß ich das Leben habe und enttäusche mich || nicht in meiner Hoffnung!

¹¹⁷Halte mich, daß ich || Rettung finde, * und ich will beständig schauen auf || Deine Satzungen! *¹¹⁸Du verwirfst alle, die abirren von || Deiner Satzung; * denn Lüge ist ihre Täuschung.

¹¹⁹Als Schlacken erachtest Du alle Frev||ler im Lande; * darum liebe ich || Deine Weisungen. *¹²⁰Mein Leib erschauert aus || Furcht vor Dir; * mir bangt vor || Deinen Urteilsprüchen.

XVI. ¹²¹Ich übe Recht und Ge||rechtigkeit; * überlaß mich || nicht meinen Bedrückern; *¹²²Verbürge Dich für das Wohl || Deines Knechtes, * daß mich die || Stolzen nicht bedrücken!

¹²³Meine Augen schmachten nach || Deiner Hilfe * und nach dem Wort Dei||ner Gerechtigkeit. *¹²⁴Handle an Deinem Knecht nach || Deiner Huld * und lehre mich || Deine Satzungen!

¹²⁵Dein || Knecht bin ich; * gib mir Einsicht, damit ich Deine || Weisungen verstehe! *¹²⁶Zeit ist es für den

|| Herrn, zu handeln; * man hat || Dein Gesetz gebrochen.

¹²⁷Darum || liebe ich * Deine Gebote mehr als Gold || und Edelmetall. *
¹²⁸Deshalb wandle ich geradeaus nach all Dei||nen Befehlen; * ich hasse || jeden Lügenpfad.

XVII. ¹²⁹Ein Wunderwerk sind Deine || Weisungen; * darum be||folgt sie meine Seele. *¹³⁰Das offene Tor Deiner Wor||te macht heil, * gibt Einsicht den || Unerfahrenen.

¹³¹Weit öffne ich den || Mund und lechze; * denn ich verlange || nach Deinen Geboten. *¹³²Wende Dich mir zu und || sei mir gnädig, * wie es denen zusteht, die || Deinen Namen lieben!

¹³³Festige meine Schritte durch Dei||ne Verheißung * und laß kein Un||recht über mich herrschen! *
¹³⁴Erlöse mich von Bedrückung || durch die Menschen, * und ich will || Deiner Vorschrift folgen!

¹³⁵Laß Deinem Knecht Dein || Antlitz leuchten * und lehre mich || Deine Satzungen! *¹³⁶Tränenbäche entströmen || meinen Augen, * denn man be||folgt nicht Dein Gesetz.

XVIII. ¹³⁷Gerecht || bist Du, HErr, * und richtig sind || Deine Urteilsprüche. *¹³⁸Nach Recht hast Du Deine Anweisun||gen geboten, * in fester || Zuverlässigkeit.

⁶Zu Dir schrieten sie und wurf||den befreit, * auf Dich vertrauten sie und || wurden nicht beschämt. *
⁷Ich aber bin ein || Wurm, kein Mensch, * der Leute Spott || und vom Volk verachtet.

⁸Wer mich || sieht, verhöhnt mich, * verzieht den || Mund, schüttelt den Kopf: *⁹Er baute auf den HErrn; der soll || ihn befreien, * der soll ihn retten, || wenn er ihn lieb hat!"

¹⁰Ja, Du halfst mir aus dem || Mutterschoß, * Du bargst mich || an der Mutterbrust! *¹¹Dir bin ich anvertraut von || Jugend auf, * vom Mutterleibe || an bist Du mein Gott.

¹²Sei || mir nicht fern, * denn nah ist die || Not, da niemand hilft! *¹³Es umringt mich eine Her||de von Stieren, * Büffel von Ba||san umkreisen mich.

¹⁴Den Rachen sperren sie ge||gen mich auf, * wie Lö||wen, reißend und brüllend. *¹⁵Dem Wasser gleich bin ich || hingeschüttet; * alle meine Glieder lösen sich auf. Mein Herz ist wie Wachs in ||meiner Brust geschmolzen.

¹⁶Trocken wie eine Tonscherbe ist meine Kehle, die Zunge klebt || mir am Gaumen, * und Du legst || mich in Todesstaub. *¹⁷Ja, Hunde umringen mich, eine Rotte von Frev||lern umgibt mich. * Sie zerreißen || mir Hände und Füße.

¹⁸Alle meine Knochen || kann ich zählen. * Sie blicken her und || schauen gierig auf mich. *¹⁹Sie verteilen meine Kleider || unter sich * und werfen über || mein Gewand das Los.

II. ²⁰Du aber, HErr, bleib || mir nicht fern, * Du, meine Stärke, || eile mir zu Hilfe! *²¹Entreiß dem || Schwert mein Leben, * der Gewalt der Hunde || mein einziges Gut!

²²Rette mich aus dem Ra||chen des Löwen * und vor den || Hörnern wilder Stiere! – * Ja, || Du bist es, * der || mich erhören wollte!

²³Nun will ich Deinen Namen mei||nen Brü||dern verkünden, * Dich in||mitten || der Gemeinde preisen! – *
²⁴Ihr Gottesfürchtigen, || preist ihn, lobt ihn, * alle Nachkommen Jakobs, erzittert vor ihm, alle Nach||kommen Israels!

²⁵Denn er hat nicht verachtet noch verschmäht die || Not des Armen. * Er hat vor ihm sein Antlitz nicht verborgen, auf seinen Hilfe||ruf hat er gehört. *²⁶Dir verdanke ich meinen Jubel in groß||ser Gemeinde! * Ich erfülle meine Gelübde vor || denen, die ihn fürchten.

²⁷Die Armen mögen essen und ge||sättigt werden; * den HErrn sollen preisen, die ihn suchen, euer Herz || lebe auf für immer! *²⁸Alle Enden der Erde sollen dessen gedenken und zum HErrn || sich bekehren, *

vor ihm sich anbetend beugen || alle Völkerstämme!

²⁹Denn dem HErrn gebührt die Königs-macht, er ist der || Völker Herrscher. * ³⁰ihm allein huldigten alle, die || in der Erde schlafen; * vor ihm beugten sich alle, die in den Staub hin||abgestiegen. * Und meine || Seele lebt für ihn.

³¹Mein Geschlecht || wird ihm dienen * und vom HErrn erzählen dem || künftigen Geschlecht. * ³²Sie werden sein gerechtes Tun dem Volk der || Zukunft künden. * Denn || er hat es vollbracht.

Ps. 23 ¹Der HErr ist mein Hirt, mir || wird nichts mangeln, * ²er läßt mich auf || grünen Auen lagern; * an Wasser mit Ruheplätzen || führt er mich. * ³Labsal || gibt er meiner Seele.

Er leitet mich auf rechter Bahn um seines || Namens willen. * ⁴Auch wenn ich wandern muß in finst'rer Schlucht, ich || fürchte doch kein Unheil; * denn Du || bist bei mir. * Dein Hirtenstab und || Stock, sie sind mein Trost.

⁵Du deckst für mich den Tisch angesichts || meiner Gegner. * Du salbst mein Haupt mit Öl, mein || Kelch ist übervoll. * ⁶Nur Glück und Gunst begleiten mich alle Tage || meines Lebens, * und ich darf weilen im Hause des HErrn, so||lang die Tage währen.

Ps. 24 ¹Dem HErrn gehört die Erde und was || sie erfüllt, * der Erdkreis || und die darauf wohnen. * ²Denn er hat sie auf dem Welt||meer gegründet * und über || den Fluten befestigt.

³Wer darf hinaufsteigen zum || Berg des HErrn, * wer darf stehen an seinem || heiligen Altar? * ⁴Wer schuldlose Hände hat und ein || reines Herz, * wer sein Begehren nicht auf Böses richtet und || keinen Meineid schwört.

⁵Dieser wird Segen vom || HErrn empfangen * und gerechten Lohn || vom Gott seines Heils. * ⁶So ist das Geschlecht, das || nach ihm fragt * und das Antlitz des || Gottes Jakobs sucht.

⁷Erhebt eure Häupter, ihr Tore, erhebt euch, ihr ur||alten Pforten, * daß der König der||Herrlichkeit eintrete! * ⁸„Wer ist denn der König der || Herrlichkeit?“ * Der HErr, der Starke, der Held! Der || HErr, der Held im Kampf!

⁹Erhebt eure Häupter, ihr Tore, erhebt euch, ihr ur||alten Pforten, * daß der König der||Herrlichkeit eintrete! * ¹⁰„Wer ist denn der König der || Herrlichkeit?“ * Der HErr Sabaoth, der König der || Herrlichkeit ist er!

Ps. 25

I. ¹Zu Dir erhebe ich meine Seele, || HErr, mein Gott! * ²Auf Dich vertraue ich,||möge ich nicht scheitern.

⁸⁷Fast hätte man mich aufgerie||ben im Lande; * doch lasse ich nicht || von Deinen Befehlen. * ⁸⁸Nach Deiner Huld erhalte || mich am Leben, * so will ich die Weisung || Deines Mundes achten!

XII. ⁸⁹Für || immer, HErr, * steht || Dein himmlisches Wort. * ⁹⁰Von Geschlecht zu Geschlecht währt || Deine Treue; * Du hast die Erde gegründet, || und sie bleibt besteh'n.

⁹¹Nach Deinen Verordnungen bestehen || sie bis heute; * denn || das All ist Dir dienstbar. * ⁹²Wäre nicht Dein Gesetz || meine Lust, * ich wäre zugrunde gegang||en in meinem Elend.

⁹³Ewig vergesse ich Deine || Vorschrift nicht; * denn durch || sie gabst Du mir Leben. * ⁹⁴Dein bin ich; || rette mich; * denn Deinen Vor||schriften forsch' ich nach.

⁹⁵Frevler lauern mir auf, mich || zu vernichten; * ich aber merke auf || Deine Weisungen. * ⁹⁶Bei allem Vergänglichen sah || ich ein Ende; * doch Dein Ge||bot reicht mächtig weit.

XIII. ⁹⁷Wie habe ich Dein Ge||setz so lieb! * Den ganzen Tag || liegt es mir im Sinn. * ⁹⁸Dein Gebot macht mich weiser als || meine Feinde; * denn ewig || ist es mein Besitz.

⁹⁹Ich bin klüger geworden als alle || meine Lehrer; * denn Deiner || Weisung gilt mein Sinn. * ¹⁰⁰Einsichts-

voller bin || ich als Greise, * denn Deinen Befehl befolge ich.

¹⁰¹Von jedem bösen Pfad halte ich meine Fü||ße zurück, * um || Dein Wort zu beachten. * ¹⁰²Von Deinen Verordnungen weiche || ich nicht ab; * denn Du || hast mich unterwie-

sen. ¹⁰³Wie köstlich sind meinem Gaumen Deine Ver||heißungen, * köstlicher als || Honig meinem Mund! * ¹⁰⁴Aus Deinen Vorschriften lerne ich Einsicht; * darum hasse ich || jeden Lügenpfad.

XIV. ¹⁰⁵Eine Leuchte für meinen Fuß || ist Dein Wort * und ein || Licht für meinem Pfad. * ¹⁰⁶Ich tat den Schwur und || will ihn halten, * Deinen gerechten Ver||ordnungen zu folgen.

¹⁰⁷HErr, ich bin gar || tief gebeugt; * belebe || mich nach Deinem Wort! * ¹⁰⁸Die Gaben meines Mundes laß || Dir gefallen; * HErr, lehre mich De||ine Verordnungen!

¹⁰⁹Mein Leben ist dauernd || in Gefahr; * aber Dein Ge||setz vergess' ich nicht. * ¹¹⁰Gottlose le||gen mir Schlingen; * doch ich irre nicht ab || von Deinen Befehlen.

¹¹¹Mein Erbteil für ewig sind Deine || Weisungen; * ja, sie sind || meines Herzens Wonne. * ¹¹²Ich mache mein || Herz geneigt, * Deine Satzung zu halten im||merdar bis zum Ende.

⁶¹Die Stricke der Frevler wollten || mich umfassen; * doch Dein Gesetz vergess' ich nicht. * ⁶²Um Mitternacht stelle ich auf, * um Dir für Deine gerechten Verordnungen zu danken.

⁶³Freund || bin ich allen, * die Dich fürchten und Deinen Befehl befolgen. * ⁶⁴Von Deiner Huld, o Herr, ist die Erde voll; * lehre mich || Deine Satzungen!

IX. ⁶⁵Herr, Du hast || Deinem Knecht * Gutes nach || Deinem Wort erwiesen. * ⁶⁶Rechtes Urteil und Erkenntnis || lehre mich; * denn ich || trau' Deinen Geboten.

⁶⁷Bevor ich mich beugte, || ging ich irre; * doch jetzt beachte ich Dein Wort. * ⁶⁸Gut bist Du, und || Gutes wirkst Du; * lehre mich || Deine Satzungen!

⁶⁹Stolze erdichten gegen mich Lügen; * ich aber befolge aus ganzem Herzen Deine Befehle. * ⁷⁰Stumpf ist ihr Herz || wie von Fett; * doch meine || Lust ist Dein Gesetz.

⁷¹Es war gut für mich, daß || man mich beugte, * damit ich lernte || Deine Satzungen. * ⁷²Lieber ist mir das Gesetz aus || Deinem Mund * als Tausende von || Gold- und Silberstücken.

X. ⁷³Deine Hände haben mich gemacht || und gebildet; * gib mir Einsicht, daß ich Deine Gebote lerne! * ⁷⁴Die Dich fürchten, sehen mich

und || sind erfreut; * denn ich || harre auf Dein Wort.

⁷⁵Ich weiß, Herr, daß Deine Urteile gerecht sind * und daß || Du mit Recht mich beugst. * ⁷⁶Deine Huld werde mein Trost * nach Deiner Verheißung an Deinen Knecht!

⁷⁷Dein Erbarmen komme über mich, damit ich lebe; * denn Dein Gesetz ist meine Lust. * ⁷⁸Die Stolzen sollen zuschanden werden, denn zu Unrecht bedrückten sie mich; * ich aber betrachte Deine Befehle.

⁷⁹Die Dich fürchten, mögen zu || mir sich wenden, * und die kennen || Deine Weisungen! * ⁸⁰Makellos sei mein Herz durch || Deine Satzung, * auf daß ich || nicht zuschanden werde!

XI. ⁸¹Meine Seele schmachtet nach || Deiner Hilfe; * ich || harre auf Dein Wort. * ⁸²Es schmachten meine Augen nach Deiner Verheißung; * sie fragen: || Wann wirst Du mich trösten?

⁸³Denn entsetzt wie ein Schlauch im || Rauch bin ich; * aber Deine Satzung vergess' ich nicht. * ⁸⁴Wieviel sind noch der Tage || Deines Knechtes? · Wann hältst Du Gericht über meine Verfolger?

⁸⁵Stolze graben mir Gruben; * sie handeln nicht || nach Deinem Gesetz. * ⁸⁶Alle Deine Gebote sind || zuverlässig; * zu Unrecht verfolgt man mich; || o komm mir zu Hilfe!

* Nicht sollen meine Feinde über mich frohlocken! ³Keiner, der auf Dich die Hoffnung setzt, wird || je enttäuscht. * Enttäuschung trifft nur solche, die ohne || Grund die Treue brechen.

⁴Zeige mir, Herr, || Deine Wege, * und Deine || Pfade lehre mich! * ⁵Leite mich in Deiner Treue und || lehre mich; * denn Du bist der Gott meines Heiles, und auf Dich || hoff' ich allezeit.

⁶Gedenke Deiner Erbarmungen, Herr, und Deiner || Hulderweise; * sie bestehen ja seit Urzeit. * ⁷Meiner Jugendsünden und Fehler gedenke nicht; * nach Deiner Huld gedenke mein um Deiner || Güte willen, Herr!

⁸Gut und gerecht || ist der Herr; * darum weist er || Irrenden den Weg. * ⁹Demütige leitet er richtig; * ja, Demütige || lehrt er seinen Weg.

¹⁰Alle Pfade des Herrn sind || Huld und Treue, * die seine Gebote und || seinen Bund bewahren. * ¹¹Um Deines Namens || willen, Herr, * vergib meine || Schuld; denn sie ist groß!

II. ¹²Wo ist der Mann, der || den Herrn fürchtet? * Ihm weist er den Weg, || den er wählen soll. * ¹³Seine Seele wird weilen im Glück, * sein || Same das Land erben.

¹⁴Die Freundschaft des Herrn erlangen alle, || die ihn fürchten, * seinen Bund || gibt er ihnen kund. *

¹⁵Meine Augen sind stets auf den || Herrn gerichtet, * weil er meine Füße || aus der Schlinge löst.

¹⁶Wende Dich mir zu und || sei mir gnädig! * Ich bin ja || so einsam und elend. * ¹⁷Löse meines Herzens Bedrängnis, * aus meinen Ängsten || führe mich heraus!

¹⁸Merke auf meine || Not und Trübsal, * nimm hinweg all meine Sünden. * ¹⁹Sieh doch, wie meiner Feinde so || viele sind, * wie || sie mich wütend hassen!

²⁰Erhalte mein Leben und || rette mich! * Möge ich nicht enttäuscht werden, da || ich auf Dich vertraue! * ²¹Unschuld und Redlichkeit mögen mich schützen, denn Du bist || meine Hoffnung. * ²²O Gott, erlöse Israel aus || allen seinen Nöten!

Ps. 26 ¹Schaffe mir Recht, Herr, denn in Unschuld bin || ich gewandelt! * Auf den Herrn vertraute || ich, ohne zu wanken. * ²Prüfe mich, Herr, und erprobe mich, erforsche mir Nie|ren und Herz! * ³Fürwahr, Deine Huld stand mir vor Augen, in Treue zu || Dir bin ich gewandelt!

⁴Bei falschen Menschen || saß ich nie, * und mit Hinterlistigen || kam ich nicht zusammen. * ⁵Ich mied den || Kreis der Bösen; * mit Gottlosen || saß ich nicht beisammen.

⁶In Unschuld wasche ich meine Hände und schreite um Deinen Altar, o Herr, * ⁷um laut das Dank-

lied zu singen, zu künden || alle Deine Wunder. * ⁸HErr, ich liebe Deines || Hauses Stätte, * den Ort, wo || Deine Ehre ruht.

⁹Raffe mich nicht hinweg || mit den Sündern * und mein Leben nicht || mit den Blutbefleckten! * ¹⁰Verbrechen klebt an || ihren Händen, * und ihre Rechte || ist voll von Bestechung.

¹¹Ich aber wandle in || meiner Unschuld. * Erlöse mich || und erbarm' Dich meiner! * ¹²Mein Fuß steht auf || eb'ner Bahn; * in den Festversammlungen will || ich den HErrn lobpreisen!

Ps. 27 ¹Der HErr ist mein Licht und mein Heil, vor wem soll||te ich bangen? * Der HErr ist meines Lebens Schutz, vor wem || sollte ich erschrecken? * ²Dringen Übeltäter auf mich ein, mich || zu verschlingen, * meine Gegner und meine Feinde, straucheln || müssen sie und fallen.

³Mag ein Heer sich wi||der mich lagern, * mein || Herz kennt keine Furcht. * Erhebt sich Krieg || wider mich, * ich bleibe|| doch voll Zuversicht.

⁴Nur eines erflehe || ich vom HErrn, * nur || dies ersuche ich: * Wohnen zu dürfen im Hause des HErrn alle Tage || meines Lebens, * zu schauen die Lieblichkeit des HErrn und seinen || Tempel zu betrachten.

⁵Ja, er verhüllt mich unter seinem Dach zur Zeit des Unheils, birgt mich im Versteck || seines Zeltes; * auf Felsenhöhe || hebt er mich empor. * ⁶Und nun kann sich mein Haupt erheben über meine Feinde || ringsumher. * So will ich denn in seinem Zelt Jubelopfer weihen, singen will ich, spielen || will ich vor dem HErrn!

⁷Höre, HErr, mein || lautes Rufen! * Sei mir gnädig || und erhöre mich! * ⁸Dir selber spricht mein Herz es nach: || "Sucht mein Antlitz!" * Ja, ich suche, || HErr, Dein Angesicht.

⁹Verbirg Dein Antlitz nicht vor mir! Weis Deinen Knecht nicht || ab im Zorn! * Du bist wahrhaftig meine Hilfe. Verstoß mich nicht, verlaß mich || nicht, Gott meines Heiles! * ¹⁰Selbst wenn mein Vater mich verläßt und || meine Mutter, * nimmt doch der || HErr sich meiner an.

¹¹Lehre, HErr, mich || Deinen Weg * und leite mich auf rechtem Pfad um || meiner Feinde willen! * ¹²Gib mich nicht preis der Willkür || meiner Gegner; * denn falsche Zungen haben sich erhoben wider mich und || schnauben nach Gewalttat.

¹³Ich || glaube fest, * das Glück des HErrn zu schauen im || Land der Lebenden. * ¹⁴Hoffe || auf den HErrn, * sei stark und guten Mutes! || Hofe auf den HErrn!

folge * und es von || ganzem Herzen halte!

³⁵Laß mich den Pfad Deiner Ge||bote schreiten; * denn an || ihm hab ich Gefallen! * ³⁶Mach mein Herz Deinen Weisun||gen geneigt * und || doch nicht der Gewinnsucht!

³⁷Halte meine Augen ab, auf Nicht||iges zu schauen; * durch Dein || Wort belebe mich! * ³⁸Erfülle Deinem Knecht Dei||ne Verheißung, * um die Ehr||furcht vor Dir zu fördern!

³⁹Wende Schmach von mir ab, vor || der mir bangt; * denn Deine Urteils||sprüche sie sind gut! * ⁴⁰Siehe, ich ersehne Dei||ne Befehle; * durch Deine Gerechtigkeit er||halte mich am Leben!

VI. ¹Deine Huld komme über || mich, o HErr, * Deine Hilfe || nach Deiner Verheißung! * ⁴²Dann kann ich dem, der mich || schmäht, erwidern; * denn ich ver||traue auf Dein Wort.

⁴³Entziehe meinem Mund das Wort der || Wahrheit nicht, * da ich auf Dei||ne Verordnung hoffe! * ⁴⁴Dein Gesetz will ich dau||ernd befolgen, * im||mer und allezeit.

⁴⁵So kann ich wandeln auf || freier Bahn; * denn ich frage || nach Deinen Befehlen. * ⁴⁶Von Deinen Weisungen will ich vor Kö||nigen sprechen * und werde || nicht zuschanden werden.

⁴⁷Ich habe || meine Lust * an Deinen Geboten, || ja ich liebe sie. * ⁴⁸Meine Hände erhebe ich zu Dei||nen Geboten * und betrachte || Deine Satzungen.

VII. ¹⁴⁹Gedenke des Wortes an || Deinen Knecht, * worauf || Du mich hoffen ließest! * ⁵⁰Dies ist mein Trost in || meinem Elend, * daß Deine Ver||heißung mich belebt.

⁵¹Stolze verhöhnen || mich gar sehr; * doch ich weiche nicht ab || von Deinem Gesetze. * ⁵²Ich gedenke Deiner Urteils||sprüche seit || alten Zeiten, * o HErr, und || tröste mich damit.

⁵³Wut erfaßt mich wegen || der Gottlosen, * die || Dein Gesetz verlassen. * ⁵⁴Deine Satzungen sind mir zum Lob||lied geworden * im Hause || meiner Pilgerschaft.

⁵⁵Ich gedenke bei Nacht Deines || Namens, HErr * und will || Dein Gesetz befolgen. * ⁵⁶Dies ist mein || Ziel geworden: * daß ich Dei||ne Befehle achte.

VIII. ¹⁵⁷Mein Anteil || ist der HErr; * ich habe versprochen, Dei||ne Worte zu halten. * ⁵⁸Ich werbe um Deine Huld von || ganzem Herzen; * sei mir gnädig || nach Deiner Verheißung!

⁵⁹Ich überdenke || meine Wege * und wende meine Füße zu || Deinen Weisungen. * ⁶⁰Ich eile, oh||ne zu zögern, * Deine Ge||bote einzu halten.

⁷Ich will Dir aufrichtigen || Herzens danken, * wenn ich Deine gerechten Verordnungen erlerne. * ⁸Deine Satzungen will || ich befolgen; * laß mich || doch niemals im Stich!

II. ⁹Wie hält ein Jüngling seinen || Wandel rein? * Indem er || Deinem Worte folgt! * ¹⁰Von ganzem Herzen || such' ich Dich; * laß mich nicht abirren || von Deinen Geboten!

¹¹Im Herzen berge ich || Deinen Ausspruch, * daß ich || nicht wider Dich fehle. * ¹²Gepriesen || seist Du, HErr! * Lehre mich || Deine Satzungen!

¹³Mit meinen Lippen || künde ich * alle Verordnungen Deines Mundes. * ¹⁴Am Wandel nach Deinen || Weisungen * freue ich || mich als wär' ich reich.

¹⁵Deine Befehle will || ich betrachten * und auf || Deine Pfade schauen! * ¹⁶An Deinen Satzungen habe ich || meine Lust, * Dein || Wort vergess' ich nicht.

III. ¹⁷Gewähre Deinem Knecht, am Leben zu bleiben, * so will || ich Dein Wort befolgen! * ¹⁸Öffne mir die Augen, daß ich die || Wunder schaue, * die De||nem Gesetz entspringen!

¹⁹Gast nur bin || ich auf Erden; * verbirg mir De||ne Gebote nicht! * ²⁰Meine Seele verzehrt || sich in Sehnsucht * nach Deinen Verordnungen allezeit.

²¹Die Stolzen hast || Du bedroht; * verflucht ist, wer abirrt || von Deinen Geboten. * ²²Schmach und Verachtung wende || von mir ab; * denn Deine Weisungen || habe ich befolgt.

²³Mögen selbst Fürsten Sitzung halten und gegen || mich verhandeln, * Dein Knecht betrachtet || Deine Satzungen. * ²⁴Ja, Deine Weisungen sind || meine Lust; * meine || Ratgeber sind sie.

IV. ²⁵Meine Seele || klebt am Staub; * belebe || mich nach Deinem Wort * ²⁶Meine Geschicke zählte ich auf, und Du erhörtest mich; * lehre mich || Deine Satzungen!

²⁷Den Weg Deiner Vorschriften laß || mich verstehen, * und ich will betrachten Deine Wunder! * ²⁸Meine Seele zer||fließt vor Kummer; * richte mich || auf nach Deinem Wort!

²⁹Den Weg der Lüge ha||te mir fern; * mit Deinem Ge||setz begnade mich! * ³⁰Den Weg der Treue habe || ich erwählt; * Deine Verordnungen begehre ich.

³¹An Deinen Weisungen halte ich || fest, o HErr; * laß mich || nicht zuschanden werden! * ³²Den Weg Deiner Gebote || laufe ich; * denn || weit machst Du mein Herz.

V. ³³Weise mir, HErr, den Weg Deiner || Satzungen, * daß ich ihn be||achte bis ans Ende! * ³⁴Gib mir Einsicht, daß ich Dein Ge||setz be-

Ps. 28 ¹Ich rufe Dich an, || HErr, mein Fels! * Sei || gegen mich nicht taub, * damit Du Dich nicht schweigend || von mir wendest * und ich wie jene werde, || die zur Grube sanken!

²Höre auf mein || lautes Flehen, * da ich zu || Dir um Hilfe rufe, * da ich meine || Hände hebe * zu Deinem Aller||heiligsten im Tempel!

³Raffe mich nicht mit den Frevlern hin und mit den || Übeltätern, * die freundlich zwar mit ihren Nächsten reden, jedoch im || Herzen Böses sinnen! * ⁴Vergilt ihnen nach || ihrem Tun * und nach der || Bosheit ihres Handelns!

Gib ihnen nach dem Werk || ihrer Hände, * zahle ihnen || heim, was sie verdient! * ⁵Denn sie achten nicht auf das Tun des HErrn und auf das Werk || seiner Hände. * Er reißt sie nieder und || baut sie nicht mehr auf.

⁶Gepriesen || sei der HErr; * denn er hat mein || lautes Flehn' erhört! * ⁷Der HErr ist meine Stärke und mein Schild; auf ihn ver||traut mein Herz. * Hilfe wurde mir zuteil; darüber jauchzt mein Herz, und mit meinem || Lied will ich ihm danken.

⁸Seines Volkes Stärke || ist der HErr, * eine rettende || Burg seinem Gesalbten. * ⁹Hilf Deinem Volk und seg||ne Dein Erbe! * Weide und || hege sie auf ewig!

Ps. 29 ¹Entbietet dem HErrn, ihr himm||lischen Wesen, * entbietet dem || HErrn Ehre und Macht! * ²Entbietet dem HErrn die Ehre || seines Namens! * Huldigt dem || HErrn in heil'gem Schmuck!

³Die Stimme des HErrn über den Wassern! Es donnert der Gott der || Herrlichkeit, * der HErr über gewaltigen Gewässern. * ⁴Die Stimme des HErrn ist voll Kraft, die Stimme des || HErrn voll Pracht! * ⁵Die Stimme des HErrn zerschmettert Zedern, es zerschmettert der HErr die || Zedern Libanons.

⁶Er läßt den Libanon hüpfen || wie ein Kalb, * den Sirion || wie ein junges Einhorn. * ⁷Die Stimme des HErrn sprüht || Feuerflammen. * ⁸Die Stimme des HErrn erschüttert die Wüste, der HErr erschüttert die || Einöde von Kades.

⁹Die Stimme des HErrn bringt Hirschkü||he in Wehen, * zu Frühge||burten die Gazellen. * In seinem Palast jedoch ruft alles: || "Herrlichkeit!" * ¹⁰Der HErr || thront über der Flut;

es || thront der HErr * als || der ewige König. * ¹¹Der HErr gebe Kraft || seinem Volk; * es segne der || HErr sein Volk mit Heil!

Ps. 30 ²Hochpreisen will || ich Dich, HErr; * denn Du zogst mich empor und ließest meine Feinde || nicht über mich jubeln. * ³O || HErr, mein

Gott, * ich flehe zu Dir, und || Du hast mich geheilt.

⁴Herr, Du hast mich heraufgeführt aus dem Totenreich, mich || neu belebt, * getrennt von denen, || die zur Grube sanken. * ⁵Lobsingt dem HERRn, ihr || seine Frommen, * und preist || seinen heil'gen Namen!

⁶Denn einen Augenblick nur || währt sein Zorn, * doch ein || Leben lang die Huld. * Kehrt Weinen am Abend ein, so folgt am || Morgen Jubel. * ⁷Ich hatte gedacht in sorglosem Glück: "Nimmer || mehr werde ich wanken!"

⁸Herr, durch Deine Huld ward ich gestellt auf || feste Berge. * Da verbargst Du Dein Antlitz || schon war ich erschüttert. * ⁹Ich rief || zu Dir, HERR; * ich flehte um Gnade meinen Gebieter an.

¹⁰"Was nützt denn mein Blut, wenn ich zur || Grube sinke? * Wird etwa der Staub Dir danken, wird er || Deine Treue künden? * ¹¹Höre, HERR, und || sei mir gnädig! * O || HERR, sei mir ein Helfer!" –

¹²Du hast meine Klage verwandelt in || Reigentanz, * hast mir das Trauerkleid gelöst und mit || Freude mich umgürtet. * ¹³Darum lobsingt Dir mein Herz und || will nicht schweigen. * HERR, mein || Gott, ich preis' Dich ewig!

Ps. 31

I. ²Bei Dir, HERR, su||che ich Zuflucht; * ich || möge niemals scheitern! * In Deiner Gerechtigkeit || rette mich! * ³Neige Dein Ohr mir zu, Deine Be||freiung säume nicht!

Sei mir ein sicherer Fels, eine feste Burg, || mich zu retten! * ⁴Ja, mein Fels und || meine Feste bist Du! * Um Deines Namens willen mögest Du mich füh||ren und leiten. * ⁵Du mögest mich befreien aus dem Netz, das man mir heimlich legte; denn || Du bist meine Zuflucht.

⁶In Deine Hand befehle ich || meinen Geist. * Du erlöst mich, HERR, || Du getreuer Gott. * ⁷Verhaßt sind Dir die Verehrer nich||tiger Götzen; * ich aber schenke || dem HERRn mein Vertrauen.

⁸Freudig will ich frohlocken ob || Deiner Huld, * daß Du mein Elend geschaut, meiner Seele || Not beachtet hast, * ⁹daß Du mich nicht der Feindeshand || überliefert, * sondern auf freien Ort ge||stellt hast meine Füße.

¹⁰Erbarme Dich meiner, HERR, ich bin || ja in Not! * Vor Kummer ist matt mein Auge, meine || Seele und mein Leib. * ¹¹Denn in Jammer schwindet mein Leben dahin, meine Jahre ver||gehn in Seufzen. * Vor Elend bricht meine Kraft zusammen, meine || Glieder, sie ermatten.

⁹Besser ist es, auf den || HERRn zu bauen, * als auf || Fürsten zu vertrauen. * ¹⁰Alle Völker um||ringten mich; * im Namen des || HERRn beugte ich sie.

¹¹Sie umringten mich, ja, sie um||ringten mich; * im Namen des || HERRn beugte ich sie. * ¹²Sie umringten mich wie Bienen, doch sie erloschen wie || Dornenfeuer; * im Namen des || HERRn beugte ich sie.

¹³Hart stieß man mich, || daß ich fiel; * doch der || HERR hat mir geholfen. * ¹⁴Meine Kraft und meine Stärke || ist der HERR, * und || er war meine Rettung.

¹⁵Frohlocken und Siegesjubil er-schallen in den Zelten || der Gerechten: * "Die Rechte des HERRn || wirkt Gewaltiges! * ¹⁶Die Rechte des || HERRn erhöht, * die Rechte des HERRn || wirkt Gewaltiges!"

¹⁷Ich werde nicht sterben, || sondern leben * und die || Werke des HERRn künden. * ¹⁸Streng hat der HERR || mich gezüchtigt, * doch dem || Tod nicht preisgegeben.

II. ¹⁹Öffnet mir die Tore der Ge||rechtigkeit! * Ich will einziehen || und den HERRn lobpreisen! * ²⁰"Dies ist das || Tor zum HERRn; * nur Gerechte || dürfen hier einziehen!"

²¹Ich || danke Dir, * denn || Du hast mich erhört * und || meine Rettung * al||lein bist Du geworden!

²²Der Stein, den die Erbau||er verwarfen, * ist || zum Eckstein geworden. * ²³Durch den HERRn ist || dies geschehen; * es ist ein Wunder || vor unseren Augen!

²⁴Dies ist der Tag, den der || HERR gemacht hat; * wir wollen jubeln || und uns seiner freuen! * ²⁵O HERR, || bring doch Hilfe! * O || HERR, gib uns Gelingen!

²⁶"Gesegnet sei, der da kommt im Na||men des HERRn! * Wir segnen euch || aus dem Haus des HERRn! * ²⁷Der HERR ist Gott. Er gebe || uns das Licht! * Bindet das Opfer mit Seilen an die || Hörner des Altars!" –

²⁸Mein Gott bist Du, Dir || will ich danken! * Mein || Gott, Dich will ich rühmen! * ²⁹Dankt dem HERRn, denn || er ist gut; * ja, || seine Huld währt ewig!

Ps. 119

I. ¹Selig, die ihren Lebensweg ma||kellos schreiten, * die wandeln || im Gesetz des HERRn! * ²Selig, die seine || Weisung halten, * die ihn von || ganzem Herzen suchen.

³die auch kein Un||recht begehen, * da sie auf || seinen Wegen wandeln! * ⁴Du hast Deine Befeh||le erlassen, * daß man || sie eifrig befolge.

⁵Ach, wären doch meine Wel||ge gefestigt * in der Befolgung || Deiner Satzungen! * ⁶Dann werde ich || nie enttäuscht, * wenn ich all De||ne Gebote achte.

³Die Fesseln des Todes umfingen mich, die Ängste der Unterwelt faßten mich an, * Drangsal || und Kummer erfuhr ich. * ⁴Da rief ich den Namen || des HErrn an: * "Ach, HErr, || rette doch mein Leben!"

⁵Gnädig ist der HErr und gerecht; unser Gott || ist barmherzig. * ⁶Un- erfahrene schützt der HErr; ich war || schwach, doch er half mir. * ⁷Finde, meine Seele, Deine || Ruhe wieder; * denn der || HErr erweist dir Gutes!

⁸Ja, er bewahrt mein Leben || vor dem Tod, * meine Augen vor den Tränen, meinen Fuß || vor dem Niedergang. * ⁹Ich darf wandeln || vor dem HErrn * im || Land der Lebenden.

II. ¹⁰Ich war von Vertrauen erfüllt, || als ich sprach: * "Gar || tief bin ich gebeugt." * ¹¹Ich sagte in mei- ner Bestürzung: * "Ja, || alle Menschen trügen!"

¹²Was soll ich dem || HErrn entrichten, * für alles, was er an || Gutem mir getan? * ¹³Den Kelch des Heiles will || ich erheben * und den || Namen des HErrn preisen!

¹⁴Meine Gelübde erfülle || ich dem HErrn, * und zwar vor || seinem ganzen Volk. * ¹⁵Teuer ist in den Augen des HErrn * der || Tod von seinen Frommen.

¹⁶Wohlan, HErr, ich bin ja Dein Knecht, ich bin Dein Knecht und der Sohn || Deiner Magd. * gelöst ||

hast Du meine Fesseln. * ¹⁷Ich bringe Dir ein Dankopfer dar * und rufe den || Namen des HErrn an.

¹⁸Meine Gelübde erfülle || ich dem HErrn, * und zwar vor || seinem ganzen Volk, * ¹⁹in den Vorhöfen des Hau- ses des HErrn, * in deiner Mit- te, Jerusa||em. Hallelujah!

Ps. 117 ¹Lobt den || HErrn, ihr Völ- ker, * rühmt || ihn, alle Nationen! * ²Denn mächtig waltet seine Güte || über uns; * und die Wahrheit des HErrn währt || ewig. Hallelujah!

Ps. 118

I. ¹Dankt dem HErrn, denn || er ist gut; * ja, || seine Huld währt ewig! * ²Das Haus Israel || möge sprechen: * "ja, || seine Huld währt ewig!"

³Das Haus Aaron || möge sprechen: * "ja, || seine Huld währt ewig!" * ⁴Die Gottesfürchtigen || mögen sprechen: * "ja, || seine Huld währt ewig!"

⁵Aus der Drangsal rief || ich zum HErrn; * der HErr erhörte || und befreite mich. * ⁶Der HErr ist für mich; so fürchte || ich kein Unglück. * Was können || Menschen mir noch antun?

⁷Der HErr ist für mich || als mein Helfer; * ich kann herabschau||en auf meine Gegner. * ⁸Besser ist es, auf den || HErrn zu bauen, * als auf || Menschen zu vertrauen.

¹²Vor all meinen Feinden ward || ich zum Hohn, * meinen Nachbarn zum Spott, ein Schrecken || für meine Bekannten. * Wer mich auf der Straße sieht, || flieht vor mir. * ¹³Wie ein Toter bin ich dem Gedächtnis ent- schwunden, bin geworden wie ein zer||brochenes Gefäß.

¹⁴Ja, ich höre das Gerede von vie- len: – "Grau||en ringsum!" * Ge- meinsam planen sie gegen mich || und sinnen darauf, * mir das Le||ben zu rauben. * ¹⁵Ich aber, || HErr, vertrau' auf Dich.

II. Ich spreche: "Mein Gott bist Du!" ¹⁶In Deiner Hand liegt || mein Geschick. * Der Hand meiner Fein- de entreiße mich || und meinen Ver- folgern! * ¹⁷Laß über Deinem Knecht Dein || Antlitz leuchten, * rette || mich durch Deine Huld!

¹⁸HErr, möge ich nicht enttäuscht werden, da ich || zu Dir rufe! * Ent- täuscht sollen die Frevler werden, schweigend || ins Totenreich sinken! * ¹⁹Verstummen sollen die || Lügen- lippen, * die Freches wider den Schuldlosen reden in || Hochmut und Verachtung!

²⁰Wie reich ist doch Dein Gut, o HErr, das Du denen verwehrst, || die Dich fürchten, * das Du denen be- reitest, die bei Dir sich || vor den Menschen bergen. * ²¹Du birgst sie im Schutz Deines Angesichts vor der Verschwö||rung der Menschen,

* Du bewahrst sie wie in einem Zelt || vor dem Streit der Zungen.

²²Gelobt || sei der HErr, * der mir wunderbare Huld erweist im || Schrecken der Bedrängnis! *

²³Schon hatte ich gedacht in meiner Angst: "Ich bin aus Deinen Augen || ganz verschwunden." * Du aber hast mein lautes Flehen vernom- men, || da ich zu Dir rief.

²⁴Liebt den HErrn, ihr seine || From- men alle! * Der HErr behütet die Getreuen. Doch er vergilt mit || vol- lem Maß dem Stolzen. * ²⁵Seid stark und unver||zagten Herzens, * ihr alle, || die ihr hart des HErrn!

Ps. 32 ¹Selig, wem Unrecht verge- ben, wem Sünde || zugedeckt ist! * ²Selig der Mensch, dem der HErr die Schuld nicht anrechnet, in des- sen || Geist kein Trug mehr ist! * ³Solan||ge ich schwieg, * zerfielen meine Glieder bei meinem || Stöh- nen ohne Ende.

⁴Denn Tag und Nacht lag schwer auf mir || Deine Hand. * Mein Mark zerschmolz || wie in Sommersglu- ten. * ⁵Da bekannte ich Dir meine Sünde, und meine Schuld ver||barg ich nicht. * Ich dachte: "Ich will dem HErrn mein Unrecht gesteh- en!" Und Du vergabst mir || meine Sündenschuld.

⁶Deshalb bete jeder Fromme zu Dir in Zei||ten der Not! * Eine donnern- de Flut vieler Wasser || wird ihn nicht erreichen. * ⁷Du bist mein

Schutz, bewahrst || mich vor Drangsal, * um||hegst mich als mein Retter.

⁸⁹Ich will dich anweisen und belehren über den Weg, den du || gehen sollst; * ich rate dir gut, über || dir sind meine Augen. * ⁹Sei nicht wie ein Roß oder Maultier ohne Verstand! * Mit Zaum und Zügel, seinem Schmuck, muß man es zerren, sonst kommt es || zu dir nicht heran.“

¹⁰Zahlreiche Schmerzen erwarteten den Frevler; * doch wer auf den HErrn vertraut, den umgibt || er mit seiner Huld. * ¹¹Freut euch im HErrn und jubelt, || ihr Gerechten; * frohlockt, || ihr Redlichen alle!

Ps. 33 ¹Frohlockt im HErrn, || ihr Gerechten! * Für Redliche || ziemt sich Lobgesang. * ²Preist den || HErrn mit Zither; * spielt ihm mit || zehnsaitiger Harfe!

³Singt ihm ein || neues Lied! * Schlagt trefflich die Saiten zum Jubelschall! * ⁴Denn richtig ist das || Wort des HErrn * und zuverlässig all sein Tun.

⁵Er liebt Gerechtigkeit und Recht. * Die Erde ist voll || von der Huld des HErrn. * ⁶Durch das Wort des HErrn entstanden die Himmel, * durch seines Mundes || Hauch ihr ganzes Heer.

⁷Er faßt wie im Schlauch die Wasser des Meeres, * sammelt die || Urflut in den Speichern. * ⁸Vor dem

HErrn muß sich fürchten die || ganze Erde; * vor ihm erbebt, wer || auf dem Erdkreis wohnt.

⁹Denn er spricht, und es geschieht; * er befiehlt, und es steht da! *

¹⁰Der HErr zerbricht den Rat||schluß der Heiden, * vereitelt das || Vorhaben der Völker.

¹¹Der Ratschluß des HErrn hat ewig Bestand, * seines Herzens Pläne gelten || für alle Geschlechter. *

¹²Selig das Volk, dessen || Gott der HErr ist, * die Nation, die er || sich zum Erbteil wählte!

¹³Vom Himmel herab || schaut der HErr; * er || sieht auf alle Menschen.

* ¹⁴Von der Stätte, || da er thront, * blickt er nieder auf alle, die || auf der Erde wohnen.

¹⁵Er hat ja ihre Herzen insgesamt gebildet; * er merkt auf || alle ihre Taten. * ¹⁶Nicht siegt der König durch sein || starkes Heer, * nicht rettet sich ein || Held durch große Kraft.

¹⁷Das Roß ist wertlos || für den Sieg; * trotz seiner großen Stärke bringt es || nicht in Sicherheit. * ¹⁸Das Auge Gottes aber ruht auf denen, || die ihn fürchten, * die auf || seine Gnade hoffen,

¹⁹auf daß er ihr Leben vor dem || Tode rette * und sie in || Hungersnot erhalte. * ²⁰Unsere Seele || harrt des HErrn; * unser Schutz und || unser Schild ist er.

Ps. 114 ¹Als Israel wegzog || von Ägypten, * Jakobs Haus || vom Volk fremder Sprache, * ²da wurde Juda sein || Heiligtum, * Israel || sein Herrschaftsgebiet.

³Das Meer sah es und floh, der Jordan || wich zurück. * ⁴Die Berge hüpfen wie Widder, || die Hügel wie Lämmer. * ⁵Was hast du denn, Meer, daß du fliehst, du, Jordan, daß du || zurückweichst? * ⁶Ihr Berge, was hüpfst ihr wie Widder, || ihr Hügel, wie Lämmer?

⁷Vor dem Antlitz deines Gebieters bebe || nur, du Erde, * vor dem Ant||litz des Gottes Jakobs! * ⁸Er wandelt den Fel||sen zum Teich, * Kieselge||stein zum Wasserquell.

Ps. 115 ¹Nicht uns, || HErr, nicht uns, * sondern Deinem Namen schaff Ehre um Deiner || Huld und Treue willen! * ²Warum sollen die Heiden||völker sagen: * “Wo || ist denn nun ihr Gott?”

³Ist doch unser || Gott im Himmel! * Was immer || ihm gefällt, vollbringt er. * ⁴Ihre Götzen sind Sil||ber und Gold, * das Machwerk || aus der Menschenhand.

⁵Sie haben einen Mund und können nicht reden, * haben Augen || und können nicht sehen. * ⁶Sie haben Ohren und können nicht hören, * eine Nase || und können nicht riechen.

⁷Mit ihren Händen können || sie nicht tasten, * mit ihren Füßen können sie nicht gehen, sie geben keinen || Laut mit ihrer Kehle. * ⁸Ihnen gleichen, die || sie gefertigt, * jeder, || der auf sie vertraut!

⁹Haus Israel, vertraut || auf den HErrn! * Er ist || ihnen Hilf' und Schild. * ¹⁰Haus Aaron, vertraut || auf den HErrn! * Er ist || ihnen Hilf' und Schild.

¹¹Ihr Gottesfürchtigen, vertraut || auf den HErrn! * Er ist || ihnen Hilf' und Schild. * ¹²Der HErr gedenkt unser, er || möge segnen! * Er segne das Haus Israel, er || segne das Haus Aaron!

¹³Er segne die Gottesfürchtigen, die Kleinen || samt den Großen! * ¹⁴Der HErr möge euch zahlreich machen, || euch und eure Kinder! * ¹⁵Seid gesegnet vom HErrn, der Himmel und Er||de gemacht hat! * ¹⁶Der Himmel ist ein Himmel für den HErrn, die || Welt gab er den Menschen.

¹⁷Nicht die Toten loben den HErrn, * keiner von allen, die zum Ort des || Schweigens hinabstiegen. * ¹⁸Wir jedoch prei||sen den HErrn * von nun an bis in Ewig||keit. – Hallelujah!

Ps. 116

I. ¹Ich bin von Lie||be erfüllt. * denn es hörte der HErr || auf mein lautes Flehen. * ²Ja, er hat mir sein || Ohr geneigt, * so||bald ich zu ihm rief.

⁵Speise gab er denen, || die ihn fürchten. * er gedenkt auf || ewig seines Bundes. * ⁶seine machtvollen Werke tat er seinem || Volke kund, * als er ihm das Erbe der || Völker übergab.

⁷Die Werke seiner Hände sind Wahr||heit und Recht; * zuverlässig sind || all' seine Gebote, * ⁸unwandelbar für im||mer und ewig, * erlassen in || Redlichkeit und Treue.

⁹Erlösung hat er seinem Volk gesandt, für ewig seinen || Bund bestimmt. * Heilig und verehrungs||würdig ist sein Name. * ¹⁰Der Weisheit Anfang ist die || Furcht des HErrn. * Rechte Einsicht haben alle, die sie üben; sein Lobpreis || hat Bestand für ewig.

Ps. 112 ¹Hallelujah! Selig der Mann, der || den HErrn fürchtet, * an seinen Geboten großes Gefallen hat! * ²Mächtig im Lande || ist sein Stamm, * das Geschlecht der || Frommen wird gesegnet.

³Wohlstand und Reichtum sind in || seinem Hause, * seine Rechtschaffenheit || bleibt ewig bestehen. * ⁴Er strahlt in der Finsternis auf als Licht || für die Frommen, * gütig, barm||herzig und gerecht.

⁵Wohl dem Mann, der gütig || ist und leiht, * seine || Pflicht nach Recht erfüllt! * ⁶Gewiß, er wird nim||mermehr wanken. * Es bleibt in ewigem Ge||dächtnis der Gerechte.

⁷Von übler Nachrede hat er || nichts zu fürchten. * sein Herz ist gefestigt, voll Ver||trauen auf den HErrn. * ⁸Unerschütterlich || ist sein Herz, * er fürchtet sich nicht, bis er herabschauen || kann auf seine Gegner.

⁹Er teilt aus und spendet den Armen, seine Rechtschaffenheit bleibt e||wig bestehen, * seine || Macht ist hoch in Ehren. * ¹⁰Der Gottlose sieht es und grollt, knirscht mit den Zähnen || und vergeht. * Der Gottlosen Be||gehren wird zunichte.

Ps. 113 ¹Hallelujah! Lobt, ihr Die||ner des HErrn, * lobt || den Namen des HErrn! * ²Gepriesen sei der Na||me des HErrn * von nun an || bis in Ewigkeit!

³Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem || Untergang * sei der Name || des HErrn hochgepriesen! * ⁴Erhaben über alle Völker || ist der HErr, * über den Himmeln || seine Herrlichkeit.

⁵Wer gleicht dem HErrn, unserm Gott, der in den || Höhen thront, * ⁶der in die Tiefe schaut im || Himmel und auf Erden? * ⁷Er erhebt aus dem Staub || den Geringen, * erhöht || aus dem Schmutz den Armen,

⁸um ihn zu setzen || neben Fürsten, * neben die || Fürsten seines Volkes. * ⁹Er läßt die Kinderlose in der Familie || glücklich wohnen * als frohe Mutter von || Söhnen. – Hallelujah!

²¹Ja, seiner freut sich || unser Herz; * denn wir vertrauen auf || seinen heil'gen Namen. * ²²Deine Gnade walte über || uns, o HErr, * so || wie wir auf Dich hoffen.

Ps. 34 Preisen will ich den HErrn || jederzeit, * immer sei sein || Lob in meinem Munde! * ³Meine Seele rühmt || sich im HErrn. * Die Armen mögen es || hören und sich freuen!

⁴Verherrlicht mit || mir den HErrn; * seinen Namen laßt || uns gemeinsam rühmen! * ⁵Ich suchte den HErrn, und || fand Erhörung, * Befreiung von || allen meinen Ängsten.

⁶Blickt auf ihn, und euer Antlitz wird leuchten und muß || sich nicht schämen! * ⁷Da ist ein Gebeugter; er rief, || und der HErr vernahm es * und half ihm aus all || seinen Nöten. * ⁸Ein Lager schlägt auf der Engel des HErrn um alle, die ihn || fürchten, und befreit sie.

⁹Kostet und seht, wie || gut der HErr ist! * Selig der || Mann, der ihm vertraut! * ¹⁰Fürchtet den HErrn, ihr seine Heiligen! Denn wer ihn fürchtet, lei||det kein Mangel. * ¹¹Mächtige darben und hungern; doch wer den HErrn || sucht, vermißt kein Gut.

¹²Kommt, ihr Söhne, || hört mich an! * Die Furcht des || HErrn will ich euch lehren! * ¹³Wer ist der Mann, der || Leben wünscht * und glückliche || Tage sehen möchte?

¹⁴Bewahre vor Bösem || deine Zunge * und vor falscher || Rede deine Lippen! * ¹⁵Laß ab vom Bösen und || tu das Gute, * suche Frieden || und jage ihm nach!

¹⁶Die Augen des HErrn achten || auf die Frommen * und seine || Ohren auf ihr Schreien. * ¹⁷Das Antlitz des HErrn droht den || Übeltätern, * um ihr Gedenken||vom Lande zu tilgen.

¹⁸Rufen jene, so hört || es der HErr * und rettet sie aus || allen ihren Nöten. * ¹⁹Nahe ist der HErr den ge||knickten Herzen, * hilft allen, die zer||knirschten Geistes sind.

²⁰So zahlreich die Leiden des Gerech||ten auch sind, * aus allen wird || ihn der HErr befreien. * ²¹Er behütet jedes || seiner Glieder. * nicht eines || wird davon zerbrochen.

²²Den Frevler er||wischt das Unheil; * wer den Gerechten || haßt, der muß es büßen. * ²³Der HErr erlöst die Seele || seiner Diener, * straflos || bleibt, wer ihm vertraut.

Ps. 35

I. ¹Bekämpfe, HErr, die || mich bekämpfen, * bekriege || Du, die mich bekriegen! * ²Ergreife Schild und Wehr! Erhebe Dich, || mir zu helfen! * ³Schwinge Speiß und Lanze wider meine Verfolger! Sprich zu meiner Seele: || "Deine Rettung bin ich!"

⁴In Schande und Schimpf sollen fallen, die mir nach dem || Leben trachten! * Schmachvoll sollen

rückwärts weichen, || die mir Böses sinnen! * ⁵Sie seien wie || Spreu im Wind, * und des HErren || Engel stoße sie!

⁶Ihr Weg sei fin||ster und schlüpf||rig, * des HErren || Engel jage sie! * ⁷Denn ohne Grund legten sie || mir ihr Netz, * gruben grundlos || für mich eine Grube.

⁸Einen solchen treffe unver||merkt Verderben! * Das Netz, das er legte, fange ihn selbst, in seine || Grube mag er stürzen! * ⁹Dann wird meine Seele jub||eln im HErren, * frohlocken || über seiner Hilfe.

¹⁰Jedes Glied an mir wird rufen: "HErr, wer || ist wie du? * Du rettetest den Schwachen vor dem Starken, den Schwachen und || Armen vor dem Räuber." * ¹¹Ruchlose Zeugen || treten auf, * befragen mich über Dinge, von || denen ich nichts weiß.

¹²Sie vergelten mir Gu||tes mit Bösem, * streben || mir gar nach dem Leben. * ¹³Ich aber trug in ihrer Krankheit || Trauerkleider, * quälte mich selbst mit Fasten und sprach tief gebeugt || mein Gebet für sie.

¹⁴Als gelte es meinem Freund oder Bruder, so ging || ich einher; * wie in Trauer um die Mutter war || ich betrübt, gebeugt. * ¹⁵Sie jedoch sind erfreut über meinen Sturz und ver||sammeln sich. * Sie verbinden sich gegen mich und drängen heftig heran; ich || aber ahnte nichts.

Sie zerreißen mich und lassen nicht ab. ¹⁶In Schlechtigkeit spot||ten sie dauernd, * knirschen mit den || Zähnen wider mich. * ¹⁷HErr, wie lange || siehst Du zu? * Rette vor den Brüllern mein Leben, vor den Löwen || mein einziges Gut!

II. ¹⁸Ich werde Dir danken in großer Versammlung, Dich loben vor zahl||reichem Volk! * ¹⁹Nicht sollen über mich jubeln meine lügnerischen Feinde, nicht mit den Augen zwinkern, die mich || hassen ohne Grund! * ²⁰Denn sie re||den nichts Gutes, * und gegen die Stillen im Lande ersinnen || sie listige Pläne.

²¹Ihren Mund reißen sie gegen mich || auf und sprechen: * "Aha! Nun || sehen wir es selber!" * ²²Du siehst es, HErr; so || schweig doch nicht! * Mein Gebieter, || bleib mir nicht so ferne!

²³Erhebe Dich, wach auf || für mein Recht, * mein Gott und mein || HErr, für meinen Streit! * ²⁴Nach Deiner Gerechtigkeit schaffe mir Recht, o || HErr, mein Gott! * Laß sie nicht || jubeln über mich!

²⁵Sie sollen in ihrem Herzen nicht sprechen: "Oh, || unser Wunsch!" * Sie sollen nicht sagen: "Den || haben wir vernichtet!" * ²⁶Beschämung und Schmach treffe alle, die sich über mein || Unglück freuen! * In Schande und Schimpf sollen sich hüllen, || die wider mich prahlen!

wie ein Gürtel, || den er dauernd trägt!

²⁰Dies sei vom HErren der Lohn meiner Ankläger und jener, * die Arges || reden wider mich! * ²¹Du aber, HErr und Gebieter, stehe mir bei um Deines || Namens willen! * Weil Deine Huld so gütig || ist, errette mich!

II. ²²Denn ich bin e||lend und arm, * mein Herz krampft sich in || meiner Brust zusammen. * ²³Wie Schatten wenn er sich dehnt, so gehe || ich dahin, * wie eine Heuschrecke || schüttelt man mich ab.

²⁴Meine Knie wan||ken vom Fasten, * mein Leib ist abge||magert mangels Fett. * ²⁵Ja, zum Hohn bin ich ih||nen geworden; * sie sehen mich und || schütteln ihren Kopf.

²⁶Hilf mir, || HErr, mein Gott, * rette || mich nach Deiner Huld! * ²⁷Dann werden sie erkennen, daß dies || Deine Hand war, * daß || Du, HErr, es vollbracht hast.

²⁸Sie mögen fluchen, doch || Du wirst segnen. * Meine Widersacher müssen sich schämen, doch Dein || Knecht kann sich erfreuen. * ²⁹Meine Ankläger sollen mit Schmach || sich bekleiden, * in ihre Schande sich hüllen || wie in einen Mantel!

³⁰Dem HErren will ich danken aus || vollem Munde, * inmitten || vieler will ich loben. * ³¹Denn er steht zur Rech||ten des Armen, * um sein Leben zu || retten vor den Richtern.

Ps. 110 ¹Es sprach der HErr zu || meinem HErren: * "Setze || Dich zu meiner Rechten, * bis ich || Deine Feinde * zum Schemel || Deiner Füße mache!"

²Dein machtvolles Zepter streckt der HErr vom || Sion aus. * Herrsche in||mitten Deiner Feinde! * ³Dein Volk ist voll Ergebenheit am Tag || Deiner Macht; * auf heiligen Bergen wird vom Mutterschoß an Dir zuteil der Tau Deiner || Morgenröte jugend.

⁴Der HErr hat geschworen, und es wird || ihn nicht reuen: * "Du bist Priester für immer nach der || Weise Melchisedechs." * ⁵Der HErr ist || Dir zur Rechten; * Er erschmettert am Tag seines || Zorns die Könige.

⁶Unter den Völkern hält || er Gericht, * häuft Leichen auf, zerschmettert || Häupter || auf weitem Gefilde. * ⁷Vom Bach am || Wege trinkt er; * darum hebt || er sein Haupt empor.

Ps. 111 ¹Hallelujah! Den HErren will ich preisen von || ganzem Herzen, * im Kreise der Frommen || und in der Gemeinde. * ²Groß sind die Wer||ke des HErren, * wohlbekannt bei allen, || die sich ihrer freuen.

³Hoheit und Pracht || ist sein Wirken, * seine Gerechtigkeit || bleibt ewig bestehen. * ⁴Ein Gedächtnis für seine Wunder hat || er gestiftet, * gütig und barm||herzig ist der HErr.

⁸Gott hat bei seiner Heiligkeit versprochen: * "Frohlockend will ich Sichem verteilen und das Tal || von Sukkot vermessen! * ⁹Mein ist Gilead, mein || ist Manasse! * Ephraim ist meines Hauptes Schutz, Juda mein Herrscherstab.

¹⁰Mein Waschbekken ist Moab, * auf Edom setze ich meinen Schuh, über Philistää || will ich triumphieren!" * ¹¹Wer bringt mich zur || festen Stadt, * wer geleitet mich nach Edom?

¹²Hast nicht Du, o Gott, || uns verworfen * und bist nicht ausgezogen o || Gott mit unsren Heeren? * ¹³Gewähre uns Beistand vor dem Feind; denn nichtig ist menschliche Hilfe! * ¹⁴Mit Gott entfalten wir Kraft. Er ist es, der unsere || Feinde niedertritt.

Ps. 109

I. ¹Gott, dem ich lobsinge, || schweige nicht! * ²Denn einen frevelhaften Mund, einen Lügenmund haben sie gegen mich aufgetan. Sie reden zu || mir mit Lügenzungen. * ³Mit Worten voll Haß umringeln sie mich * und bekämpfen || mich ganz ohne Grund.

⁴Für meine Liebe klagen || sie mich an; * ich || aber bete für sie. * ⁵Sie vergelten mir Gultes mit Bösem * und meine Liebe mit Haß.

⁶Stelle gegen einen solchen einen Boshaften auf, * zu seiner || Rechten einen Dämon! * ⁷Aus dem Gericht gehe er als verurteilt hervor, *

selbst sein Flehgebet || gelte als Verfehlung!

⁸Die Zahl seiner Tage || sei gering, * und ein anderer soll sein || Bischofsamt erhalten! * ⁹Seine Kinder sollen zu || Waisen werden, * und || seine Frau zur Witwe!

¹⁰Umherirren sollen seine Kinder und || betteln gehen, * vertrieben aus || ihren Trümmerstätten! * ¹¹Der Gläubiger reiße all sein Besitz || tum an sich, * Fremde sollen den Ertrag || seiner Mühen plündern!

¹²Keiner sei, der die Gunst || ihm bewahrt, * keiner, der sich || seiner Waisen annimmt! * ¹³Seine Nachkommenschaft verfallende || der Vernichtung, * schon im nächsten Geschlecht sei || ausgelöscht ihr Name!

¹⁴Seiner Väter Schuld bleibe beim HErrn || im Gedächtnis, * die Sünde seiner || Mutter ungetilgt! * ¹⁵Sie seien ständig dem || HErrn vor Augen, * er lösche ihr Andenken || auf der Erde aus!

¹⁶Denn er dachte nicht daran Lie||be zu üben, * sondern hetzte einen Elenden und Armen, einen im Herzen || zu Tode Verzagten. * ¹⁷Er liebte den Fluch; so komme || er auf ihn! * Er wollte keinen Segen; so || bleibe er ihm fern!

¹⁸Er zog den Fluch an wie || sein Gewand; * so dringe er wie Wasser in sein Inneres ein, wie || Öl in seine Glieder! * ¹⁹Er sei ihm wie ein Kleid, in das || er sich hüllt, * und

²⁷Frohlocken und Freude sei denen zuteil, die mein || Recht begrüßen! * Sie sollen immerdar sprechen: "Gepriesen sei der HErr, * der das Heil seines || Knechtes wünscht!" * ²⁸Meine Zunge wird Deine Gerechtigkeit künden, || allzeit Deinen Lobpreis!

Ps. 36 ²Der Spruch des Gottlosen lautet: "Unrecht zu tun steckt mir || tief im Herzen!" * Es gibt keine Gottes||furcht vor seinen Augen. * ³Denn er schmeichelt sich selbst, * nach eigenem Urteil seine Schuld zu ent||decken und zu hassen.

⁴Die Worte seines Mundes sind || Lug und Trug; * weise und gut zu handeln, || das hat er verlernt. * ⁵Bosheit erinnert er auf || seinem Lager, * führt einen schlimmen Lebenswandel, ver||abscheut nicht das Böse.

⁶HErr, bis an den Himmel reicht || Deine Huld, * Deine Treue, so || weit die Wolken ziehn! * ⁷Deine Gerechtigkeit gleicht den Gottesbergen, Dein rechtes Urteil dem || großen Weltmeer. * Menschen und Tiere umfaßt || Deine Hilfe, HErr.

⁸Wie kostbar ist Deine || Huld, o Gott! * Im Schatten Deiner Flügel || bergen sich die Menschen. * ⁹Am Reichtum Deines Hauses la||ben sie sich, * mit dem Strom Deiner || Wonnen tränkst Du sie.

¹⁰Ja, bei Dir ist die Quelle des Lebens, * in Deinem || Licht schau'n wir das Licht. * ¹¹Erhalte Deine Gnade denen, || die Dich kennen, * den Rechtgesinnten || Dein gerechtes Walten!

¹²Nicht komme über mich der || Fuß des Stolzen; * die Faust des Frevlers || jage mich nicht fort! * ¹³Dann müssen die Übeltäter fallen; * sie stürzen und können || sich nicht mehr erheben.

Ps. 37

I. ¹Entrüste dich nicht über die Bösen, * sei nicht zornig || auf die Übeltäter! * ²Denn wie Gras verwelken sie rasch, verdorren wie das || grüne Kraut. * ³Vertraue auf den || HErrn und tue Gutes!

Wohne friedlich im Land und || über die Treue! * ⁴Habe am HErrn deine Wonne; dann gibt er dir, || was dein Herz begehrt. * ⁵Befiehl dem HErrn deinen Weg und ver||traue ihm; * er wird || nicht untätig sein!

⁶Er läßt deine Gerechtigkeit aufleuchten || wie das Licht, * dein rechtes Verhalten || wie die Mittagshelle. * ⁷Sei still vor dem HErrn und || harre seiner! * Entrüste dich nicht über den, der stets Erfolg hat, über den || Mann, der Ränke schmiedet!

⁸Sieh ab vom Zorn und || laß den Groll! * Entrüste dich nicht, es || führt doch nur zu Bösem! * ⁹Denn Übeltäter wer||den vernichtet; *

doch wer auf den HErrn || hofft, erhält das Land.

¹⁰Nur noch kurze Zeit, und der Frevler || ist dahin; * suchst du nach seiner Stätte, || so besteht sie nicht mehr. * ¹¹Doch die Armen werden das || Land erhalten * und sich an der || Fülle des Heils stärken.

¹²Ränke schmiedet der Frevler wider den Frommen * und knirscht || gegen ihn mit Zähnen. * ¹³Der All-HErr aber || spottet seiner; * er sieht ja, || daß sein Tag schon kommt.

¹⁴Frevler zücken das Schwert und spannen || ihren Bogen, * den Geringsen und Armen niederzustrecken, zu morden, || die rechtschaffen wandeln. * ¹⁵Ihr Schwert trifft sie || selbst ins Herz, * und || ihr Bogen zerbricht.

¹⁶Besser der karge Besitz || des Gerechten * als großer || Reichtum von den Frevlern. * ¹⁷Denn die Arme der Frevler werden zerschmettert, * Gerechte || aber stützt der HErr.

¹⁸Der HErr weiß um die Talge der Frommen; * ihr Erbteil || bleibt ewig bestehen. * ¹⁹Sie werden nicht enttäuscht in Zeiten des Unglücks, * in den Tagen des Hungers || werden sie gesättigt.

²⁰Denn die Gottlosen || gehn zugrunde; * die Feinde des HErrn sind || wie prangende Auen; * sie werden vergehen, * ja || sie vergehn' wie Rauch.

II. ²¹Der Frevler muß borgen und kann || nicht bezahlen; * der Gerechte || kann mild sein und schenken. * ²²Denn die er segnet, erhalten Land, * und die er verflucht, || werden ausgetilgt.

²³Der HErr lenkt die Schritte des Menschen; * er festigt den, dessen || Weg ihm wohlgefällt. * ²⁴Ist er am Fallen, so stürzt || er nicht hin; * denn der || HErr stützt seinen Arm.

²⁵Einst war ich ein Knabe, nun bin || ich ein Greis; * doch nie sah ich einen Gerechten verlassen, noch seine Kinder || betteln um das Brot. * ²⁶Allezeit kann er mild || sein und leihen, * und seine Kinder || werden ihm zum Segen.

²⁷Meide das Böse und || tu das Gute, * damit du || ewig wohnen bleibst! *

²⁸Denn der HErr || liebt das Recht * und läßt seine || Frommen nicht im Stich.

Die Ruchlosen werden vernichtet, die Kinder der Frevler || ausgetilgt. *

²⁹Die Gerechten erhalten das Land und bleiben da || rin für immer wohnen. * ³⁰Weisheit kündet der Mund || des Gerechten, * und seine Zunge || redet, was recht ist.

³¹Das Gesetz seines Gottes herrscht in || seinem Herzen, * und seine Schritte || kommen nicht ins Wanken. * ³²Der Gottlose späht dem Gerechten nach und sucht || ihn zu töten. * ³³Doch der HErr überläßt

II. ²³Die mit Schiffen das Meer befuhren, auf dem großen Wasser dem Han || del nachgingen, * ²⁴sie schauten die Werke des HErrn und seine || Wunder in der Tiefe. * ²⁵Er gebot und bestell || te den Sturmwind; * der peitschte || seine Wogen auf.

²⁶Sie stiegen zum Himmel empor, sanken hinab || in die Fluten; * ihre Seele verzagte in Gefahr. * ²⁷Wie trunken tanzten und || schwankten sie; * all ihre || Weisheit war dahin.

²⁸Sie schrieten zum HErrn in ih || rer Bedrängnis, * und er führte sie he || raus aus ihren Ängsten. * ²⁹Er machte den Sturm zum säu || selnden Hauch; * da wurden die Wolgen des Meeres still.

³⁰Man freute sich, daß sie zur || Ruhe kamen; * Er brachte jene zum er || sehnten Hafenplatz. * ³¹Danken sollen sie dem HErrn für || seine Huld, * für seine || Wunder an den Menschen!

³²Sie sollen ihn rühmen vor versam || meltem Volk, * ihn loben im || Rat der Presbyter! * ³³Er machte Stromland zur Wüste, Quellorte zur dü || rstenden Öde, * ³⁴fruchtbaren Boden zum Salzgefilde wegen der Bosheit || seiner Landbewohner.

³⁵Er machte die Wüste zum || Wasserteich, * zu Quell || orten dürres Land. * ³⁶Dort siedelte er Hungernde an; sie gründeten Städ || te zum Wohnen. * ³⁷Sie besäten Felder,

pflanzten Weinberge an und er || zielten reiche Ernten.

³⁸Er segnete sie, und sie meh || rten sich mächtig; * auch ihr Vieh ließ er || nicht weniger werden. * ³⁹Doch nahmen sie ab und wurden gebeugt unter der Last von Un || glück und Leid. * ⁴⁰Er goß Verachtung über Vornehme aus und ließ sie irren in der || Wüste wo kein Weg ist.

⁴¹Den Armen hob er empor || aus dem Elend, * gleich einer Herde vermeh || rte er die Sippen. * ⁴²Das sehen die Frommen und || freuen sich, * doch jegliche Bosheit schließt ihren Mund. ⁴³Wer ist weise und achtet darauf und begreift die || reiche Huld des HErrn?

Ps. 108 ²Getrost ist || mein Gemüt! * Ich will singen und spielen! || Wach auf, mein Gemüt! * ³Wach auf, Har || fe und Zither! * Ich will das || Morgenrot erwecken!

⁴Vor den Völkern will ich Dir || danken, HErr, * vor den Na || tionen Dich lobpreisen! * ⁵Denn groß bis zum Himmel ist || Deine Huld, * und Deine Treue reicht so || weit die Wolken ziehn.

⁶Zeige Deine Hol || heit am Himmel, * o Gott, auf der ganzen Erde || Deine Herrlichkeit! * ⁷Damit Deinen Lieblingen || Rettung werde, * hilf mit Deiner Rechten, || und erhöere uns!

⁴⁵Er gedachte ihretwillen || seines Bundes, * übte Nachsicht ob der || Fülle seiner Huld. * ⁴⁶So ließ er sie Erbarmen fin|den bei allen, * die || sie gefangenhielten.

⁴⁷Hilf uns, HErr, || unser Gott, * und sammle uns || aus den Heidenvöl-kern, * daß wir Deinem heiligen || Namen danken * und uns Deines Lob|preises rühmen können!

⁴⁸Gepriesen || sei der HErr, * der Gott Israels, von Ewig|keit zu Ewig-keit, * und alles || Volk soll spre-chen: * Am|len – Hallelujah!

Fünftes Buch der Psalmen

Ps. 107

I. ¹Dankt dem HErrn, denn || Er ist gut; * ewig || währet seine Huld! * ²So sollen sprechen die Erlös|sten des HErrn, * die er aus || Feindes-hand erlöst hat,

³die er aus den Län|dern gesam-melt, * vom Aufgang und Nieder-gang, vom || Norden und vom Sü-den. * ⁴Die irre gingen in der Wü|ste, im Ödland, * den Weg zur wohn-baren || Stadt nicht finden konnten,

⁵hungernd und dürstend, so daß in ihnen das Le|ben dahinschwand: * ⁶Sie schrieten zum HErrn in ihrer Bedrängnis, und er rettete || sie aus ihren Ängsten. * ⁷Er führte sie auf geradem Weg, daß sie zur bewohn-baren || Stadt gelangten. * ⁸Danken sollen sie dem HErrn für seine

Huld, für seine || Wunder an den Menschen!

⁹Denn er hat die lechzende See|| gesättigt, * die hungrige Seele || mit Gutem erfüllt. * ¹⁰Die in Dunkel und Finsternis saßen, gefangen in El|lend und Eisen, * ¹¹weil sie den Worten Gottes getrotzt und den Ratschluß|| des Höchsten verachtet; ¹²doch er beugte ihr || Herz durch Leid; * sie stürzten, und || es gab keinen Helfer: * ¹³Sie schrieten zum HErrn in ih|rer Bedrängnis, * und er rettete || sie aus ihren Ängsten.

¹⁴Aus Dunkel und Finsternis führte er sie und brach ihre Fes|seln ent-zwei. * ¹⁵Danken sollen sie dem HErrn für seine Huld, für seine || Wunder an den Menschen! * ¹⁶Denn er zerbrach die eh|ernen Türen, * sprengte || die eisernen Riegel.

¹⁷Die dahinsiechten ob ihres sünd-||haften Wandels, * ob ihrer Ver-|geh'n sich elend fühlten, * ¹⁸so daß ihr Empfinden jede Spei|se verschmähte * und sie schon die Pfor-ten des || Todesreichs berührten:

¹⁹Sie schrieten zum HErrn in ihrer Bedrängnis, und er rettete sie aus || ihren Ängsten. * ²⁰Er sandte sein Wort und heilte sie, entriß || sie ih-rem Verderben. * ²¹Danken sollen sie dem HErrn für seine Huld, für seine Wunder || an den Menschen! * ²²Dankopfer sollen sie bringen und seine || Taten jubelnd künden!

¹⁹Sie schrieten zum HErrn in ihrer Bedrängnis, und er rettete sie aus || ihren Ängsten. * ²⁰Er sandte sein Wort und heilte sie, entriß || sie ih-rem Verderben. * ²¹Danken sollen sie dem HErrn für seine Huld, für seine Wunder || an den Menschen! * ²²Dankopfer sollen sie bringen und seine || Taten jubelnd künden!

ihn nicht seiner Hand, läßt ihn nicht ver|dammen vor Gericht.

³⁴Hoffe || auf den HErrn * und halte || dich an seinen Weg! * Dann wird er dich erhöhen und das Land be|sitzen lassen. * Du wirst schau-en den || Untergang der Frevler.

³⁵Ich || sah den Frevler * in seiner Gewalttat sich erheben wie || die grünende Zeder. * ³⁶Ich kam wie-der vorüber, und schon war || er nicht mehr; * ich suchte nach ihm, und || er war nicht zu finden.

³⁷Bewahre die Unschuld und übe || Redlichkeit! * Denn die Zukunft ei-nes solchen || Menschen ist das Heil. * ³⁸Doch die Gottlosen wer-den rest|los vertilgt; * die Zukunft der Frevler || ist der Untergang.

³⁹Die Rettung der Gerechten || kommt vom HErrn, * zur Zeit der Not || ist er ihre Zuflucht. * ⁴⁰Der HErr ist ihr Helfer und || ihr Befrei-er; * er befreit sie von Frevlern und rettet sie, weil sie bei ihm || ihre Zu-flucht suchen.

Ps. 38 ²HErr, strafe mich nicht in || Deinem Zorn, * schlage mich || nicht in Deinem Grimm! * Denn Deine Pfeile haben || mich getroffen, * und Deine || Hand liegt schwer auf mir.

⁴Nichts mehr ist heil an meinem Leib ob || Deines Grolls, * nichts mehr gesund an meinen Glied|ern ob meiner Sünde. * ⁵Ja, meine Ver-gehen wachsen mir über || meinen

Kopf, * erdrücken mich wie || eine schwere Last.

⁶Meine Wunden riechen und ei-tern ob || meiner Torheit. * ⁷Verstört || bin ich und gebeugt; * den ganzen Tag geh' ich betrübt einher, ⁸ach, meine Lendensind || voll von Brand, * nichts mehr ist || heil an meinem Leib!

⁹Ich bin ermattet und || ganz zer-schlagen, * ich schreie vor || meines Herzens Qual. * ¹⁰HErr, all mein Sehnen liegt || offen vor Dir, * mein Seufzen || ist Dir nicht verborgen.

¹¹Ruhelos pocht mir das Herz, die Kraft hat || mich verlassen, * selbst das Augen||licht ist mir geschwun-den. * ¹²Meine Freunde und Nach-barn nehmen Abstand von || meiner Plage, * und meine || Nächsten mei-den mich.

¹³Die mir nach dem Leben trach-ten, || legen Schlingen; * die mein Unglück suchen, reden Schlimmes, sinnen auf || Trug die ganze Zeit. * ¹⁴Ich aber bin wie taub und || höre nichts; * ich bin wie ein Stummer, der || seinen Mund nicht auftut.

¹⁵Ja, ich bin wie ein Mann, || der nicht hört, * in dessen Mund keine || Widerrede ist. * ¹⁶Denn ich harre || Deiner, HErr; * Du wirst Antwort geben, || mein HErr und mein Gott.

¹⁷Ich denke nämlich, sie sollen nicht jubeln || über mich * und nicht prahlen gegen || mich, wenn mein Fuß wankt. * ¹⁸Ich bin ja auf den ||

Sturz gefaßt, * und mein Leid steht mir || immer vor den Augen.

¹⁹Wahrlich, ich bekenne || meine Schuld, * bekümmert bin || ich ob meiner Sünde. * ²⁰Die mich anfeinden ohne Grund, || sind gar stark, * und die mich zu Unrecht || hassen, sie sind zahlreich.

²¹Sie vergelten Gutes mit Bösem, * befehden mich trotz || meiner besten Absicht. * ²²Verlaß mich nicht, HErr! Mein Gott, entferne Dich || nicht von mir! * ²³Eile mir zu || Hilfe, HErr, mein Heil.

Ps. 39 ²Ich dachte: "Ich will auf meinen || Wandel achten, * und mich mit der || Zunge nicht verfehlen! * Ich will meinen Mund im || Zaume halten, * solange der || Frevler vor mir steht!"

³So blieb ich stumm und still, und schwieg ohne || Widerspruch. * Doch || da schwoll mein Schmerz an. * ⁴Das Herz in meinem Innern glühte, bei meinem Grübeln ent||brannte Feuer; * da mußte || meine Zunge reden:

⁵Tu mir, o HErr, mein Ende kund, und welches das Maß meiner || Tage ist, * daß ich weiß, wie || ich vergänglich bin! * ⁶Siehe, nur etliche Spannen lang hast Du meine Talge bemessen, * und meine Lebenszeit ist wie ein Nichts vor Dir. Jeder Mensch || ist nur wie ein Hauch.

⁷Nur als Schattenbild wandelt der || Mensch einher, * für nichts häuft er Schätze auf und weiß || nicht, wer sie bekommt. * ⁸Und nun, was kann ich er||hoffen, HErr? * Meine || Hoffnung gilt nur Dir!

⁹Erlöse mich von allen || meinen Sünden! * Mach mich || nicht zum Spott des Toren! * ¹⁰Ich schwieg und tat den || Mund nicht auf; * denn || Du hast es gefügt.

¹¹Nimm Deine Plage || von mir weg; * ich muß vergehen unter || Deiner Hände Wucht. * ¹²Zur Strafe für die Sünde züchtigt Du den Menschen, zerstörst gleich einer Motte || seine Pracht; * nur ein || Hauch ist jeder Mensch.

¹³Höre mein Gebet, o HErr, ver||nimm mein Flehen! * Schweige nicht zu meinen Tränen! Ich bin ja nur ein Gast bei Dir, ein Fremdling nur wie || alle meine Väter. * ¹⁴Schau weg von mir, damit ich || heiter werde, * bevor ich scheidet || und vergangen bin!

Ps. 40 ²Ich hoffte, ja hoffte || auf den HErrn. * Er neigte sich zu mir und || hörte auf mein Rufen. * ³Er zog mich aus der grauen||haften Grube * und || aus dem Schmutz und Schlamm.

Er stellte meinen Fuß auf || hohen Fels, * machte || meine Schritte sicher. * ⁴Er gab mir in den Mund ein neues Lied, ein Lob auf || unsern Gott. * Viele sollen es schauen,

¹⁸Feuer verbrannte || ihre Rotte, * die Frevler verzehrte eine Flamme. * ¹⁹Sie machten ein || Kalb am Horeb * und beteten ein Gußbild an.

²⁰So vertauschten sie ihre || höchste Ehre * gegen das Bild || eines Stiers, der Gras frißt. * ²¹Sie vergaßen Gott, || ihren Retter, * der so Großes in Ä||gypten hat vollbracht.

²²Wunder im || Lande Chams, * furchterregende || Taten am Schilfmeer. * ²³Da gedachte er sie zu vernichten, wäre nicht Moses gewesen, sein || Auserwählter. * Der trat vor ihn in die Bresche, um seinen Zorn vom Ver||tilgen abzuwenden.

II. ²⁴Sie verschmähten das köstliche Land, und seinem Worte glaub||ten sie nicht. * ²⁵Sie murrt in ihren Zelten, hörten nicht auf || die Stimme des HErrn. * ²⁶Er erhob seine Hand gegen || sie zum Schwur, * sie niederzu||strecken in der Wüste.

²⁷Ihre Nachkommen unter die Völker || zu verstreuen * und sie in alle || Länder zu versprengen. * ²⁸Sie hängten sich an den Ba||al-Peor * und aßen von den Opfern || für leblose Götter.

²⁹Sie reizten ihn durch || ihre Taten; * nun kam schwere || Plage über sie. * ³⁰Pinchas trat auf und || hielt Gericht, * da wurde die || Plage aufgehoben.

³¹Dies ward ihm als Verdienst angerechnet für || alle Zeit * und || für alle Geschlechter. * ³²Dann erzürn-

ten sie ihn am || Haderwasser, * und ihretwegen || ging es Moses übel.

³³Denn sie hatten sein Ge||müt verbittert, * so daß er unbe||dachte Worte sprach. * ³⁴Sie rotteten die Völ||ker nicht aus, * wie ihnen der || HErr befohlen hatte.

³⁵Nein, sie vermischten sich || mit den Heiden * und || lernten ihre Sitten. * ³⁶Sie verehrten || ihre Götter, * und diese wurden || ihnen dann zum Fallstrick.

³⁷Sie brachten ihre Söhne und Töchter den Dämonen zum || Opfer dar. * ³⁸Sie vergossen schuldloses Blut, das Blut ihrer || Söhne, ihrer Töchter, * das sie den Götzen Kanaans || opferten; * so wurde das || Land entweiht durch Blutschuld.

³⁹Sie wurden unrein durch || ihre Taten * und trieben Unzucht || durch ihre Vergehen. * ⁴⁰Da entbrannte der Zorn des HErrn gegen sein Volk, * und er empfand Ab||scheu gegen sein Erbe.

⁴¹Er gab sie in die || Hand der Völker, * und ihre Gegner || herrschten über sie. * ⁴²Ihre Feinde be||drängten sie, * und sie mußten unter || ihre Hand sich beugen.

⁴³Oftmals hat er || sie befreit; * doch blieben sie trotzig bei ihrem Willen, und versan||ken in ihrer Schuld. * ⁴⁴Er schaute auf ih||re Bedrängnis, * als er || ihr Flehen vernahm.

³⁸Ägypten freute sich bei || ihrem Auszug; * denn Schrecken vor ihnen || hatte sie befallen. * ³⁹Er breitete als Schirm die || Wolke aus, * Feuer, um || die Nacht zu erhellen.

⁴⁰Sie begehrten, da ließ er || Wachteln kommen, * Er sättigte || sie mit Himmelsbrot. * ⁴¹Den Felsen || brach er auf, * da entquoll das Wasser, floß in der || Wüste wie ein Strom.

⁴²Denn er gedachte seines heiligen Wortes und Abrahams, || seines Knechtes. * ⁴³So führte er sein Volk unter Freude heraus, seine Erwählten unter Jubel. * ⁴⁴Die Länder der Heiden verließ er ihnen; sie nahmen in Besitz, was die Völker mühsam erworben, * ⁴⁵auf daß sie seine Gebote hielten und seine Gesetze befolgten. – Hallelujah!

Ps. 106

I. ¹Hallelujah! – Dankt dem HERRn, denn er ist gut; ja, ewig währt || seine Huld! * ²Wer könnte die Großtaten Gottes schildern, * all seinen || Ruhm verkünden? * ³Selig, wer das Recht befolgt, wer jederzeit || übt Gerechtigkeit!

⁴Gedenke meiner, HERR, in Deiner Liebe zu || Deinem Volk! * Nimm Dich meiner || an mit Deiner Hilfe, * ⁵daß ich das Glück Deiner Erwählten schaue, * mich freue an der Freude Deines Volkes, mich mit || Deinem Erbteil rühme!

⁶Wir haben gesündigt samt || unseren Vätern, * Unrecht || und Frevel begangen. * ⁷Unsre Väter in Ägypten begriffen Deine || Wunder nicht, * gedachten nicht der Menge Deiner Huld, und empörten sich gegen || den Höchsten am Schilfmeer.

⁸Doch er rettete sie seines || Namens wegen, * um seine || Stärke kundzutun. * ⁹Er drohte dem Schilfmeer, da wurde es trocken, * er führte sie durch die Tiefen wie durch die Steppe.

¹⁰Er rettete sie aus der || Hand des Gegners, * erlöste sie || aus der Hand des Feindes. * ¹¹Doch ihre Bedränger bedeckte das Wasser. * nicht einer || von ihnen blieb übrig.

¹²Nun glaubten sie || seinen Worten * und || sangen dann sein Lob. * ¹³Aber gar schnell vergaßen sie || seine Taten, * wollten nicht auf || seinen Ratschluß warten.

¹⁴Lüstern gierten sie || in der Wüste * und versuchten Gott in der Wildnis. * ¹⁵Er gab ihnen, was sie verlangten; * in ihren gierigen Leib || sandte er die Schwindsucht.

¹⁶Im Lager wurden sie eifersüchtig auf Moyses, auf Aaron, * den || Heiligen des HERRn. * ¹⁷Da tat sich die || Erde auf * und verschlang Daten, und deckte die Rotte Abirams zu.

sich fürchten und || auf den HERRn vertrauen!

⁵Selig wer auf den HERRn sein Vertrauen setzt, * sich nicht an Übermütige, oder an treulose Lügner wendet! * ⁶Zahlreich hast Du, HERR, mein Gott, Deine Wunder gemacht, und in Deinen Ratschlüssen über uns ist nichts || Dir vergleichbar. * Wollte ich künden und reden davon, sie || wären nicht zu zählen.

⁷Schlacht- und Speisopfer gefallen Dir nicht, doch Ohren hast Du || mir gebildet; * Brand- und Sündopfer forderst Du nicht; * ⁸so spreche ich denn: || Sieh, ich komme! * Die Weisung für mich steht in der || Schriftrolle geschrieben.

⁹Deinen Willen zu tun, mein Gott, begehre ich, * und Dein Gesetz ruht || mir mitten im Herzen. * ¹⁰Ich verkünde Geziemendes in großer Versammlung; * meine Lippen, HERR, ver-schließe ich nicht; Du weißt es!

¹¹Deine Gerechtigkeit verberge ich nicht in der Tiefe meines Herzens, von Deiner zuverlässigen Hilfe || rede ich. * Vor der großen Gemeinde will ich Deine Huld und || Treue nicht verhehlen. * ¹²Du, HERR, wirst Dein Erbarmen vor mir || nicht verschließen; * es mögen mich stets behüten || Deine Huld und Treue!

¹³Denn Leiden umfängen mich || ohne Zahl; * meine Sünden haben mich überfallen, und ich kann || sie nicht überblicken. * Sie sind zahl-

reicher als meines || Hauptes Haare, * so daß || mir der Mut entschwindet.

¹⁴Sei gewillt, HERR, || mich zu retten! * HERR, || eile mir zu Hilfe! * ¹⁵Voll Schande und Schmach || seien alle, * die mir || nach dem Leben trachten!

Beschämt sollen || rückwärts weichen, * die sich über mein || Unglück maßlos freuen! * ¹⁶Vor Schande sollen || sie erstarren, * die über mich || schreien: "Recht geschieht ihm!"

¹⁷Doch jubeln und Deiner sich freuen sollen alle, || die Dich suchen! * Wer Deine Hilfe liebt, soll immerdar sprechen: || "Unser HERR ist groß!" * ¹⁸Ich aber bin elend und arm; HERR, eile mir || beizustehen! * Meine Hilfe und mein Retter bist Du; mein Gott, || halt Dich nicht zurück.

Ps. 41 ²Selig, wer für den Schwachen Verständnis hat! * Zur Zeit des Unglücks || rettet ihn der HERR. * ³Der HERR behütet ihn und erhält || ihn am Leben, * so daß man ihn || glücklich preist im Lande.

Er gibt ihm nicht der Wut seiner || Feinde preis. * ⁴Der HERR ist seine Stütze || auf dem Schmerzenslager: * sein ganzes Krankenbett be-seitigt Du. * ⁵Ich || wage nun die Bitte:

Sei mir gnädig, HERR! Mach || mich gesund; * ich habe in der Tat ge-sündigt wider dich! * ⁶Meine Feinde reden Böses || gegen mich: *

“Wann stirbt er endlich || und erlischt sein Name?”

⁷Kommt einer zu Besuch, so re||det er Trug, * sein Herz sammelt Unrecht an; er || geht hinaus und lästert. * ⁸Gemeinsam flüstern wider mich alle || meine Hasser: * sie denken gegen || mich das Schlimmste aus:

⁹“Eine heillose Sache hat || ihn getroffen; * wer einmal || liegt, steht nicht mehr auf!” * ¹⁰Selbst mein nächster Freund, auf den ich mich verließ, der || mein Brot aß, * lehnt sich hinter||rücks gegen mich auf.

¹¹Du aber, HErr, sei mir gnädig und hilf || mir empör, * damit || ich ihnen vergelte! * ¹²Daran erkenne ich, daß || Du mich liebst, * daß mein Feind über||mich nicht jubeln kann.

¹³Ja, mich hältst Du fest ob || meiner Unschuld, * stellst mich vor Dein || Angesicht für immer. * ¹⁴Gepriesen sei der HErr, Is|raels Gott, * von Ewigkeit zu Ewig||keit! Amen, Amen.

Zweites Buch der Psalmen

Ps. 42 ²Wie die Hinde nach Quell||wasser lechzt, * so sehnt sich meine || Seele, Gott, nach Dir. * ³Meine Seele dürstet nach Gott, dem Le||bendigen: * Wann darf ich kommen und schauen || Gottes Angesicht?

⁴Tränen sind meine Nahrung geworden bei || Tag und Nacht, * da man täglich zu mir sagt: || “Wo ist nun dein Gott?” * ⁵Daran will ich denken und mein Herz ausschütten: daß ich zum Zelte || ziehen möchte, * mich flüchten möchte zum Hause Gottes, in festlicher Schar unter || lautem Dank und Jubel.

⁶Was bist du so gebeugt, || meine Seele, * und so || unruhvoll in mir? * Harre auf Gott; denn ich werde || ihn noch preisen, * meinen || Helfer, meinen Gott.

⁷Meine Seele ist niederge||drückt in mir, * darum denke ich an Dich vom Lande des Jordans und Hermon, vom || Berge Mizar her. * ⁸Die eine Flut ruft der anderen zu – im Tosen Deiner || Wasserfälle. * Ja, alle Deine Wogen und Wellen || branden über mich.

⁹Bei Tag möge der HErr seine || Huld entbieten, * und bei Nacht verrichte ich Ihm ein Lied, ein Gebet || zum Gott meines Lebens. * ¹⁰Ich will rufen zu Gott, meinem Fels: “Warum hast Du || mich vergessen? * Warum muß ich trauernd des Weges || ziehn, vom Feind bedrängt?”

¹¹Niedergeschmettert sind || meine Glieder, * da meine Gegner mich schmähen und Tag für Tag zu mir sagen: || “Wo bleibt denn dein Gott?” * ¹²Was bist du so niedergebeugt, meine Seele, so unruh||voll in mir? *

⁹des Bundes, den er mit Ab||raham schloß, * und seines Ei||des an Isaak. * ¹⁰Er stellte ihn auf als gültig für Jakob, * als ewigen || Bund für Israel.

¹¹Er sprach: “Dir will ich das Land Ka||naan geben * als || zugemess’nes Erbteil!” * ¹²Als er den Hunger ins || Land gerufen * nur wenige || und Gäste darin,

¹³als sie noch zogen von Volk zu Volk, von einem || Reich zum andern, * ¹⁴da ließ er nicht zu, daß sie jemand bedrückte, und warnte Kö||nige ihretwegen: * ¹⁵“Tastet meine Gesalb||ten nicht an, * fügt meinen Propheten kein Leid zu!”

¹⁶Als er den Hunger ins Land gerufen und jegliche Stütze des Bro||ttes zerbrochen, * ¹⁷entsandte er ihnen voraus einen Mann, als Sklave wur||de Joseph verkauft. * ¹⁸Man zwängte seine Füße in Fesseln, Eisen bedroh||te sein Leben * ¹⁹bis zur Zeit, da sein Wort sich erfüllte, der || Spruch des HErrn ihm recht gab.

²⁰Da sandte der König und || ließ ihn frei, * der Völkerbeherrscher || löste seine Fesseln. * ²¹Er machte ihn zum HErrn über sein Haus, zum Gebieter über seinen gan||zen Besitz. * ²²Seine Fürsten sollte er unterweisen nach seinem Sinn und Weisheit lehren || seine Ältesten.

II. ²³Dann kam Israel || nach Ägypten, * und Jakob ward || Gast im Lande Chams. * ²⁴Er vermehrte

sein || Volk gewaltig * und machte es stärker || als seine Bedränger.

²⁵Er verkehrte ihr Herz, sein || Volk zu hassen * und Arglist zu ü||ben an seinen Dienern. * ²⁶Er sandte Moses, || seinen Knecht, * Aaron, || den er auserwählte.

²⁷Sie wirkten an ihnen seine Wun||dertaten und Schreckenszeichen im || Lande Chams. * ²⁸Er sandte Finsternis, so || daß es dunkel wurde; * sie widerstrebten aber den||noch || seinen Worten. * ²⁹Er verwandelte ihre Gewässer in Blut und ließ || ihre Fische sterben.

³⁰Von Fröschen wimmell||te ihr Land * – bis in die Gemächer || ihrer Könige. * ³¹Er sprach, und Hunds||fliegen kamen, * Stechmücken über || ihr ganzes Gebiet.

³²Er sandte ihnen Ha||gel statt Regen, * flammendes || Feuer auf ihr Land. * ³³Er zerschlug ihnen Weinstock und || Feigenbaum, * knickte die Bäume || in ihrem Gebiet.

³⁴Er sprach, und Heu||schrecken kamen, * Wanderheu||schrecken ohne Zahl. * ³⁵Sie fraßen alles Kraut || ihres Landes, * die Frucht ihres || Fel-des fraßen sie.

³⁶Er schlug in ihrem Land jede || Erstgeburt, * den Erstling all || ihrer Manneskraft. * ³⁷Dann führte er jene heraus samt Sil||ber und Gold, * kein Strauchelnder war || unter seinen Stämmen.

tenmaß; * die Sonne kennt die Stunde || ihres Untergangs.

²⁰Schickst Du Finsternis, so wird es Nacht. In ihr schleicht alles Waldge||tier umher. * ²¹Die Löwen brüllen nach Raub; sie verlangen || von Gott ihre Nahrung. * ²²Strahlt die Sonne auf, dann verkriechen sie sich und lagern in || ihren Höhlen. * ²³Nun geht der Mensch an seine Arbeit und an sein Tage||werk bis gegen Abend.

III. ²⁴Wie zahlreich sind doch Deine || Werke, HErr! * Sie alle schufest Du in Weisheit, die Erde ist erfüllt von || Deinem Eigentum. * ²⁵Da ist das Meer, so groß und || weitemfassend, * darin Gewimmel ohne Zahl: Lebe||wesen, klein und groß!

²⁶Schiffe ziehen || dort einher, * die Walfische, die Du geformt, da||mit sie darin spielen. * ²⁷Sie alle war||ten auf Dich, * daß Du ihnen Speise || gibst zur rechten Zeit.

²⁸Gibst Du ihnen, so sam||meln sie ein, * öffnest Du Deine Hand, so wer||den sie satt an Gutem. * ²⁹Verbirgst Du Dein Antlitz, dann werden || sie erschüttert; * ziehst Du ihren Odem zurück, dann verscheiden sie und kehren zu || ihrem Staub zurück.

³⁰Sendest Du Deinen Odem aus, so werden sie wie||der erschaffen, * und Du erneuerst das || Angesicht der Erde. * ³¹Ewig währe der ||

Ruhm des HErrn! * Es freue sich der || HErr an seinen Werken!

³²Er blickt auf die Erde – da || zittert sie; * er berührt die Ber||ge – da rauchen sie. * ³³Dem HErrn will ich singen mein || Leben lang, * meinen Gott lobpreisen, || solange ich bin!

³⁴Möge ihm meine Betrachtung gefallen! Ich selbst finde meine Freu||de im HErrn. * ³⁵Von der Erde sollen || die Sünder verschwinden, * und Gottlose soll es || nicht mehr geben! * Preise, meine Seele, den || HErrn! – Hallelujah!

Ps. 105

I. ¹Dankt dem HErrn, ruft seinen || Namen aus! * Macht bei den Völkern sei||ne Taten bekannt! * ²Singt ihm, || jubelt ihm, * erzählt || von all seinen Wundern!

³Rühmt euch seines hei||ligen Namens! * Es freue sich das Herz al||ler, die den HErrn suchen! * ⁴Achtet auf den HErrn und || seine Macht, * sucht sein || Antlitz allezeit!

⁵Gedenkt seiner Wunder, die || Er vollbracht, * seiner Zeichen || und der Richtersprüche, * ⁶ihr Kinder Abrahams, || seines Knechtes, * ihr Söhne Ja||kobs, seines Erwählten!

⁷Er, der HErr, ist || unser Gott; * auf alle Welt erstreckt sich sein Gericht. * ⁸Auf ewig gedenkt er || seines Bundes, * des Wortes, das er für tausend Genera||tionen hat befohlen,

Harre auf Gott; denn ich werde ihn noch preisen, meinen || Helfer, meinen Gott.

Ps. 43 ¹Schaffe mir || Recht, o Gott, * und führe meine Sache gegen ein || unheiliges Volk! * Vor Lügern und Frevlern rette mich! ²Denn Du, o Gott, bist || meine Stärke. * Warum hast Du mich verstoßen? Warum muß ich traurig einher||geh'n, vom Feind bedrängt?

³Sende Dein Licht und || Deine Wahrheit! * Sie mögen mich leiten und führen zu Deinem heiligen Berg || und zu Deiner Wohnstatt! * ⁴So will ich zum Altare || Gottes treten, * zu Gott, der mich er||freut von Jugend an.

Auf der Harfe will ich Dich preisen, || HErr, mein Gott! * ⁵Was bist du so betrübt, meine Seele, und || so traurig in mir? * Harre auf Gott, denn ich werde || ihn noch preisen, * meinen || Helfer, meinen Gott.

Ps. 44 ²Gott, mit eigenen Ohren haben wir vernommen, unsre Väter erzählten uns || von dem Werk, * das Du vollbracht hast zu ihren Zeiten, mit eigener || Hand in grauer Vorzeit. * ³Völkstämme hast Du verdrängt, sie aber hin||eingepflanzt; * Völker hast Du zerschlagen, sie || aber ausgebreitet.

⁴Denn nicht durch ihr Schwert gewannen sie das Land, nicht ihr eigener Arm half ih||nen zum Sieg, * vielmehr Deine Rechte, Dein Arm

und Dein leuchtendes Angesicht, || weil Du sie geliebt hast. * ⁵Du bist mein König || und mein Gott, * der Ja||kob den Sieg entbietet.

⁶Durch Dich stoßen wir unsre || Gegner nieder, * in Deinem Namen zertreten wir || unsre Widersacher. * ⁷Nein, auf meinen Bogen ver||trau' ich nicht, * und mein Schwert || bringt mir nicht den Sieg!

⁸Nur Du verleihst uns den Sieg über || unsre Gegner; * Du machst zu||schanden unsre Hasser. * ⁹So rühmen wir uns Gottes zu || jeder Zeit * und preisen Deinen || Namen immerdar.

¹⁰Und doch hast Du uns verworfen, in || Schmach gestürzt * und zogst nicht in den || Kampf mit unsern Heeren. * ¹¹Du schlugst uns in die Flucht || vor dem Gegner, * und unsre Hasser || holten sich die Beute.

¹²Wie Schlachtschafe gabst || Du uns hin, * zerstreutest || uns unter die Völker. * ¹³Du hast Dein Volk um ein || Nichts verkauft, * hattest keinen Ge||winn an seinem Preis.

¹⁴Unsern Nachbarn machtest Du || uns zur Schmach, * zum Spott und Hohn || bei allen im Umkreis. * ¹⁵Du hast uns den heidnischen Stämmen zum || Spott gemacht, * zur Verachtung || unter allen Völkern.

¹⁶Mein Schimpf steht mir alle||zeit vor Augen, * und Schande be||deckt mein Angesicht: * ¹⁷Vor dem Lärm des schmä||henden Spötters, * vor

dem Blick des || rachsüchtigen Fein-
des.

¹⁸Dies alles kam über uns, und doch hatten wir Dich || nicht vergessen * und den Bund || mit Dir nicht verletzt. * ¹⁹Unser Herz ist nicht || abgewichen, * unser Schritt von Deinem || Pfad nicht abgebogen.

²⁰Dennoch schlugst Du uns nieder am Ort || der Schakale * und bedecktest || uns mit Finsternis. * ²¹Hätten wir den Namen unseres Gottes vergessen und die Hände zu fremden Göt||tern erhoben, * ²²würde das Gott nicht erfahren? Er, der doch die Geheimnisse || aller Herzen kennt!

²³Ja, Deinetwillen mordet man uns die || ganze Zeit, * wir sind den Schlacht||schafen gleichgeachtet. * ²⁴Wach auf! Warum || schläfst Du, HErr? * Erwache! Ver||wirf uns nicht für immer!

²⁵Warum verbirgst Du Dein Antlitz, denkst nicht an unsere Not || und Bedrängnis? * ²⁶Ja, in den Staub gebeugt ist unser Leben, am Boden || haftet unser Leib! * ²⁷Erhebe Dich, komm || uns zu Hilfe! * In Deiner Barmherzig||keit erlöse uns!

Ps. 45 ²Mein Herz schlägt höher zum || Festgedicht, * ich singe mein || hehres Lied dem König. * Meine Zunge ist gleich dem Griffel des hur||tigen Schreibers. * ³Du bist der || Schönste aller Menschen,

Anmut strömt über || Deine Lippen; * darum hat Dich Gott || für immer gesegnet. * ⁴Gürte Dein Schwert || um die Hüften, * Du Held, in Deiner Pracht und || Hoheit mach Dich auf!

⁵Glück auf! Ziehe hin für die Sache der Treue und rechten Er||gebenheit! * Der deine Rechte wunder-voll || macht, er soll dich lehren! * ⁶Deine Pfeile sind scharf, Völker wirst || Du erschrecken; * des Kö-nigs Feinde || Mut schwindet dahin.

⁷Dein Thron, o Gott, bleibt für im-||mer und ewig. * Ein gerechtes Zep-ter || ist Dein Königszepter. * ⁸Du liebst das Recht und || haßt das Un-recht. * Deshalb hat Dich der HErr, Dein Gott, mit Freudenöl gesalbt || vor Deinen Gefährten.

⁹Von Myrrhe, Aloë und Kassia duf-ten alle Dei||ne Gewänder. * Aus dem Elfenbeinpalast erfreut || Dich das Saitenspiel. * ¹⁰Eine Königs-tochter steht da in Deinem kost||ba-ren Schmuck: * die Gemahlin zu Deiner Rech||ten in Ophir-Gold.

¹¹Höre, Tochter, sieh her und ne||ige dein Ohr! * Vergiß dein Volk || und dein Vaterhaus! * ¹²Der König be-gehrt deine Schönheit, er ist || ja dein HErr; * so || huldige du ihm!

¹³Deine Gunst sucht mit Geschen-ken die || Tochter Tyrus, * die Rei-chen des Volkes||mit all ihren Schät-zen. * ¹⁴In Geflechten von Gold

¹⁹Der HErr hat seinen Thron im Himmel || aufgerichtet, * und seine Königs||macht beherrscht das All. * ²⁰Preiset den HErrn, ihr, || seine Engel, * ihr starken Helden, die ihr sein Wort vollstreckt, da ihr auf die Stimme || seines Wortes hört!

²¹Preist den HErrn, all sei||ne Heer-scharen, * seine Diener, die voll-||ziehen seinen Willen! * ²²Preiset den HErrn, all seine Werke, an jeg-lichem Ort seiner || Herrschermacht! * Preise, mei||ne Seele, den HErrn!

Ps. 104

I. ¹Preise, meine See||le, den HErrn! * HErr, mein Gott, Du || bist gewal-tig groß. * In Pracht und Hoheit hast Du || Dich gekleidet; * ²Licht hüllt Du Dir||um wie einen Mantel.

Du bist es, der die Himmel aus-spannt || wie ein Zeltdach, * ³der das Grundgebälk für seine Kam-mern || in den Wassern festigt, * der sich als Wagen und Wolken || auser-sieht, * einherfährt || auf des Win-des Flügeln,

⁴der sich die Winde || macht zu Bo-ten, * zu seinen || Dienern Feuer-flammen, * ⁵der auch die Erde fest auf ihre || Pfeiler stellte, * so daß sie || nie und nimmer wankt.

⁶Einst hat die Urflut sie bedeckt wie || ein Gewand, * selbst über den || Bergen standen Wasser. * ⁷Vor Deinem Scheltwort || flohen sie, * vor Deiner Donnerstimme || wichen sie erschreckt.

⁸Hatten sie die Berge erstiegen, so sanken sie ab || in die Täler, * an den Ort, den || Du ihnen bestimmtest. * ⁹Eine Grenze hast Du ge-setzt, die dürfen sie nicht || über-schreiten; * sie dürfen nie wieder || die Erde bedecken.

¹⁰Du bist es, der in die Täler Quel-len entsendet; zwischen den Ber-gen rie||seln sie hin. * ¹¹Allen Tieren des Feldes spenden sie Trank, die wilden Esel || löschen ihren Durst. * ¹²Daneben nisten die Vögel des Himmels; * sie singen || ihr Lied aus den Zweigen.

II. ¹³Du bist es, der die Berge trinkt aus || seinen Kammern. * Vom Segen Deiner Schöpfungs-werke || wird die Erde satt. * ¹⁴Gras läßt Du sprossen || für das Vieh, * Ge-wächse für die || Feldarbeit des Menschen,

um Brot aus der Erde her||vorzu-bringen * ¹⁵und Wein, der das Herz || des Menschen erfreut; * daß vom Öl das Ant||litz erglänze * und Brot || das Menschenherz stärke.

¹⁶Die Bäume des HErrn trin||ken sich satt, * die Zedern des Liba-||non, die er gepflanzt. * ¹⁷Dort nis-||ten die Vögel, * der Storch, der auf Zy||pressen sein Nest hat.

¹⁸Die hohen Berge gehö||ren dem Steinbock, * Felsen bieten || den Klippdachsen Zuflucht. * ¹⁹Du bist es, der den Mond erschuf zum || Zei-

dort zusammenfinden * und Könige, den Herr zu verehren.

²⁴Er hat mir die Kraft auf dem Wege gebrochen, * läßt mich wissen, wie kurz meine Tage sind. *

²⁵So bitte ich nun: Mein Gott, raffe mich nicht hinweg in der Mitte meiner Tage! * Du, dessen Jahre die Geschlechter überdauern!

²⁶Dereinst hast Du die Erde gegründet, * der Himmel ist Deiner Hände Werk. * ²⁷Sie werden vergehen, Du aber bleibst; * sie alle zerfallen wie Gewänder.

Du wechselst sie wie ein Kleid, und sie gehen vorüber. * ²⁸Du indes bist stets derselbe, Deine Jahre enden nie. * ²⁹Die Söhne Deiner Knechte wohnen in Ruhe, * ihre Nachkommen haben Bestand vor Dir.

Ps. 103 ¹Preise, meine Seele, den Herrn, * und alles in mir seinen heiligen Namen! * ²Preise, meine Seele, den Herrn und vergiß nicht all seine Wohltat! * ³Er vergibt Deine ganze Schuld, heilt all Deine Gebrechen.

⁴Er rettet dein Leben vor dem Grab, * krönt dich mit Huld und Erbarmen. * ⁵Er sättigt dich mit Gutem, soviel du brauchst, * daß deine Jugend dem Adler gleich sich erneut.

Milde Gerechtigkeit übt der Herr * und Recht für alle Bedrängten. * ⁷Moses hat er seine Wege kundgetan, * den Söhnen Israels seine Werke.

⁸Barmherzig und gnädig ist der Herr, * langmütig und reich an Huld. * ⁹Er will nicht immerdar streiten und nicht für dauernd zürnen. * ¹⁰Er handelt nicht an uns nach unsren Sünden, vergilt uns nicht nach unsren Missetaten.

¹¹Nein, so hoch der Himmel über der Erde, * so groß ist über denen, die ihn fürchten, seine Huld. *

¹²So fern der Aufgang ist vom Untergang, * so weit entfernt er unsre Frevel von uns weg.

¹³Wie ein Vater über seine Kinder sich erbarmt, * so erbarmt der Herr sich derer, die ihn fürchten. *

¹⁴Er weiß es ja, woraus wir gebildet, * Er denkt daran, daß wir nur Staub sind.

¹⁵Die Tage des Menschen sind wie Gras, * wie die Blume des Feldes, so blüht er. * ¹⁶Fährt der Wind über sie, dann ist sie dahin, * und ihre Stätte weiß nichts mehr von ihr.

¹⁷Doch ewig währt die Huld des Herrn über allen, die ihn fürchten, * und seine Treue noch bei Kindeskindern, * ¹⁸bei denen, die an seinen Bund sich halten * und seiner Satzungen gedenken, um sie zu erfüllen.

tritt ein Königstochter, * gekleidet in bunte Gewänder!

¹⁵Jungfrauen führt man zum König als ihr Gefolge, * ihre Gespielinnen bringt man ja zu Dir. * ¹⁶Man führt sie mit Freuden und mit Jubel, * sie treten ein in den Königspalast.

¹⁷An Stelle deiner Ahnen erheben sich Dir Söhne; * Du kannst sie zu Fürsten des ganzen Landes machen. *

¹⁸Ich verkünde Dir Ruhm von Geschlecht zu Geschlecht. * Deshalb werden Völker Dich preisen auf immer und ewig.

Ps. 46 ²Gott ist uns Zuflucht und Kraft, * herrlich erwiesen als Helfer in unsrer Bedrängnis. * ³So bangen wir nicht, ob auch die Erde erbebt, * ob mitten ins Meer die Berge fallen.

⁴Ob seine Wasser brausen und schäumen, * die Berge erzittern vor seinem Ungestüm: * Der Herr Sabaoth ist mit uns, * eine Burg ist für uns der Gott Jakobs.

⁵Ein Strom, dessen Arme die Gottesstadt erfreuen, * ist das Allerheiligste der Wohnstätte des Höchsten: * ⁶Gott ist in ihrer Mitte, sie wird nie wanken; * beim Anbruch des Morgens ist Gott ihre Hilfe.

⁷Völker toben, Reiche wanken; * er läßt seine Donnerstimme ertönen, da zergeht die Erde. * ⁸Der Herr Sabaoth ist mit uns, * eine Burg ist für uns der Gott Jakobs.

⁹Kommt und schaut die Werke Gottes, * der Entsetzen verbreitet auf der Erde! * ¹⁰Kriegen macht er ein Ende bis an der Erde Grenzen. * Bogen zerbricht er, Speere zer schlägt er, Wagen verbrennt der Herr im Feuer.

¹¹Gebt nach und erkennt, daß ich Gott bin, * erhaben unter den Völkern, erhaben auf der Erde! * ¹²Der Herr Sabaoth ist mit uns, * eine Burg ist für uns der Gott Jakobs.

Ps. 47 ²Ihr Völker alle, klatscht in die Hände! Jauchzt Gott mit Jubelschall! * ³Denn furchtgebietend ist der Herr, der Höchste – ein großer König über alle Welt. * ⁴Völker warf er vor uns nieder, * Stämme unter unsre Füße.

⁵Er wählte unser Erbland für uns aus, * die Ehre Jakobs, den er liebt. * ⁶Gott steigt empor beim Jubelschall, * der Herr beim Schmettern der Posaune.

⁷Singt unserem Gott, lobsingt! * Singt unserm König, singt! * ⁸Denn Gott ist König über alle Welt. * Ja, singt ein kunstgerechtes Lied!

⁹Gott herrscht als König über Völker; * Gott sitzt auf seinem heiligen Thron. * ¹⁰Völkerfürsten scharen sich zusammen bei dem Gott Abrahams. * Ja, Gottes sind die Mächtigen der Erde; hoch erhaben ist er sehr.

Ps. 48 ²Groß || ist der HErr * und ruhmwürdigin || unsres Gottes Stadt.

* ³Sein heiliger Berg in ragender Pracht ist die Wonne der || ganzen Welt, * der Sionsberg im äußersten Norden || des Großkönigs Festung.

⁴Gott erweist sich in ihren Palästen als || eine Schutzburg. * ⁵Sieh doch, die Könige traten zusammen, gemeinsam || rückten sie heran! * ⁶Kaum, daß sie schauten, da wurden sie ratlos, * gerieten || in Schrecken und Angst.

⁷Beben erfaßte sie dort, Zittern gleich einer Mutter in Wehen, * ⁸wie wenn Ostwind Schiffe || von Tarsis zerschmetterte. * ⁹Wie wir es gehört, so sahen wir es nun in der Stadt des HErrn || Sabaot, * in der Stadt unseres Gottes. Auf ewig || hat Gott sie gegründet.

¹⁰Wir erwägen, HErr, * Deine Huld im || Innern Deines Tempels. *

¹¹Wie Dein ruhmvoller Name, o Gott, so reicht Dein Lobpreis über die Grenzen der Erde. * Voll von Gerechtigkeit ist Deine Rechte.

¹²Des freut sich der || Sionsberg, * es jauchzen die Landstädte Judas ob || Deiner Rechtsentscheide. * ¹³Umschreitete den Sion, * zieht um ihn herum und || zählt all seine Türme!

¹⁴Beachtet seinen Wall, umsäumt auch sei || ne Paläste! * Dann könnt ihr es erzählen dem || künftigen Geschlecht: * ¹⁵„Ganz so ist der HErr, unser Gott, für im || mer und ewig! *

Er wird uns führen || durch den Tod hindurch!

Ps. 49 ²Horch auf, ihr || Völker alle, * lauscht, || all ihr Erdbewohner, * ³ihr Menschenkinder und ihr || Fürstensöhne, * ihr || Reichen samt den Armen!

⁴Mein Mund trägt || Weisheit vor; * das Sinnen meines || Herzens bietet Einsicht. * ⁵Ich will mein Ohr dem Weisheits || spruche neigen, * zum Zitherklang mein || Rätsselfragen lösen!

⁶Was soll ich mich fürchten in || schlimmen Tagen, * wenn die Bosheit meiner Ver || folger mich umringt? * ⁷Sie verlassen sich auf || ihr Vermögen, * rühmen sich der || Größe ihres Reichtums.

⁸Doch loskaufen || kann sich keiner * oder Gott || sein Lösegeld zahlen. * ⁹Der Loskauf seines Lebens || ist zu teuer; * er muß für immer || davon Abstand nehmen,

¹⁰daß er weiter || leben könne * und ewig || nicht die Grube schaue. *

¹¹Man sieht ja: Weise müssen sterben; genauso gehen Tor und || Narr zugrunde. * Sie hinterlassen || ihr Vermögen ändern.

¹²Gräber sind ihr Haus für immer, ihre Wohnung von Geschlecht || zu Geschlecht, * ob sie auch Länder || einst ihr eigen nannten. * ¹³Der Mensch jedoch in seiner Pracht bedenkt das nicht; * er gleicht dem Vieh, das || stumm zugrunde geht.

mir ferne, * ich will || nichts vom Bösen wissen.

⁵Wer seinen Nächsten heimlich verleumdet, den will || ich vernichten; * stolze Augen und übermütige Herzen ertrag' ich nicht. * ⁶Meine Augen ruhen auf den Treu || en im Lande; * sie || sollen bei mir wohnen!

Wer auf rechtem Wege wandelt, der || darf mir dienen. * ⁷In meinem Haus soll kein Betrüger wohnen, kein Lügner || kann vor mir bestehen. * ⁸Jeden Morgen will ich alle Frevler im || Land vernichten, * um aus der Stadt des HErrn alle Übel || täter zu vertilgen.

Ps. 102 ²HErr, höre || mein Gebet! * Mein Hilfe || ruf komme zu Dir! * ³Verbirg Dein Antlitz nicht vor mir zur Zeit || meiner Not! * Neige Dein Ohr mir zu; sooft ich rufe, || erhöere mich bald!

⁴Denn meine Tage ver || geh'n wie Rauch, * meine Glied || der brennen wie Feuer. * ⁵Versengt wie Gras und verdorrt || ist mein Herz, * da ich unter || ließ, mein Brot zu essen.

⁶Vor lautem Stöhnen klebt mir die Haut || an den Knochen. * ⁷Ich gleiche der Dohle in der Wüste, bin wie eine Eu || le in den Ruinen. * ⁸Schlaflos bin ich und wie ein einsamer Vogel || auf dem Dache. * ⁹Die ganze Zeit schmähen mich meine Feinde; die mich ver || höhnen, || nennen mich beim Fluchen.

¹⁰Ja, Staub muß ich essen wie Brot und meinen Trank mit || Tränen mischen * ¹¹vor Deinem Ingrim || m und Zorn; denn Du hast mich aufgehoben || und niedergeworfen. * ¹²Meine Tage sind wie der ausgedehnte || Abendschatten, * und ich || muß wie Gras verdorren.

¹³Du aber, HErr, || thronst auf ewig, * und Dein Name dauert || in alle Geschlechter. * ¹⁴Du wirst Dich erheben, Dich Si || ons erbarmen; * denn es ist Zeit, ihm gnädig zu sein, ja, die || Stunde ist gekommen.

¹⁵Wahrlich, Deine Knechte lieben || seine Steine; * sie haben Mit || leid mit seinem Schutt. * ¹⁶Dann fürchten die Völker den Na || men des HErrn, * alle Könige der Erde || Deine Herrlichkeit.

¹⁷Denn der HErr baut Sion || wieder auf, * zeigt sich in || seiner Herrlichkeit. * ¹⁸Er wendet sich dem Gebet der Enterbten zu und verschmäht nicht || ihr Gebet. * ¹⁹Dies sei geschrieben für ein künftiges Geschlecht, daß ein später erschaffenes || Volk den HErrn lobpreise!

²⁰Denn der HErr schaut herab aus seiner he || ligen Höhe, * vom Himmel blickt er || nieder auf die Erde, * ²¹um der Gefangenen Seuf || zen zu hören, * die Todge || weithen zu befreien,

²²damit man in Sion den Namen des || HErrn verkünde, * sein Lob || in Jerusalem, * ²³wenn Völker sich

unsres Gottes. * ⁴Jauchzt dem HERRn, || alle Welt! * Froh||lockt, jubelt und spielt!

⁵Spiele dem HERRn || auf der Zither, * auf der Zit||her mit lautem Klang! * ⁶Mit Posaunen und || Hörnerschall * jauchzt vor || dem König, dem HERRn!

⁷Es brause das Meer und was || es erfüllt, * der Erdkreis || und seine Bewohner! * ⁸Die Ströme mögen || Beifall rauschen, * Die Ber||ge jubeln im Chor

⁹vor || unserm HERRn, * wenn er kommt, || die Erde zu richten! * Er richtet den Erd||kreis gerecht, * die Völ||ker so, wie es recht ist.

Ps. 99 ¹Der HERR ist König; es zit||tern die Völker. * Auf den Kerubim thront || Er; da bebte die Erde. * ²Groß ist der || HERR in Sion, * erhaben || über alle Völker.

³Man rühme Deinen Namen, den großen und furchterregenden! || Heilig ist er! * ⁴Ein Starker ist Kö||nig! Er liebt das Recht! * Du bist es, der die Ord||nung befestigt; * Recht und Gerechtig||keit schufst Du in Jakob.

⁵Feiert den HERRn, || unsern Gott! * Werft euch nieder am Schemel seiner Fü||ße, denn er ist heilig! * ⁶Moses und Aaron zählten zu || seinen Priestern, * Samuel zu den Be||kennern seines Namens.

Sie riefen zum HERRn, und er er||hörte sie. * ⁷Aus der Wolkensäu||le sprach er zu ihnen; * sie bewahrten seine Satzungen, die Vorschrift, die er || ihnen gab. * ⁸HERR, unser Gott, || Du hast sie erhört,

ein verzeihender Gott warst Du ihnen, doch auch ein Rächer ih||rer Vergehen. * ⁹Feiert || den HERRn, unsern Gott! * Werft euch nieder auf seinem || heil'gen Berg! * Denn heilig ist || der HERR, unser Gott!

Ps. 100 ¹Jauchzt dem HERRn, || alle Welt! * ²Dient dem HERRn in Freude! Tretet vor sein || Antlitz mit Frohlocken! * ³Seid euch bewußt: Der HERR al||lein ist Gott! * Er ist unser Schöpfer; wir aber sind sein Volk, die || Schafe seiner Weide.

⁴Mit Dank betretet seine Tore, mit Lobgesängen || seine Höfe! * Dankt ihm, ver||herrlicht seinen Namen! * ⁵Denn gütig || ist der HERR; * in Ewigkeit währt seine Huld und seine || Treue für und für.

Ps. 101 ¹Von Gnade und Recht || will ich singen; * Dich, || o HERR, will ich preisen! * ²Lehren will ich vollkommenen Lebensweg; wann kommst || Du zu mir? * In Reinheit des Herzens wandle || ich in meinem Hause.

³Mein Auge richte ich nicht auf schänd||liche Dinge; * unrechtes Tun hasse ich; es || soll nicht an mir haften. * ⁴Ein falsches Herz || sei

¹⁴Dies ist das Los der Unbe||kümerten, * das Ende jener, denen || ihr Geschwätz gefällt: * ¹⁵Wie Schafe rennen sie zur Unterwelt hinab, der Tod || weidet sie; * geradewegs steigen sie hinunter ins Grab; ihre Gestalt zerfällt, die Unter||welt wird ihre Wohnstatt.

¹⁶Gott selbst aber kauft mein || Leben los, * da er mich den Krallen der || Unterwelt entreißt. * ¹⁷Hab keine Angst, wenn || einer reich wird, * die Schätze seines || Hauses sich vermehren!

¹⁸Denn beim Sterben nimmt er dies al||les nicht mit, * seine Schätze || folgen ihm nicht nach. * ¹⁹Mag er zeitlebens sich || selber schmeicheln: * "Man rühmt dich, weil || du so tüchtig warst",

²⁰er muß doch zur Schar seiner || Ahnen gehen, * die ewig nicht || mehr das Licht erblicken. * ²¹Der Mensch jedoch in seiner Pracht be||denkt das nicht; * er gleicht dem Vieh, das || stumm zugrunde geht.

Ps. 50 ¹Der HERR, der Gott der || Götter, spricht * und ruft die Erde an vom Sonnenaufgang || bis zum Niedergang. * ²Gott erstrahlt von Sion her, der || Schönheit Krone. * ³Es naht unser || Gott; er schweigt nicht länger.

Verzehrendes Feuer zieht || vor ihm her, * rings um ihn ein || riesengroßer Sturm. * ⁴Dem Himmel droben

und der Erde || ruft er zu, * be||reit, sein Volk zu richten:

⁵"Schart meine Verehrer um mich, die beim Opfer den Bund || mit mir schlossen!" * ⁶Die Himmel verkünden seine Gerechtigkeit, Gott || selbst erscheint als Richter. * ⁷"So höre, mein Volk, || ich will reden! * Israel, ich klage dich an! Ich || bin der HERR, dein Gott.

⁸Nicht wegen deiner Schlachtopfer rül||ge ich dich, * sind doch deine Brandopfer || stets mir vor den Augen. * ⁹Ich nehme den Jungstier aus deinem || Stall nicht an, * die Böcke || nicht aus deinen Hürden.

¹⁰Mir gehören ja alle Tie||re des Waldes, * zu Tausenden das || Wild auf meinen Bergen. * ¹¹Ich kenne alle Völ||gel des Himmels; * was sich regt auf der || Flur, das ist mein eigen.

¹²Hätte ich Hunger, ich müßte es || dir nicht sagen; * mir gehört ja die Erde || und was sie erfüllt. * ¹³Esse ich etwa das || Fleisch von Stieren, * oder trinke || ich das Blut der Böcke?

¹⁴Bringe Gott Dank als || Opfer dar * und entrichte dem || Höchsten dein Gelübde! * ¹⁵Rufe mich an am || Tag der Not! * Ich werde dich erretten, || und du sollst mich ehren!"

¹⁶Zum Frevler aber spricht Gott: "Wieso zählst du meine Gel||bote auf, * führst meinen || Bund in deinem Munde? * ¹⁷Dabei hassest du || doch die Zucht * und ver||nachlässigst mein Wort!

¹⁸Siehst du einen Dieb, so suchst Du mit || ihm die Freundschaft, * und mit Ehe||brechern die Gemeinschaft. * ¹⁹Deinen Mundgebrauchst du zur || Schlechtigkeit, * deine || Zunge nur zur Täuschung.

²⁰Gegen deinen Bruder redest du || Schändliches, * häufst Verleumdung auf || den Sohn deiner Mutter. * ²¹Solches tust du. Würde ich schweigen, so könntest du glauben, ich sei || gleich wie du. * Ich klage dich an und || rück es dir vor Augen!

²²Merkt euch das, die ihr || Gott vergessen! * Sonst richte ich ein Blutbad an, und || niemand kann euch retten! * ²³Wer Dank als Opfer entrichtet, || der ehrt mich, * und wer meinen Pfad einhält, dem || zeig ich Gottes Heil.

Ps. 51 ³Erbarme Dich meiner, o HErr, der Du barmher||zig und gnädig; * nach dem Übermaß Deiner Gnade || lösche meine Schuld. * ⁴Bis auf den Grund wasche ab meine || Missetat, * von meiner || Sünde mach' mich rein!

⁵Denn meine Bosheit er||kenn' ich wohl, * immer steht mir die || Sünde vor den Augen. * ⁶Ich habe gesündigt an || Dir allein; * das Böse vor Dir, ich || habe es getan.

Nun erweistest Du Dich in Deinem Ur||teil gerecht, * und recht behalten hast Du || in Deinem Gericht. * ⁷Siehe, ich bin in || Schuld geboren;

* ich war schon in Sünde, als die || Mutter mich empfangen.

⁸Doch siehe, Du hast Gefallen an der Wahr||heit des Herzens; * lehre Du mich Ge||heimnisse der Weisheit. * ⁹Besprenge mich mit Ysop, so wer||de ich rein; * wasche mich, und ich wer||de weißer als Schnee.

¹⁰Laß mich vernehmen Freu||de und Wonne: * und meinzerschlagen' Ge||bein es wird frohlocken. * ¹¹Wende ab von meinen Sünden Dein || Angesicht * und tilge || alle meine Frevel.

¹²Ein reines Herz er||schaff' mir, Gott, * und einen festen || Geist erweck' mir neu. * ¹³Von Deinem Antlitz ver||stoß' mich nicht, * Deinen Heiligen Geist || nimm von mir nicht weg.

¹⁴Deines Heiles Wonne || schenk mir wieder, * in willigem || Geiste mach' mich stark. * ¹⁵Dann will ich Deine Wege den Gesetz||losen weisen, * und Sünder werden || sich zu Dir bekehren.

¹⁶Errette mich vor dem Blut, Gott || meines Heils; * und meine Zunge wird Deine Ge||rechtigkeit hochpreisen. * ¹⁷HErr, tue auf || meine Lippen, * und mein Mund || wird Dein Lob verkünden.

¹⁸All' die Opfer erfreu||en Dich nicht; * wollte ich Brandopfer darbringen, || Du nimmst sie nicht an. * ¹⁹Mein Opfer ist ein reu||iger Sinn; *

furchtgebietend thront er || über allen Göttern.

⁵Denn alle Götter der Völker sind nich||tige Götzen; * der HErr jedoch hat || den Himmel erschaffen. * ⁶Hoheit und Pracht um||geben ihn, * Macht und Glanz in || seinem Heiligtum.

⁷Entbietet dem HErrn, ihr || Völkerstämme, * entbietet dem || HErrn Ehre und Macht! * ⁸Entbietet dem HErrn die Ehre || seines Namens! * Bringt Gaben dar und zieht in sei||ne Vorhöfe ein!

⁹Fallt nieder vor dem HErrn in || heil'gem Schmuck, * zittert || vor ihm, alle Welt! * ¹⁰Bekennst unter den Völkern: "Der || HErr ist König!" * Fest gegründet ist die Erde, || daß sie nimmer wankt.

Er richtet die Völ||ker nach Recht. * ¹¹Es || freue sich der Himmel, * es jub||le die Erde, * es brause das Meer || und was es erfüllt!

¹²Es jauchze die Flur und was || auf ihr wächst! * Dann sollen frohlocken || die Bäume des Waldes * ¹³vor dem HErrn, wenn er kommt, wenn er kommt, die Er||de zu richten! * Er richtet den Erdkreis gerecht, die Völ||ker in seiner Treue.

Ps. 97 ¹Der HErr ist König; es jub||le die Erde; * es freuen || sich die vielen Inseln! * ²Gewölk und Dunkel um||geben ihn, * Gerechtigkeit und Recht sind || seines Thrones Stütze.

³Feuer geht || vor ihm her * und versengt seine || Gegner ringsumher. * ⁴Seine Blitze erhel||len den Erdkreis; * die Erde || sieht es und erbebt.

⁵Die Berge schmelzen wie Wachs || vor dem HErrn, * vor dem Antlitz || des HErrn aller Welt. * ⁶Seine Gerechtigkeit kün||den die Himmel, * alle Völker || schauen seinen Glanz.

⁷Da müssen alle Bildanbeter sich schämen, die der Göt||zen sich rühmen; * alle Götter müs||sen ihm huldigen. * ⁸Sion vernimmt || es und freut sich; * die Landstädte Judas jubeln ob Dei||ner Gerichte, HErr.

⁹Denn Du bist der Höchste, HErr, über || alle Welt, * bist hoch erhaben || über alle Götter. * ¹⁰Der HErr liebt die Fein||de des Bösen; * Er behütet das Leben seiner Frommen und rettet sie || aus der Hand der Frevler.

¹¹Licht strahlt || den Gerechten, * Freude || den redlichen Herzen. * ¹²Freut euch am HErrn, || ihr Gerechten, * und preist || seinen heil'gen Namen!

Ps. 98 ¹Singt dem HErrn ein neues Lied; denn || Er tat Wunder! * seine Rechte stand ihm bei, || sein heiliger Arm. * ²Der HErr gab seine Hilfe || zu erkennen, * enthüllte sein gerechtes Tun vor || den Augen der Völker.

³Er gedachte seiner Huld und Treue gegen das Haus || Israel. * Alle Enden der Erde schauten die || Hilfe

stößt der || HErr sein Volk * und || gibt nicht preis sein Erbe.

¹⁵Ja, dem Gerechten wendet das || Recht sich zu, * und ihm folgen alle, die red||lichen Herzens sind. *

¹⁶Wer steht für mich gegen die Ruch||losen auf, * wer tritt für mich gegen die || Übeltäter ein?

¹⁷Wäre nicht der HErr meine Hil||fe gewesen, * fast würde ich im || Land des Schweigens liegen. * ¹⁸Doch wenn ich dachte: "Es || wankt mein Fuß" * da stützte|| mich, HErr, Deine Huld.

¹⁹Trug ich eine Menge Sor||gen im Herzen, * dann labte || Dein Trost meine Seele. * ²⁰Ist etwa der Richterstuhl des Verderbens mit || Dir verbündet, * der wider||rechtlich Unheil schafft?

²¹Sie stellen dem Leben des Ge||rechten nach, unschuldiges Blut verur||teilen sie. * ²²Der HErr jedoch wird mir zur Burg, mein Gott || zum Fels meiner Zuflucht. * ²³Er bringt über sie ihr eigenes Unrecht; ob ihrer Bosheit vernich||tet er sie; * es vernichtet sie || der HErr, unser Gott.

Ps. 95 ¹Kommt, laßt uns dem || HErr frohlocken, * jubeln || dem Fels, der uns rettet! * ²Laßt uns mit Dank vor sein Angesicht treten, mit Lobge||sang ihm jubeln! * ³Denn ein großer Gott ist der HErr, ein großer König || über allen Göttern.

⁴In seiner Hand sind die Tie||fen der Erde, * die Gipfel || der Berge sind sein. * ⁵sein ist das Meer – er hat || es gemacht * – und auch das Festland, das || seine Hand geformt.

⁶Kommt, wir wollen niederfallen || und uns neigen, * die Knie beugen vor dem || HErrn, der uns erschuf. * ⁷Denn er ist || unser Gott; * wir sind das Volk seiner Weide und die || Schafe seiner Hand.

– Daß ihr doch am heutigen Tag auf seine Stimme || hören wolltet: * ⁸„Verstocket nicht euer Herz || wie zu Meriba, * wie am Tag von Massa in der Wüste, ⁹wo eure Väter || mich versuchten, * mich auf die Probe stellten, obwohl sie || doch mein Tun geschaut!

¹⁰Vierzig Jahre war mir dies Ge||schlecht zum Abscheu; * so sprach ich denn: Sie sind ein Volk verirren Herzens, verständnis||los für meine Wege. * ¹¹Da habe ich in meinem || Zorn geschworen: * Sie sollen meine Ruhe||stätte nicht erreichen!

Ps. 96 ¹Singt dem HErrn ein || neues Lied, * singt || dem HErrn, alle Welt! * ²Singt dem HErrn, lobpreist || seinen Namen, * verkündet sein Heils||werk von Tag zu Tag!

³Erzählt bei den Völkern von || seinem Ruhm, * bei allen Natio||nen von seinen Wundern! * ⁴Ja, groß ist der HErr und || hoch zu preisen; *

ein Herz voll Demut und Treue || wirst Du nicht verschmähen.

²⁰In Deiner Güte, o HErr, erweise Dich gnä||dig an Zion, * laß neu er stehen || Jerusalems Mauern! *

²¹Dann werden Dir rechte Opfer ge||fallen – Brandopfer || und Ganzopfer, * dann wird man Opfertiere legen || auf Deinen Altar.

Ps. 52 ³Was rühmst du dich der Bosheit, || du Gewaltmensch, * beschimpfst || Gott die ganze Zeit? * ⁴Verderben planst du; deine Zunge gleicht einem scharfen Messer und voll||bringt den Trug. * ⁵Böses ist dir lieber als Gutes, Lüge || lieber als die Wahrheit.

⁶Du liebst lauter verwirrende Reden, du || falsche Zunge! * ⁷Doch Gott wird dich verder||ben für immerdar. * Er zerbricht dich und reißt dich weg || aus dem Wohnzelt, * entwurzelt dich aus dem || Land der Lebenden.

⁸Die Gerechten werden es schau||en und erschauern; * sie werden || spotten über ihn: * ⁹„Seht da den Mann, der nicht Gott zu seiner || Zuflucht nahm, * vielmehr auf seinen großen Reichtum vertraute, Zuflucht suchte || bei seiner Verderbtheit!“

¹⁰Ich aber bin wie ein grünender Ölbaum im || Hause Gottes. * Auf Gottes Huld vertraue || ich immer und ewig. * ¹¹Ich will Dich preisen in Ewigkeit, weil Du machtvoll ||

eingegriffen; * ich hoffe auf Deinen Namen, denn er ist gütig im || Antlitz Deiner Frommen.

Ps. 53 ¹Der Tor denkt in seinem Herzen: Es gibt || keinen Gott. * Sie sind verkommen, treiben Verruchtes, keiner || ist, der Gutes tut. * ²Der HErr blickt vom Himmel herab || auf die Menschen, * zu sehen, ob es einen Verständigen || gibt, der nach Gott fragt.

³Doch sie sind alle abgewichen, rest||los verdorben, * keiner tut Gutes, auch || nicht ein einziger. * ⁴Kommen denn nie zur Einsicht die Übel||täter alle, * die mein Volk verschlingen, wie man Brot ißt, zum || HErrn aber nicht rufen?

⁵Dabei müssen sie gewaltig erschrecken; ⁶denn Gott zerstreut der Ruch||losen Glieder; * sie werden beschämt, da || der HErr sie verwirft. * ⁷O daß doch vom Sion Heil für Is||rael käme! * Wenn der HErr das Geschick seines Volkes wendet, möge Jakob jubeln, || Israel sich freuen!

Ps. 54 ³Gott, durch Deinen Namen || rette mich, * durch Deine || Macht schaffe mir Recht! * ⁴Höre mein Gebet, o Gott, vernimm die Worte || meines Mundes! * ⁵Denn Stolze erheben sich wider mich, Gewalttätige trachten mir nach dem Leben. Sie haben || Gott nicht vor den Augen.

⁶Siehe, Gott || ist mein Helfer! * Der HErr ist die || Stütze meines Lebens. * ⁷Das Unheil falle zurück auf || meine Gegner! * Vernichte || sie nach Deiner Treue!

⁸So will ich Dir gerne || Opfer bringen, * will Deinen Namen preisen, HErr, weil || er so gütig ist. * ⁹Denn aus aller Not errettet er mich, * und mein Auge weidet || sich an meinen Feinden.

Ps. 55

I. ²Vernimm, o Gott, || mein Gebet, * verschließe || Dich nicht meinem Flehen! * ³Merke auf mich und er-||höre mich, * ich irre um||her in meinem Jammer.

⁴Entsetzt bin ich über das Lärmen des Feindes, über den An||drang des Frevlers. * Denn mit Unheil überhäufen sie mich, grei||fen mich wütend an. * ⁵Es bebt das Herz in || meiner Brust, * Todes||schrecken stürzen auf mich.

⁶Furcht und Zittern kommen über mich, Graue||n bedeckt mich. * ⁷Ich dachte: O hätte ich || Schwingen wie die Taube! * Ich || flöge fort * und || ließe mich still nieder.

⁸Ja, in weite Fernen möch||te ich fliehen, * in der || Wüste noch verweilen! * ⁹Ich || möchte eilends * eine Zuflucht suchen vor dem || Toben des Sturmwindes.

¹⁰Verwirre, HErr, zerspalte || ihre Sprache; * denn Gewalttat muß ich sehen und Streitig||keiten in der

Stadt. * ¹¹Sie umschleichen diese Tag und Nacht auf || ihren Mauern, * in ihrem Innern herrschen || Unheil und Bedrängnis.

¹²Verderben wohnt in || ihrer Mitte. * Von ihrem Marke weichen nicht Be||drückung und Betrug. * ¹³Denn würde mein Feind mich schmähen, ich könnte || es ertragen, * und würde mein Gegner sich gegen mich erheben, ich könnte || mich bergen vor ihm.

¹⁴Du aber, || mein Gefährte, * mein Ver||trauter und Bekannter, * ¹⁵die wir zusammen süße Ge||meinschaft pflegten, * zum Gotteshaus im || Festgedränge wallten!

¹⁶Der Tod falle über sie her! Lebendig sollen sie zur Un||terwelt fahren! * Denn nur Bosheit haust in ihrer Wohnung || mitten unter ihnen. * ¹⁷Ich jedoch || rufe Gott, * und der || HErr möge mir helfen!

II. ¹⁸Am Abend, am Morgen, am Mittag will ich seuffzen und stöhnen; * er || hört auf meine Stimme. * ¹⁹Er bringt mein Leben in Sicherheit aus dem Kampf || gegen mich, * seien auch || viele wider mich.

²⁰Gott erhört! Er beugt sie nieder, Er, der thront von || Anbeginn. * Besserung liegt ihnen fern, und || Gott fürchten sie nicht. * ²¹Jener || hob die Hand * gegen seinen Freund und ent||weihte seinen Bund.

hen – * so nur, um für immer vernich||tet zu werden. * ⁹Du aber thronst in der Höhe || auf ewig, o HErr.

¹⁰Fürwahr, Deine Feinde, || HErr, fürwahr, * Deine Feinde verschwinden; alle Übeltä||ter werden zerstreut. * ¹¹Doch mir hast Du Kraft verliehen gleich || einem Stier, * hast mich ge||stärkt mit frischem Öl.

¹²Mein Auge blickt herab auf mei||ne Verfolger, * mein Ohr ergötzt sich an || meinen schlimmen Gegnern. * ¹³Der Gerechte gedeiht || wie ein Palmbaum, * wie eine Libanonze||der wächst er empor.

¹⁴Eingepflanzt im Hause des HErrn, sprossen sie in den Vorhöfen || unsres Gottes. * ¹⁵Noch im Alter blühen sie auf, blei||ben üppig und frisch. * ¹⁶So verkünden sie laut, wie ge||recht der HErr ist, * mein Fels, an || dem kein Unrecht haftet.

Ps. 93 ¹Der HErr ist König, mit Ho||heit umkleidet! * Ja, es hat sich umkleidet der HErr, || und mit Kraft gegürtet. * So ist der Erdkreis fest gegründet, daß || er nicht wankt. * ²Fest steht Dein Thron seit je, von || Ewigkeit her bist Du!

³Fluten erhoben, o HErr, Fluten erho||ben ihr Tosen. * Mögen Fluten || ihr Brausen erheben, * ⁴mehr als das Tosen der || vielen Wasser, * gewaltiger als die Brandung des || Meeres, ist der HErr.

Gewaltig ist der HErr in || Himmels-höhen. * ⁵Deine Gesetze sind || durchaus zuverlässig; * Deinem || Haus, o HErr, * gebührt Heilig||keit für alle Zeiten.

Ps. 94 ¹Gott der Rache, HErr, Gott der Ra||che, erscheine! * ²Erhebe Dich, Richter der Erde, vergilt || den Stolzen ihr Tun! * ³Wie lange sollen die Frevler, o HErr, wie lange sollen die Frev||ler frohlocken? * ⁴Sie fließen über von frechen Reden; es prahlen || alle Übeltäter.

⁵Dein Volk, HErr, zertreten sie und bedrück||ken Dein Erbe. * ⁶Witwe und Fremdlinge bringen sie um || und morden Verwaiste. * ⁷Sie denken: "Der HErr || sieht es nicht, * der Gott Ja||kobs bemerkt es nicht!"

⁸Kommt doch zur Einsicht, ihr Dum||men im Volk! * Ihr Tore, || wann werdet ihr klug? * ⁹Der das Ohr eingepflanzt, || soll nicht hören? * Der das Auge ge||bildet auch nicht sehen?

¹⁰Der Völker züchtigt, soll nicht bestrafen? Er, der die Menschen Er||kenntnis lehrt? * ¹¹Der HErr weiß um die Gedanken der Menschen, daß || sie nämlich ein Nichts sind. * ¹²Selig der Mensch, den Du, || HErr, erziehst, * den Du aus Dei||nem Gesetz belehrst,

¹³ihm Ruhe zu geben vor || bösen Tagen, * bis man dem Frev||ler die Grube gräbt. * ¹⁴Denn nicht ver-

freue uns so viele Tage, wie Du uns
|| niederbeugtest, * so viele Jahre, ||
wie wir Leid erfuhren!

¹⁶Dein Walten zeige sich an || Dei-
nen Dienern, * an ihren Kindern ||
Deine Herrlichkeit! * ¹⁷Die Güte
des HErrn, unseres Gottes, sei ||
über uns! * Das Werk unsrer Hän-
de lenke über uns, ja, lenke || unsrer
Hände Werk!

Ps. 91 ¹Der du wohnst im || Schutz
des Höchsten, * weilst im Schatten
|| des Allmächtigen, * ²sprich zum
HErrn: "Meine Zuflucht und || mei-
ne Burg, * mein Gott, || auf den ich
vertraue!"

³Denn er ist es, der dich rettet aus
dem || Netz des Jägers, * aus jeder ||
Lage und Gefahr. * ⁴Mit seinen Fit-
tichen || schirmt er dich, * unter sei-
nen Flügeln findest du Zuflucht,
Schild und || Schutz ist seine Treue.

⁵Du brauchst nicht zu bangen vor
dem Schrek||ken der Nacht, * vor
dem Pfeil, || der am Tage schwirrt, *
⁶vor der Pest, die im || Dunkel
schleicht, * vor der Seuche, || die
am Mittag wütet.

⁷Ob tausend fallen an deiner Seite,
zehntausend zu || deiner Rechten, *
dich wird es nicht treffen. ⁸Du wirst
es nur schauen mit eigenen Augen
und sehen, wie || Frevlern wird ver-
golten. * ⁹Denn deine Zuversicht ||
ist der HErr, * den Höchsten
nahmst || du zu deiner Zuflucht.

¹⁰Kein Unglück wird dir begegnen,
keine Plage naht || deinem Zelt. *
¹¹Denn seinen Engeln befiehlt er
um deinetwillen, dich zu behüten
auf || allen deinen Wegen. * ¹²Sie
werden dich auf || Händen tragen, *
damit dein Fuß || an keinen Stein
stoße.

¹³Über Löwen und Nattern || kannst
du schreiten, * auf Junglöwen und ||
Drachen kannst du treten. * ¹⁴"Weil
er mir anhängt, will || ich ihn retten,
* will ihn beschützen, da er || mei-
nen Namen kennt.

¹⁵Ruft er mich an, so erhöere ich
ihn; ich bin bei ihm || in der Drang-
sal, * befreie ihn und || bringe ihn zu
Ehren. * ¹⁶Ich sättige ihn mit || lan-
gem Leben * und las||se mein Heil
ihn schauen."

Ps. 92 ²Gut ist es, den || HErrn zu
preisen, * Deinen Namen, || Höch-
ster, zu besingen, * ³frühmorgens
Deine || Huld zu künden, * Deine
Treue in den Nächten, ⁴zur zeh-
nsaitigen Laute, zur Harfe, || und zum
Klang der Zither.

⁵Denn Du hast mich froh gemacht,
HErr, || durch Dein Walten, * ich
frohlocke über die || Werke Deiner
Hände. * ⁶Wie groß sind doch Dei-
ne || Werke, HErr! * Gar tief || sind
Deine Gedanken.

⁷Ein unvernünftiger Mensch sieht
das nicht ein, ein Tor ver||steht es
nicht. * ⁸Mögen Gottlose sprossen
wie Gras und alle || Übeltäter blü-

²²Glatter als Butter sind seine Re-
den, doch Kampf || plant sein Herz.
* Geschmeidiger als Öl sind seine
Worte, || und doch sind sie Schwer-
ter. * ²³Wirf auf den HErrn deine
Sorge, und Er wird || dich erhalten; *
Er läßt den Gerechten || auf ewig
nicht wanzen.

²⁴Du, o Gott, wirst sie stürzen in
die Grube || des Verderbens. * Wer
sich mit Blut || und Betrug verschul-
det, * erreicht nicht die Hälfte || sei-
ner Tage. * Ich aber ver||traue auf
dich, HErr.

Ps. 56 ²Erbarme Dich meiner, o
Gott, denn Menschen stel||len mir
nach! * Die ganze Zeit be||drängen
sie mich feindlich. * ³Die ganze
Zeit stellen meine Geg||ner mir nach;
* ja, viele sind es, || die wider mich
kämpfen.

⁴Du hebst mich empor, wenn ich in
Furcht bin; ich ver||trau' auf Dich. *
⁵Auf Gott, || dessen Wort ich preise,
* auf Gott vertrau' ich || ohne Furcht.
* Was kann ein|| Sterblicher mir an-
tun?

⁶Den ganzen Tag führen sie verlet-
zende Reden, gegen mich sind all
ihre Plä||ne gerichtet. * ⁷Zum Schan-
den lauern und spähen sie, achten
auf meine Schritte, da sie mir || nach
dem Leben trachten. * ⁸Für die
Schlechtigkeit sollst Du ih||nen ver-
gelten; * stürze, o|| Gott, im Zorn die
Völker!

⁹Mein Elend hast Du || aufgeschrie-
ben, * meine Tränen sind gesam-
melt in Deinem || Krug, in Deinem
Buch. * ¹⁰Dann müssen meine Fein-
de rückwärts weichen, sobald ich
um||Hilfe rufe. * Des bin ich gewiß:
Gott ist für mich!

¹¹Auf Gott, dessen || Wort ich prei-
se, * auf den HErrn, || dessen Wort
ich preise, * ¹²auf Gott vertraue ich
|| ohne Furcht. * Was können || Men-
schen mir schon antun?

¹³Gelübde, die ich Dir machte,
ver||pflichten mich, * Dankopfer
ent||richte ich dir Gott. * ¹⁴Denn Du
hast mein Leben vor dem Tode be-
wahrt, ja vor dem Fall || meine Füße;
* so darf ich wandeln vor Gott im ||
Licht der Lebenden.

Ps. 57 ²Erbarme Dich meiner, o
Gott, || sei mir gnädig; * denn || zu Dir
flüchte ich. * Ja, im Schatten Dei-
ner Flügel su||che ich Zuflucht, * bis
das || Unheil ist vergangen.

³Gott rufe ich an, den || Höchsten,
Gott, * der || es für mich vollbringt. *
⁴Er wird mir vom Himmel Hilfe sen-
den, wird alle beschämen, die mir
nach dem || Leben trachten. * seine
Gnade und || Treue wird Gott senden.

⁵Mitten unter Löwen muß ich wei-
len, die gierig Men||schen verschlin-
gen. * Ihre Zähne sind Speere und
Pfeile, ihre Zunge ist || ein geschärf-
tes Schwert. * ⁶Zeige Deine Hoheit
am Him||mel, o Gott, * auf der gan-
zen Erde Dei||nen herrlichen Glanz!

⁷Sie legten meinen Füßen ein Netz und wollten mich || niederzwingen.

* Sie hoben vor mir eine Grube aus, doch stürzten sie || selbst mitten hinein. * ⁸Getrost ist mein Herz, o Gott, getrost || ist mein Herz; * ich || will singen und spielen!

⁹Wach auf, mein Gemüt, wach auf, Psal||ter und Harfe! * Ich will || das Morgenrot wecken. * ¹⁰Vor den Völkern will ich Dir || danken, HErr, * vor den || Heiden Dir lobsingeln!

¹¹Denn groß bis zum Himmel ist || Deine Huld, * und Deine Treue so||weit die Wolken ziehn. * ¹²Zeige Deine Hoheit am || Himmel, Gott, * über die ganze Erde gehe auf || Deine Herrlichkeit!

Ps. 58 ²Sprecht ihr in Wahrheit || Recht, ihr Götter? * Richtet || ihr gerecht die Menschen? * ³Nein, mit bösem Herzen || handelt ihr, * Unrecht wägen eure || Hände ab im Lande

⁴Abtrünnig sind die Frevler vom Mutter||schoße an, * von Geburt an gehen Lügen||redner in die Irre. * ⁵Sie haben Gift wie || Schlangengift, * wie eine taube Natter, || die ihr Ohr verschließt,

⁶nicht auf die Stimme der Be||schwörer achtet, * nicht auf den || klugen Zaubermeister. * ⁷Gott, zerbrich ihnen die Zähne im Rachen, zerschlage, HErr, das Ge||biß der Löwen! * ⁸Sie sollen vergehen wie

verrinnendes Wasser, wie Gras || auf dem Weg verwelken!

⁹Sie mögen der Schnecke gleichen, die kriechend zerfließt, * der Fehlgeburt eines Weibes, die || nie die Sonne schaut! * ¹⁰Sie seien wie Reissig, das noch frisch die Glut || schon hinwegrafft, * bevor ihre Kochtöpfe es || zu spüren bekommen.

¹¹Der Gerechte wird sich freuen, wenn er || Rache sieht, * seine Füße im Blute des || Frevlers baden kann. * ¹²Dann werden die Leute sagen: "Fürwahr, der Gerechte empfängt || seinen Lohn; * ja, es gibt einen Gott, der Ge||richt hält auf der Erde!

Ps. 59 ²Vor meinen Feinden rette || mich, mein Gott, * behüte mich vor || meinen Widersachern! * ³Rette mich vor || Übeltätern, * schütze || mich vor Blutbefleckten!

⁴Denn siehe, man lauert || auf mein Leben; * Mächtige, || sie stellen mir nach. * Und doch liegt keine || Schuld auf mir * und || keine Sünde, HErr.

⁵Ob gleich ich Unrecht nicht beging, stürmen sie an und stellen sich auf. * Erwache, komm mir entgegen und sieh her! * ⁶Du bist ja, HErr Sabaot, Is||raels Gott! * Wach auf, um alle Völker zu strafen! Verschone kei||nen treulosen Sünder!

⁷Jeden Abend keh||ren sie wieder, * heulen wie Hunde und || durchschweifen die Stadt. * ⁸Siehe, sie lästern mit ihrem Mund, Schwerter

⁴⁴Du hast sein schützendes Schwert zurück||weichen lassen * und bist ihm im || Krieg nicht beigestanden. * ⁴⁵Du hast sein herrliches Zepter zertrümmert und seinen Thron zu Boden geworfen. * ⁴⁶Du hast seine Jugendzeit verkürzt, hast || ihn bedeckt mit Schande.

⁴⁷Wie lang, o HErr, verbirgst Du Dich dauernd, lodert wie Feuer Dein Zorn? * ⁴⁸Gedenke, wie vergänglich ich bin, wie nichtig Du er||schaffen alle Menschen! * ⁴⁹Wer lebt weiter, ohne den || Tod zu schauen? * Wer kann sein Leben retten vor dem Zu||griff der Totenwelt?

⁵⁰Wo sind Deine früheren Hulderweil||se, o HErr, * die Du bei Deiner Treue || David zugeschworen? * ⁵¹Gedenke, HErr, der Schmach || Deines Knechtes, * die ich von all den vielen Völkern tragen || muß in meiner Brust!

⁵²So schmähen Deine || Feinde, HErr, * so schmähen sie De||ines gesalbten Schritte. * ⁵³Der HErr || sei gepriesen * in Ewig||keit! Amen.

Viertes Buch der Psalmen

Ps. 90 ¹HErr, Du warst uns eine Zuflucht von Geschlecht || zu Geschlecht. * ²Ehe die Berge geboren wurden, Er||de und Welt entstanden, * von Ewigkeit zu Ewigkeit bist || Du, o Gott. * ³Du läßt den Men-

schen zum Staub zurückkehren und spricht: "Kehrt zu||rück, ihr Menschenkinder!"

⁴Denn tausend Jahre sind vor Dir wie der ge||strige Tag, * der vorüber ist, und wie eine || Wache in der Nacht. * ⁵Du säst sie aus von || Jahr zu Jahr, * sie glei||chen dem Gras, das nachwächst.

⁶Am Morgen sprießt||es und wächst, * am Abend || welkt es und verdorrt. * ⁷Auch wir vergehen ob || Deines Zornes, * durch Deinen || Grimm sind wir erschüttert.

⁸Du stellst unsre Sünden || Dir vor Augen, * unsre geheimen Fehler ins Licht || Deines Angesichts. * ⁹Wahrlich, all unsre Tage schwinden ob || Deines Zornes; * wir vollenden unsre Jah||re wie einen Seufzer.

¹⁰Die Zeit unsres Lebens währt insgesamt siebzig Jahre, wenn es hoch kommt, || achtzig Jahre, * und ihr Gehetze || ist Mühsal und Unheil. * Ja, eilends ist es dahin, im Flugge vergangen. * ¹¹Wer nimmt Kenntnis von der Gewalt Deines Zornes und Deines Grimmes, wie es der || Furcht vor Dir entspricht?

¹²Unsre Tage zu zählen, das || lehre uns, * damit wir ein || weises Herz erlangen! * ¹³Kehe || um, o HErr! * Wie lange noch? Hab wieder Er||bar||men mit Deinen Dienern!

¹⁴Sättige uns am Morgen mit || Deiner Huld. * daß wir frohlocken und jubeln || unser Leben lang! * ¹⁵Er-

¹⁹Wahrlich, der HErr ist || unser Schild, * dem Heiligen Is|raels bist Du König! * ²⁰Einst sprachst Du im Gesicht zu Deinem Frommen || und erklärtest: * "Ich setze einem Helden die Krone auf, erhöhte einen Er|wählten aus dem Volke.

²¹Ich fand David, || meinen Knecht, * mit einem heiligen || Öl salbte ich ihn. * ²²Meine Hand ist be|ständig mit ihm, * ja, || mein Arm macht ihn stark.

²³Kein Feind kann ihn || überlisten, * kein Ruch|loser ihn bezwingen. * ²⁴Ich zerschlage vor ihm || seine Feinde, * und seine || Gegner stoß' ich nieder.

III. ²⁵Meine Treue und Huld || steh'n ihm bei, * durch meinen || Namen wächst ihm Stärke. * ²⁶Ich lasse ihn seine Hand || aufs Meer legen, * auf die || Ströme seine Rechte.

²⁷Er darf || zu mir rufen: * –Mein Vater bist Du, mein Gott und || mein rettender Fels!– * ²⁸Ich aber will ihn zum Erstgebo|renen machen, * zum Höchsten unter den || Königen der Erde.

²⁹Ewig bewahre ich ihm || meine Huld, * und mein Bund mit || ihm bleibt unverbrüchlich. * ³⁰Ich erhalte seinen || Stamm für immer * und seinen Thron, solange || der Himmel besteht.

³¹Wenn seine Söhne mein Gesetz verlassen und nicht nach meinen Ge|boten wandeln, * ³²wenn sie meine Satzungen schänden und meine Befehle nicht mehr halten, * ³³dann strafe ich ihre Schuld || mit der Rute, * ihre || Sünde mit den Schlägen.

³⁴Doch meine Huld entziehe || ich ihm nie * und verleug|ne nicht meine Treue. * ³⁵Meinen Bund werde ich nim|mer entweihen, * das Wort meiner || Lippen nicht mehr ändern.

³⁶Dies eine schwur ich bei meiner Heiligkeit und werde David ge|wiß nicht täuschen: * ³⁷–sein Stamm || soll besteh'n für ewig, * sein Thron vor mir wie die Sonne, || ³⁸wie der Mond, * der ewig von Dauer ist – ein zuverlässiger || Zeuge in den Wolken!"

IV. ³⁹Dennoch hast Du selbst verstoßen || und verworfen, * Deinen Gesalbten || überhäuft mit Zorn. * ⁴⁰Du hast den Bund mit Deinem || Knecht gelöst, * seine Krone || am Boden entweihet.

⁴¹Alle seine Mauern rissst Du nieder, legtest seine Bur|gen in Trümmer. * ⁴²Wer immer des Weges kam, raubte ihn aus, Schmach erfuhr || er von seinen Nachbarn. * ⁴³Die Hand seiner Widersacher hast || Du erhöht, * mit Freude erfüllt || alle seine Feinde.

sind || ihre Lippen: * "Es gibt || keinen Gott, der hört!"

⁹Du aber, || HErr, lachst ihrer; * Du || spottest aller Völker. * ¹⁰Mein Hort, auf dich || will ich achten; * denn Gott ist || meine hohe Burg.

¹¹Mein gütiger Gott kommt || mir entgegen, * Gott läßt mich nieder|schaun' auf meine Gegner. * ¹²Töte sie nicht, damit es mein Volk || nie vergesse! * Zerstreue sie durch Deine Macht und wirf sie nieder, || Du HErr, unser Schild!

¹³Wegen der Sünde ihres Mundes und der Rede ihrer Lippen sollen sie sich fangen in || ihrem Stolz! * Wegen des Fluches und wegen der Lüge, die sie sprechen, ¹⁴vertilge im Zorn, vertilge, daß || keiner übrigbleibt! * Dann wird || man erkennen, * daß Gott herrscht in Jakob und bis || an der Erde Enden.

¹⁵Jeden Abend keh|ren sie wieder, * heulen wie Hunde und || durchschweifen die Stadt. * ¹⁶Sie streunen um|hher nach Nahrung; * werden sie nicht satt, so verbleiben || sie die Nacht hindurch.

¹⁷Ich aber besinge Deine Macht und preise am Morgen || Deine Huld. * Denn Du bist für mich eine hohe Burg und eine Zuflucht || am Tage der Not. * ¹⁸Mein Hort, Dir || will ich singen; * denn Gott ist meine hohe Burg, || mein gütiger Gott.

Ps. 60 ³Gott, Du hast uns verwor|fen, zerschlagen; * Du hast gezürnt, nun || stell' uns wieder her! * ⁴Du hast die Erde erschüt|tert, gespalten; * heile ihre || Risse, denn sie wankt!

⁵Du hast Deinem Volk Har|tes erwiesen, * uns mit || Taumelwein getränkt. * ⁶Deinen Frommen hast Du ein Zei|chen gegeben, * damit sie || fliehen vor dem Bogen.

⁷Damit Deinen Lieblichen || Rettung werde, * hilf mit Deiner Rechten || und erhöre uns! * ⁸Gott hat bei seiner Heiligkeit versprochen: "Frohlockend will ich Si|chem verteilen * und das Tal || von Sukkot vermessen!"

⁹Mein ist Gilead, und mein || ist Manasse! * Ephraim ist meines Hauptes Schutz – Ju|da mein Herrscherstab. * ¹⁰Mein Waschbecken ist Moab, auf Edom setze ich || meinen Schuh, * über Philistäa || will ich triumphieren!"

¹¹Wer bringt mich zur||festen Stadt, * wer ge|leitet mich nach Edom? * ¹²Hast nicht Du, o Gott, || uns verworfen * und bist nicht ausgezogen, o || Gott, mit unsren Heeren?

¹³Gewähre uns Beistand || vor dem Feind; * denn nichtig || ist menschliche Hilfe! * ¹⁴Mit Gott entfal|ten wir Kraft. * Er wird unsere || Gegner niedertreten.

Ps. 61 ²Höre, || Gott, mein Flehen, * be|achte mein Gebet! * ³Vom Ende der Erde rufe ich zu Dir, da mein || Herz verzagt. * Führe Du mich auf den Felsen, || der für mich zu hoch!

⁴Du bist ja || meine Zuflucht, * ein starker || Wachturm vor dem Feind. * ⁵In Deinem Zelte möchte ich für || immer weilen, * möchte mich im Schutze || Deiner Flügel bergen!

⁶Denn Du, o Gott, hörst mei|ne Ge|übde, * erfüllst das Verlangen aller, die || Deinen Namen fürchten. * ⁷Mehre dem König die Tage || seines Lebens! * Seine Jahre mögen die vielen Ge|schlechter überdauern!

⁸Vor Gottes Antlitz thro|ne er ewig! * Huld und Treue || mögen ihn behüten! * ⁹So will ich Deinem Namen all|zeit lob|singen, * meine Ge|übde ent|r|ichten Tag für Tag!

Ps. 62 ²Auf Gott allein harrt still || meine Seele, * von || Ihm kommt mir die Hilfe. * Er nur ist mein Fels und || meine Hilfe, * meine || Burg, daß ich nicht wanke.

⁴Wie lange bedrängt ihr einen ein|zelnen Mann, * stürmt ihr alle heran wie gegen eine sinkende Wand, eine || ein|stürzende Mauer? * ⁵Ja, sie planen, ihn von seiner Höhe zu stürzen, sie lie|ben die Lüge; * mit ihrem Munde segnen sie, in ihrem || Herzen fluchen sie.

⁶Auf Gott allein harre still, || meine Seele! * Denn von || Ihm stammt meine Hoffnung. * ⁷Er nur ist mein

Fels und || meine Hilfe, * meine || Burg, daß ich nicht wanke.

⁸Auf Gott ruht mein Heil || und mein Ruhm; * mein starker Fels, || Gott ist meine Zuflucht. * ⁹Vertrau auf Ihn, du ganze || Volksgemeinde! * Schüt|tet euer Herz ihm aus! || Gott ist unsre Zuflucht.

¹⁰Nur ein Hauch sind die Sterbli|chen, Täu|schung die Menschen! * Auf der Waage schnellen sie hoch, insgesamt || leichter als ein Hauch. * ¹¹Verlaßt euch nicht auf Gewalt, und setzt nicht leere Hoff|nung auf Raub! * Wenn der Reichtum wächst, || hängt das Herz nicht dran!

¹²Eines hat || Gott gesprochen, * zwei Dinge sind es, die ich vernahm: || Gott gehört die Macht. * ¹³Und bei Dir, || HErr ist Gnade. * Ja, Du wirst einem jeden nach || seinem Tun vergelten.

Ps. 63 ²Gott, Du || bist mein Gott, * al||lein Dich suche ich! * Meine Seele dürstet nach Dir, mein Leib schmach|tet nach Dir * gleich einem dürrer, lechzenden || Lande ohne Wasser.

³So schaue ich im Heiligtum || nach Dir aus, * um Deine Macht und || Herrlichkeit zu sehen. * ⁴Denn Deine Huld ist köstli|cher als Leben; * meine Lippen || sollen Dich lob|preisen.

⁵So will ich Dich rühmen mein || Le|ben lang, * in Deinem Namen || die Hände erheben! * ⁶Wie an Fett und

¹⁴So rufe ich denn zu || Dir, o HErr; * jeden Morgen steigt mein Ge|bet zu Dir empor. * ¹⁵Warum, HErr, verwirfst || Du mein Sehnen, * verbirgst Du || Dein Antlitz vor mir?

¹⁶Elend bin ich und am Rande des Todes von || Jugend an; * ich muß Deine Schrecken || tragen und erschlafe. * ¹⁷Deine Zornesgluten ergossen sich || über mich, * Deine Schrecknisse || haben mich vernichtet.

¹⁸Wie Wasser umfluten sie || mich beständig, * umrin|gen mich ganz und gar. * ¹⁹Du hast mir Freund und Gefähr|ten entfremdet; * mein Vertrauter || ist die Finsternis.

Ps. 89

I. ²Von den Hulderweisen des HErrn will ich || ewig singen, * von Geschlecht zu Geschlecht Deine Treue kü|nden mit vollem Munde! * ³Ja, ich erkläre: Für ewig ist || Huld errichtet, * am Himmel || steht fest Deine Treue!

⁴Ich schloß einen Bund mit mei|nem Erwählten, * schwur || meinem Knechte David: * ⁵– Ewigen Bestand verleihe ich || deinem Stamm * und errichte deinen Thron || für alle Ge|schlechter! –

⁶Der Himmel preist, o HErr, Deine || Wundermacht, * Deine Treue preist man im || Kreis der Heiligen. * ⁷Denn wer in den Wolken kommt || dem HErrn gleich, * wer ist dem HErrn

ähnlich unter || den göttlichen Wesen?

⁸Ein Gott – gewaltig im Rat der || Heiligen, * groß und furchtbar über || allen rings um ihn! * ⁹HErr, Gott Sabaot, wer || ist wie Du? * Deine Macht und Deine Treu|e umgeben Dich.

¹⁰Du bändigst des Meeres Über|mut, das Toben seiner Well|en beruhigt Du. * ¹¹Rahab hast Du zer|treten wie einen Erschlagenen, Deine Feinde zerstreut mit || Deinem starken Arm. * ¹²Dein ist der Himmel, Dein || auch die Erde; * die Welt und was sie erfüllt, || Du hast sie gegründet.

II. ¹³Nord und Süd, Du hast || sie erschaffen; * Tabor und Hermon || rühmen Deinen Namen. * ¹⁴Du hast einen macht|vollen Arm, * Deine Hand ist stark, Deine || Rechte hoch erhoben.

¹⁵Gerechtigkeit und Recht sind Deines || Thrones Stütze, * Huld und Treue || treten vor Dich hin. * ¹⁶Glücklich das Volk, das || jubeln kann! * HErr, sie wandeln im Licht || Deines Angesichts.

¹⁷Über Deinen Namen frohlocken sie || allezeit, * durch Deine Güte || sind sie gar erhöht. * ¹⁸Denn ihre herrliche || Kraft bist Du, * und durch Deine Gnade || wächst unsere Stärke.

auf, eine Rotte von Übermütigen trachtet mir || nach dem Leben. * Dich aber haben || sie nicht vor den Augen.

¹⁵Doch Du, HErr, bist ein barmherziger, gnädiger Gott, * langmütig und || reich an Huld und Treue. * ¹⁶Wende Dich mir zu und || sei mir gnädig! * Verleihe Deinem Knecht Deine Stärke und hilf dem || Sohne Deiner Magd!

¹⁷Bewirkle an mir * ein Wunderzeichen Deiner Güte! * So sollen, die mich hassen, voll Be|schämung sehen, * daß Du, HErr, mein He|lfer und Tröster bist!

Ps. 87 ¹Was er gegründet auf heiligen Bergen, || liebt der HErr; * ²Er || liebt die Tore Sions * mehr als alle Wohn|stätten Jakobs. * ³herrliches spricht man von || dir, du Gottesstadt:

“Rahab und Babel zähle ich zu mei|nen Bekennern; * ja, Philistäa, Tyrus samt Kusch – || sie sind dort geboren!” * Und von Sion heißt es: “Mann für Mann ist in || ihm geboren; * Er selbst, der Höch|ste, hat es gegründet.”

⁶Der HErr trägt ein in die || Völkerliste: * “Die|ses ist dort geboren.” * ⁷Da singen || sie wie Tänzer: * “Alle meine || Quellen sind in dir!”

Ps. 88 ²HErr, mein helfender Gott, ich || ruf bei Tag, * bei Nacht vor || Deinem Angesicht. * ³Laß mein

Gebet zu || Dir gelangen, * ver|nimm doch meine Klage!

⁴Ich bin ja gesät|tigt mit Leiden, * mein Leben ist || nah' dem Totenreich. * ⁵Schon zähle ich zu denen, die zur Gruft || hinabsteigen, * bin geworden wie ein || Mann, der keine Kraft hat,

⁶unter den Toten vom Irdischen losgelöst gleich den Er|schlagenen, * die im Grabe liegen, deren Du nicht mehr gedenkst, da sie Deiner || Hand entzogen sind. * ⁷In die unterste Gruft hast Du || mich versetzt, * in || Finsternis, in Tiefen.

⁸Schwer lastet auf || mir Dein Grimm, * alle Deine Wogen||bringst Du über mich. * ⁹Meine Bekannten hast Du mir entfremdet, hast mich ihnen zum Ab|scheu gemacht. * Gefangen bin ich || und kann nicht entkommen.

¹⁰Mein Auge wird || matt vor Elend. * Ich rufe Dich an, HErr, zu jeder Zeit, strecke nach Dir || meine Hände aus. * ¹¹Vollbringst Du noch an || Toten Wunder, * oder stehen die Schatten wieder || auf, um Dich zu preisen?

¹²Verkündet man im Grab || Deine Huld * und Deine Treu|e im Totenreich? * ¹³Erfährt man in der Finsternis Deine || Wundermacht, * Dein gerechtes Walten im || Lande des Vergessens?

|| Mark gesättigt, * mit jubelnden Lippen ver|herrlicht Dich mein Mund.

⁷Wenn ich Deiner gedenke auf || meinem Lager, * in den Nachtwachen || mich vertief in Dich. * ⁸Du bist mir ja zur Hil|fe geworden, * ich frohlocke im || Schatten Deiner Flügel.

⁹Meine Seele|| hängt an Dir, * Deine || Rechte hält mich fest. * ¹⁰Doch wer mir zum Verderben nach dem || Leben trachtet, * muß in die Tiefen || der Erde versinken.

¹¹Der Gewalt des Schwertes gibt || man sie preis, * den Schakalen || werden sie zur Beute. * ¹²Doch der König freut || sich in Gott. * Es rühmen sich alle, die bei ihm geschworen; den Lüg|nern || wird der Mund verschlossen.

Ps. 64 ²Höre, Gott, meinen klagen|den Ruf, * vor Feindesschrecken || schütze Du mein Leben! * ³Birg mich vor der Rot|te der Bösen, * vor der || Wut der Übeltäter!

⁴Sie schärfen ihre Zunge || wie ein Schwert, * zielen mit dem Pfeil ihres || giftigen Geredes, * ⁵um aus dem Versteck den Schuldlo|sen zu treffen, * seinem Ruf zu || schaden ohne Scheu.

⁶Eine schlimme Sache vereinbaren sie, be|sprechen sich, * heimlich Fallen zu legen. Sie sagen: || “Wer wird sie denn sehen?” * ⁷Sie sin|nen auf Frevel, * verbergen den erson-

nenen Plan; das Innere und das Herz eines || jeden ist ein Abgrund.

⁸Aber Gott wird mit dem || Pfeil sie treffen, * plötzlich ver|spüren sie die Wunden. * ⁹Er bringt sie zu Fall ob || ihrer Zunge; * wer sie er|blickt, schüttelt den Kopf.

¹⁰Da geraten alle Men|schen in Furcht; * sie verkünden das Eingreifen Gottes || und versteh'n sein Walten. * ¹¹Der Gerechte aber freut sich des HErrn und findet Zu||flucht bei Ihm. * Es rühmen sich || die redlichen Herzen.

Ps. 65 ²Dir gebührt Lobpreis, o || Gott, in Sion; * Dir er|füllt man die Gelübde. * ³Du erhörst die Gebete. Zu Dir kommt alles Volk mit seiner || Sündenlast. * ⁴Sind unsere Vergehen zu schwer für uns, || so vergibst Du sie.

⁵Glücklich, wen Du auserwählst und zu Dir rufst, daß er in Deinen || Höfen wohne! * Wir wollen uns am Segen Deines Hauses laben, || Deines heili|gen Tempels! * ⁶Mit furchtgebietenden Taten erhörst Du uns voll Güte, Gott || unsres Heils, * Du Hoffnung aller Enden der Erde und der ent|ferntesten Gestade!

⁷Du hast die Berge hingestellt durch || Deine Kraft, * mit || Stärke Dich umgürtet. * ⁸Du stillst das Brau|sen der Meere, * das Brausen ihrer Wogen und den || Widerstand der Völker.

⁹Ehrfurcht erfüllt die Bewohner der äußersten Grenzen vor || Deinen Zeichen, * Morgen- und Abend- || land bringst Du zum Jubeln. * ¹⁰Du hast die Erde aufgesucht, sie überflutet und über||reich getränkt. * Mit Wasser ist gefüllt der Gottesbach. Ihr Korn bereitest Du den Menschen. Ja, so be||reitest Du die Erde:

¹¹Du bewässerst ihre Furchen, ebnest || ihre Schollen, * machst sie weich mit Regenschauern, und || segnest ihr Gewächs. * ¹²Du krönst das Jahr mit Deiner || guten Gabe, * von Üppigkeit||triefen Deine Pfade.

¹³Es triefen die Au||en der Steppe, * mit Jubel || gürteten sich die Höhen. * ¹⁴Die Anger sind mit Herden bekleidet, die Täler in || Korn gehüllt. * Sie jauchzen Dir || zu und singen Hymnen.

Ps. 66 ¹Jubelt Gott, || alle Lande! * ²Rühmt seines || Namens Herrlichkeit, * entbietet ihm ehrenden || Lobgesang! * ³so || sprecht zu eurem Gott:

“Wie ehrfurchtgebietend sind || Deine Werke! * Ob Deiner gewaltigen Macht beugen || sich Dir Deine Feinde. * ⁴Alle Welt neige || sich vor Dir, * singe Dir, be||singe Deinen Namen!”

⁵Kommt und schaut die || Werke Gottes! * Schauervoll ist sein Walten || über allen Menschen. * ⁶Er verwandelt das Meer in trockenenes

Land, zu Fuß durchschritt || man den Strom. * So wollen || wir uns seiner freuen!

⁷Ewig herrscht er in seiner Kraft, seine Augen achten || auf die Völker, * die Widerspenstigen können || sich nicht mehr erheben. * ⁸Preist, ihr Völker, || unsern Gott! * Laßt || laut sein Lob erschallen!

⁹Er hat uns am Le||ben erhalten, * hat unseren Fuß nicht || zum Wanken gebracht. * ¹⁰Ja, Du hast uns geprüft, o || Gott, geläutert, * wie || man das Silber läutert.

¹¹Du ließeest uns ins || Netz geraten, * legtest uns || Fesseln um die Hüften. * ¹²Menschen ließeest Du uns über die Köpfe fahren; wir mußten durch Feuer und || Wasser gehen; * doch Du führtest uns hinaus in die Freiheit || und erquicktest uns.

¹³So komme ich mit Brandopfern || in Dein Haus * um Dir meine Ge||übde zu entichten, * ¹⁴wozu meine Lippen sich || aufgetan, * und die mein Mund || in der Not versprochen.

¹⁵Mastschafe bringe ich Dir zum Brandopfer dar, samt dem Opfer||duft von Widdern. * Rinder und || Böcke will ich opfern. * ¹⁶Kommt und vernehmt, ihr Gottesfürchtigen alle, ich || will erzählen, * wie || er an mir getan!

¹⁷Mit meinem Munde rief || ich zu ihm, * und Lobpreis || war auf meiner Zunge. * ¹⁸Hätte ich Unrecht

||sal Jakobs gewendet. * ³Die Schuld Deines Volkes hast || Du vergeben, * all seine || Sünde zuge deckt.

⁴Deinen ganzen Grimm hast Du || abgelegt, * die Glut Deines || Zornes abgewendet. * ⁵Stell uns wieder her, Gott || unsres Heils, * laß ab von Deinem || Unmut wider uns!

⁶Willst Du uns für || immer zürnen, * Deinen Zorn erstrecken || durch alle Geschlechter? * ⁷Willst Du uns nicht wie||der beleben, * daß Dein Volk || froh werde in dir?

II. ⁸Laß uns, HErr, Deine || Gnade schauen * und ge||währe uns Dein Heil! * ⁹Ich will hören, was || der HErr spricht! * Redet er nicht von Heil zu seinem Volk und seinen Frommen, zu denen, die || ihm ihr Herz zuwenden?

¹⁰Wahrlich, nahe ist || sein Heil allen, * ja || allen die ihn fürchten; * es wohnt || Herrlichkeit * wie||der in unsrem Land.

¹¹Huld und Treue bege||hnen einander, * Gerechtigkeit || und Heil treffen sich. * ¹²Treue sprießt aus der Er||de hervor, * Gerechtigkeit blickt || vom Himmel hernieder.

¹³Auch spendet der || HErr den Segen, * und unser Land || gibt seinen Ertrag. * ¹⁴Gerechtigkeit schreitet || vor ihm her * und das Heil auf || der Spur seiner Schritte.

Ps. 86 ¹HErr, neige Dein Ohr, er||höre mich! * Denn ich || bin elend und arm. * ²Beschütze mein Leben, || da ich fromm bin; * hilf Deinem Knecht || der auf Dich vertraut!

³Du || bist mein Gott. * Sei mir gnädig, HErr; denn zu Dir || ruf' ich allezeit! * ⁴Erfreue die Seele || Deines Knechtes, * da ich zu Dir, HErr, mei||ne Seele erhebe!

⁵Du bist ja so gütig, HErr, bereit || zur Vergebung, * reich an Huld gegen || alle, die Dich rufen. * ⁶Höre, HErr, || mein Gebet, * achte || auf mein lautes Flehen!

⁷Am Tag meiner Not rufe ich Dich an, weil Du || mich erhörst. * ⁸Keiner von den Göttern kommt Dir gleich, o HErr, und nichts kann sich mes||sen mit Deinen Werken. * ⁹Alle Völker, die Du erschaffen, || müssen kommen, * sich niederwerfen vor Dir, o HErr, und ver||ehren Deinen Namen.

¹⁰Denn groß bist Du und ein Wun||dertäter; Du al||lein bist Gott. * ¹¹Lehre mich, HErr, Deinen Weg, daß ich in || Treue zu Dir wandle! * Lenke mein Herz einzig darauf, nur Deinen Na||men zu fürchten! * ¹²Danken will ich Dir, HErr, mein Gott, von ganzem Herzen und ewig || Deinen Namen ehren!

¹³Deine Huld ist ja so groß || über mir! * Du hast mein Leben gerettet vor den Tie||ffen der Unterwelt. * ¹⁴O Gott, Verbrecher treten gegen mich

⁸Gebal, Ammon und || Amalek, * Philistää samt den || Einwohnern von Tyrus. * ⁹Auch Assur gesellt || sich zu ihnen, * leihst seinen || Arm den Söhnen Lots.

¹⁰Handle an ihnen wie an || Sisera, * wie an Jab||in am Bach Kischon, * ¹¹wie an Midian, das bei En||dor vernichtet * und zum Dü||n||ger des Bodens wurde.

¹²Mache ihre Fürsten wie O||reb und Seeb, * all ihre Anführer wie || Sebach und Zalmunna! * ¹³Sie || sprachen ja: * "Wir wollen uns erobern || die Gefilde Gottes!"

¹⁴Mein Gott, mache sie der Räder||distel gleich, * gleich || wie die Spreu im Wind! * ¹⁵Wie Feuer, das den || Wald versengt, * wie die Flamme, || die Berge entzündet,

¹⁶so jage sie mit De||nem Orkan * und schrecke || sie mit Deinem Sturm! * ¹⁷Mache ihr Antlitz || voll von Schmach, * damit sie Deinen || Namen suchen, HErr!

¹⁸Für immer treffe sie Schan||de und Schrecken; * sie sollen vor || Scham zugrunde gehen! * ¹⁹So werden sie erkennen, daß Du den || Namen "HErr" trägst * und allein der Höchste bist || über alle Welt.

Ps. 84

I. ²Wie lieblich sind Deine Wohnungen, HErr || Sabaot! * ³Meine Seele lechzt, ja verzehrt sich nach den || Vorhöfen des HErrn. * Mein

Herz, mein || ganzer Leib, * jubelt Gott dem Le||bendigen entgegen.

⁴Findet doch der Sperling ein Heim, die Schwalbe ihr Nest, worin sie ihre || Jungen birgt, * bei Deinen Altären, HErr Sabaot, mein || König und mein Gott. * ⁵Selig, wer in Deinem Hause || wohnen darf, * immer||dar Dich preisen kann!

⁶Selig, die in Dir ihre || Stärke sehen, * im Sinne || Pilgerfahrten haben! * ⁷Sie, die durch das Baka-Tal wandern, das man zu einem || Quellort machte; * ja, mit Segen be||deckt es der Frühregen.

II. ⁸Sie gehen von Ringmauer || zu Ringmauer; * sie schauen den Gott der || Götter auf dem Zion. * ⁹HErr Gott Sabaot, vernimm || mein Gebet, * höre || uns, o Du Gott Jakobs!

¹⁰Blicke, o Gott, auf|| unsren Schild, * schau auf das Ant||litz Deines Gesalbten! * ¹¹Wahrlich, lieber ein Tag in Deinen Vorhöfen als tausend in || meiner Freiheit! * Lieber auf der Schwelle liegen am Hause meines Gottes als in den Zel||ten des Frevels wohnen!

¹²Denn der HErr ist Sonne und Schild, Huld und Ehre ver||leiht der HErr. * Er versagt denen kein Gut, || die in Unschuld wandeln. * ¹³HErr || Sabaot, * selig der Mensch, || der auf Dich vertraut!

Ps. 85

I. ²HErr, Du warst Deinem Lande gnä||dig gesinnt, * hast das Schick-

entdeckt in || meinem Herzen, * so hätte der HErr || kein Gehör verliehen.

¹⁹Doch wahrlich, Gott || hat gehört, * geachtet auf mein || ehrliches Gebet. * ²⁰Gepriesen sei Gott, der mein Gebet || nicht verwarf * und mir seine || Gnade nicht versagte!

Ps. 67 ²Gott sei uns gnädig und || segne uns! * Er lasse || uns sein Antlitz leuchten! * ³So wird man auf Erden Dein Wal||ten erkennen, * unter allen || Völkern Deine Hilfe.

⁴Die Völker sollen Dich || preisen, Gott, * es sollen Dich || preisen alle Völker! * ⁵Nationen sollen sich freuen und jubeln; * denn gerecht regierst Du die Völker und lenkst die Na||tionen auf der Erde.

⁶Die Völker sollen Dich preisen, Gott, es sollen Dich preisen die || Völker alle! * ⁷Das || Land gab sein Gewächs. Es segnet uns Gott, || unser Gott. * ⁸Es segnet uns unser Gott, und aller Welt || Enden fürchten ihn.

Ps. 68

I. ²Gott erhebt sich. Da zerstieben || seine Feinde, * seine || Gegner fliehn vor ihm. * ³Wie flüchtiger Rauch verweht, wie Wachs vor dem Feuer zerfließt, * so vergehen die Frevler vor || Gottes Angesicht.

⁴Doch die Gerechten freuen sich und jubeln vor || Gottes Antlitz; * und || sie jauchzen vor Freude. * ⁵Singt Gott, preist seinen Namen!

Bahnt einen Weg ihm, der auf den || Wolken reitet! * Freut euch im || HErrn und jubelt vor ihm!

⁶Valter der Waisen * und Anwalt der Witwen ist Gott in || seiner heiligen Wohnstatt. * ⁷Vereinsamte bringt Gott nach Hause, Gefangene führt er he||raus ins Heil, * nur Trotzige || bleiben in der Dürre.

⁸Gott, als Du herzogst vor || Deinem Volk, * als Du ein||hergingst in der Wüste, * ⁹da bebte die Erde, * ja es triefte der Himmel vor Gott am Sinai, vor Gott, || dem Gott Israels.

¹⁰Großmütig san||dest Du Regen, * Dein verschmachtendes Erbland || hast Du, Gott, erquickt. * ¹¹Dein zeltendes Volk fand Woh||nung darin; * Du erquicktest den Armen in || Deiner Güte, Gott.

¹²Der HErr || gab Befehl, * der großen Heeres||zug verkündete. * ¹³Die Könige der Heere floh||en, ja flohen, * und die Frau im || Haus verteilt die Beute.

¹⁴Mögt ihr auch lagern am || warmen Herd – * die Flügel der Taube sind bedeckt mit Silber und ihre Schwin||gen mit gelbem Gold. * ¹⁵Als der Allmächtige Köni||ge zerstreute, * damals schne||te es auf dem Zalmon. –

¹⁶Ein erhabenes Gebirge ist Ba||sans Gebirge, * ein gipfelreiches Gebirge || ist Basans Gebirge. * ¹⁷Warum schaut ihr voll Neid, ihr gipfel||reichen Berge, * auf den Berg,

den Gott sich zum Sitz erkor, ja, auf dem der HERR für || ew'ge Zeiten thront?

¹⁸Der Wagen Gottes sind zehntausende, aber||tausende! * Der HERR kam vom Sinai ins || Heiligtum gezogen. * ¹⁹Du stiegst zur Höhe empor, führtest Gefan||gene mit, * empfangst Geschenke von den Menschen, selbst von jenen, die sich sträubten, beim || HERRn und Gott zu wohnen.

II. ²⁰Gepriesen sei der HERR || Tag für Tag! * Er trägt unsre Last; || Gott ist unsre Hilfe. * ²¹Gott ist für uns ein hel||fender Gott! * Der HERR und Gebieter weiß || Ausweg vor dem Tod.

²²Ja, Gott zerschmettert das Haupt seiner Feinde, den Haarscheitel dessen, der einhergeht in || seinen Sünden. * ²³Der HERR hat gesprochen: "Aus Basan bringe ich heim, bringe heim || aus des Meeres Tiefen, * ²⁴daß dein Fuß sich ba||de in Blut, * die Zunge deiner Hunde Anteil be||komme an den Feinden."

²⁵Man schaut Deinen Ein||zug, o Gott, * den Einzug meines Gottes, meines Königs, || in das Heiligtum: * ²⁶Voraus || ziehn die Sänger, * dann folgen die Saitenspieler inmitten || Mädchen die da pauken.

²⁷"In Chören || lobpreist Gott, * lobpreist den HERRn, ihr || vom Stamm Israels!" * ²⁸Da ist Benjamin – klein, || doch ihr Führer – * die Für-

sten von Juda mit Jubelrufen, die Fürsten von Sebulun, die Für||sten von Naphtali!

²⁹Entbiete, o Gott, || Deine Macht, * die göttliche Macht, die || Du an uns erwiesen, * ³⁰von Deinem Tempel her über Je||rusalem! * Dir sollen Köni||ge die Gaben bringen! –

³¹Bedrohe das Tier im Schilf, die Rotte der Stiere unter den || Völkern! * Tritt nieder, die Wohlgefallen haben an Silber! Zerstreue die || kriegswütigen Völker! * ³²Man bringe aus Ägypten eher||ne Geräte, * seine Hände er||hebe Kusch zu Gott!

³³Ihr Reiche der Erde, singt Gott, || preist den HERRn! * ³⁴ihn, der hinfährt über den Himmeln, || in den höchsten Himmel! * Siehe, er läßt seine Stimme ertönen, die mäch||tige Stimme! * ³⁵O || rühmet Gottes Macht!

Über Israel strahlt || seine Hoheit, * bis zu den || Wolken seine Macht. * ³⁶Furchtgebietend ist Gott in seinem || Heiligtum. * Israels Gott gibt seinem Volke Kraft und Stärke. Ge||priesen sei, o Gott!

Ps. 69

I. ²Hilf || mir, o Gott, * denn das Wasser geht || mir schon bis zur Kehle! * ³Ich versinke in tiefem Schlamm und finde || keinen Halt. * In Wassertiefen bin ich geraten, und die || Flut reißt mich hinweg.

habe seine Schulter von der || Last befreit, * seine Hände || sind gelöst vom Tragkorb!

⁸Du riefst in der Not, und ich befreite dich, gab dir Antwort im Don||nergewölk. * Ich stellte dich auf die Probe an den || Wassern Meribas. * ⁹Höre, mein Volk, ich klage || wider dich! * Israel, möchtest || du doch auf mich hören!

¹⁰Keinen anderen Gott soll es || bei dir geben, * keinen fremden || Gott darfst du verehren! * ¹¹Ich, der HERR, bin dein Gott, der dich aus dem Lande Ägypten geführt. * Öffne deinen Mund, || so will ich ihn füllen!

¹²Doch mein Volk hörte nicht auf || meine Stimme, * Israel || war mir nicht gehorsam. * ¹³Da überließ ich sie ihrer Her||zensverhärtung; * sie wollten nach eige||nem Gutdünken wandeln.

¹⁴Ach, daß mein Volk doch || auf mich hörte, * Israel auf meinen || Wegen wandelte! * ¹⁵Wie bald wollte ich seine Fein||de bezwingen * und meine Hand wenden gegen || seine Widersacher!

¹⁶Die Gegner des HERRn müßten ihm || sich ergeben, * ihre Strafzeit || würde ewig währen. * ¹⁷Ich würde es nähren mit || fettem Weizen * und mit Honig aus dem || Felsen sättigen."

Ps. 82 ¹Gott tritt auf in der Got||tesversammlung, * inmitten der Götter || hält er das Gericht: * ²"Wie

lange wollt ihr un||gerecht richten * und für die Frev||ler Partei ergreifen?

³Verteidigt den Geringen || und Verwaisten, * schafft Recht dem Bedrängten || und dem Dürftigen! * ⁴Befreit den Gerin||gen und Armen, * entreißt || ihn der Hand der Frevler!

⁵Sie haben weder Ver||stand noch Einsicht, * sie tapfen im Dunkeln dahin. So wanken alle || Grundfesten der Erde. * ⁶Ich hatte gedacht: || 'Ihr seid Götter * und lau||ter Söhne des Höchsten.'

⁷Doch wahrlich, wie Menschen || sollt ihr sterben * und fallen || wie irgendein Fürst!" * ⁸Erhebe Dich, Gott, rich||te die Erde! * Denn Dein Eigen||tum sind alle Völker.

Ps. 83 ²HERR, || bleib nicht still! * Schweige nicht und || ruhe nicht, o Gott! * ³Denn sieh, Deine || Feinde toben, * und das Haupt er||heben Deine Gegner.

⁴Wider Dein Volk ersinnen sie li||stige Pläne, * beraten sich gegen Deine || Schutzbefohlenen. * ⁵Sie sprechen: "Kommt, tilgen wir sie || aus als Volk, * es schwinde die Erinnerung || an Israels Namen!"

⁶Einmütig hal||ten sie Rat, * schließen ein || Bündnis wider Dich: * ⁷die || Zelte Edoms, * die Ismaeliter, Mo||lab und die Hagriter,

Schafe || Deiner Weide. * Wir wollen Dir ewig danken, von Geschlecht zu Geschlecht || Deinen Ruhm verkünden!

Ps. 80 ²O höre, der Du Is|rael führst, * der Du Joseph lei|test gleich einer Herde. * Der Du über Cherubim thronst, * ³erstrahle vor Efraim, Ben|jamin und Manasse!

Wecke auf || Deine Macht, * komm || und erlöse uns! * HErr Sabaot, stelle uns || wieder her, * laß leuchten Dein Angesicht, || so sind wir gerettet.

⁵O HErr Sabaot, wie lange || zürnst Du noch, * während Dein || Volk doch zu Dir betet! * ⁶Du hast es gespeist mit dem || Brot der Tränen, * Flut von Tränen || gabst Du ihm zum Trank.

⁷Du machtest uns zur Sache des Haders für || unsre Nachbarn, * und unsere || Feinde spotten unser. * ⁸O HErr Sabaot, stelle uns || wieder her, * laß leuchten Dein Angesicht, || so sind wir gerettet.

⁹Einen Weinstock hobst Du aus || in Ägypten, * vertriebst Völker || und pflanztest ihn ein. * ¹⁰Du || schufst ihm Raum, * da schlug er Wurzeln, hat das || ganze Land erfüllt.

¹¹Berge wurden bedeckt von || seinem Schatten, * die Zedern Got|tes von seinen Zweigen. * ¹²Er breitete seine Ranken aus || bis ans Meer, * seine Schößlinge || bis zum Euphratstrom.

¹³Warum hast Du seine Mauern || eingerissen, * daß jeder von ihm erntet, || der vorüberzieht? * ¹⁴Der Eber aus dem || Wald zerpfückt ihn, * die Tiere des || Feldes fressen ihn.

¹⁵HErr Sabaot, kehre doch um, blicke vom || Himmel – sieh! * Nimm Dich || dieses Weinstocks an * ¹⁶und || Deines Gartens, * den ge||pflanz hat Deine Rechte!

¹⁷Die ihn verbrannten || und zerstörten, * sollen zugrunde gehen vor Deinem dro|henden Angesicht! * ¹⁸Deine Hand sei über dem Mann zu || Deiner Rechten, * über dem Menschensohn, den || Du Dir großgezogen!

¹⁹Wir aber wollen nicht || von Dir weichen! * Erhalte uns am Leben, so werden wir || Deinen Namen rufen! * ²⁰HErr Sabaot, stelle uns || wieder her! * Laß Dein Antlitz leuchten, daß || uns Heil widerfahre.

Ps. 81 ²Frohlocket Gott, || unsrer Stärke, * jubelt || dem Gott Jakobs zu! * ³Stimmt den Gesang an, || schlägt die Pauke, * die liebliche || Zither samt der Harfe!

⁴Stoß ins || Horn am Neumond, * am Vollmond, || zum Tag unsres Festes! * ⁵So ist es nämlich Vorschrift für || Israel, * Pflicht || gegen Jakobs Gott.

⁶Als Gebot hat er es im Volke Josephs erlassen, als er auszog wider das || Land Ägypten. * Eine unbekannte || Sprache hörte ich: * ⁷Ich

⁴Erschöpft bin ich vom Rufen, heiser ist || meine Kehle; * meine Augen versagen vor lauter War|ten auf meinen Gott. * ⁵Zahlreicher als meines Hauptes Haare sind die, welche ohne || Grund mich hassen. * Stark sind meine Verderber, meine lügnerischen Feinde. Was ich nicht geraubt, || das soll ich erstatten.

⁶Gott, Du allein kennst || meine Torheit, * meine Sünden || sind Dir nicht verborgen. * ⁷Durch mich mögen keine Enttäuschung erleben, die Deiner harren, o HErr || Sabaot! * Durch mich sollen keine Beschämung erleiden, die Dich su|chen, Israels Gott!

⁸Denn um deinetwillen ertra|ge ich Schmach, * bedeckt || Schande mein Gesicht. * ⁹Fremd geworden bin ich || meinen Brüdern, * unbekannt den || Söhnen meiner Mutter.

¹⁰Denn der Eifer für Dein Haus ver|zehrte mich, * und die Schmähungen aller, die Dich schmähten, || sind auf mich gefallen. * ¹¹Ich quälte mich || selbst mit Fasten; * doch es trug || mir nur Schmähung ein.

¹²Das Trauerkleid nahm ich mir || zum Gewand * und wurde || ihres Spottes Ziel. * ¹³Die im Tore sitzen, befassen || sich mit mir, * desgleichen die || Spottlieder der Zecher.

¹⁴Ich aber richte, HErr, mein Gebet zu Dir zur Zeit der || Gnade, Gott. * Erhöre mich in Deiner großen Huld durch || Deine treue Hilfe! * ¹⁵Ent-

reiß mich dem Sumpf, damit ich || nicht versinke! * Möge ich vor meinen Hassern Rettung finden und || vor den Wassertiefen!

II. ¹⁶Nicht reiße die Wasser|flut mich fort, * die Tiefe verschlinge mich nicht, der Brunnen verschlie|ße || sich nicht über mir! * ¹⁷Erhöre mich, HErr; denn gütig ist || Deine Huld! * Nach Deiner großen Barmherzigkeit || wende Dich mir zu!

¹⁸Verbirg Dein Antlitz nicht vor || Deinem Knecht! * Ich bin in Not; er|höre mich recht bald! * ¹⁹Komm doch zu mir, er|löse mich! * Befreie mich um || meiner Feinde willen!

²⁰Du kennst ja || meine Schmach, * und vor Dir stehen alle || meine Widersacher. * ²¹Die Schmach bricht mir das Herz; meine Schande und mein Schimpf || sind unheilbar. * Ich hoffte zwar auf Mitleid, doch vergebens, auf Tröster, || aber keinen fand ich.

²²Sie gaben mir als || Nahrung Gift * und Essig || für den Durst als Trank. * ²³Möge ihr Tisch vor ihnen zur || Falle werden, * zum Fangnetz seien || ihre Opfermahle!

²⁴Ihre Augen mögen erlöschen, daß || sie nicht sehen; * ihre Hüften || laß immerdar wanken! * ²⁵Schütte aus über sie || Deinen Grimm, * Deine Zornes|glut, sie soll sie treffen!

²⁶Ihr Lagerplatz mölge veröden, * und niemand woh|ne in ihren Zelten! * ²⁷Denn sie verfolgen, den ||

Du geschlagen, * und mehren den Schmerz || dessen, den Du trafst.

²⁸Häufe ihnen || Schuld auf Schuld, * daß sie vor || Dir nie recht bekommen! * ²⁹Sie seien gelöscht aus dem || Buch des Lebens, * nicht aufgezeichnet || unter den Gerechten!

III. ³⁰Ich aber bin elend und || voller Schmerzen; * Deine Hilfe, o || Gott, richte mich auf! * ³¹Im Lied will ich loben den || Namen Gottes, * will ihn im || Danklied hoch erheben.

³²Das gefällt dem HErn besser als || Opferstiere, * als Farren mit || Hörnern und mit Klauen. * ³³Schaut her, ihr Gebeugten || und freut euch! * Die ihr Gott sucht, euer || Herz, es lebe auf!

³⁴Denn der HErr hört || auf die Armen * und verachtet nicht sein||e Gefangenen. * ³⁵Himmel und Erde mö||gen ihn preisen, * die Meere und alles, was || sich darin bewegt!

³⁶Denn Gott wird Sion erretten und die Städte Judas || wieder bauen, * so daß man dort Wohnung und || Land besitzen kann. * ³⁷Die Kinder seiner Diener wer||den es erben; * wer seinen Namen || liebt, wird darin weilen.

Ps. 70 ²In Deiner Gnade, o Gott, er||rette mich ! * HErr, || eile mir zu Hilfe! * ³Voll Schande und Schmach || seien alle, * die mir || nach dem Leben trachten!

Beschämt sollen || zurückweichen, * die sich an || meinem Unglück freuen! * ⁴Umkehren so||llen vor Scham, * die || mich so laut verhöhnen.

⁵Doch jubeln und Deiner sich freuen sollen alle, || die Dich suchen! * Wer Deine Hilfe liebt, soll immerdar sprechen: || “Groß ist unser Gott!” * ⁶Ich aber bin elend und arm! Gott, eile, mir || beizustehen! * Meine Hilfe und mein Retter bist Du; säu||me nicht länger, HErr!

Ps. 71

I. ¹Bei Dir, HErr, su||che ich Zuflucht, * ich mö||ge || nie zuschanden werden! * ²In Deiner Gerechtigkeit rette und be||freie mich! * Neige Dein Ohr mir || zu und bring mir Hilfe!

³Sei mir ein sicherer Fels, eine feste Burg, um || mir zu helfen! * Ja, mein Fels und || meine Feste bist Du! * ⁴Mein Gott, befreie mich aus der || Hand des Frevlers, * aus der Faust des Ver||brechers und Bedrückers!

⁵Du bist ja, HErr, || meine Hoffnung, * mein Vertrauen, || HErr, von Jugend an. * ⁶Auf Dich verlasse ich mich vom Mutterleib an, vom Mutterschoß an bist || Du mein Hort. * Dir gilt mein || Lobpreis allezeit.

⁷Wie ein Schreckenszeichen war || ich für viele, * doch Du bist || meine starke Zuflucht. * ⁸Mein Mund ist voll || Deines Ruhmes, * voll Deiner Verherr||lichung den ganzen Tag.

⁶³Seine Jünglinge || fraß das Feuer, * seine Jungfrauen || wurden nicht besungen. * ⁶⁴Seine Priester fielen || durch das Schwert, * seine Witwen bewein||ten die Toten nicht.

⁶⁵Da erwachte der HErr wie ein || Schlafender, * wie ein Kriegsheld, der || sich vom Wein erhebt. * ⁶⁶Er schlug seine Fein||de zurück, * fügte ihnen || dauernde Schmach zu.

⁶⁷Er verwarf || Josephs Zelt; * erwählte || nicht Ephraims Stamm. * ⁶⁸Vielmehr erwählte er || Judas Stamm – * den Berg || Zion, den er liebte.

⁶⁹Er baute gleich Himmelshöhen sein || Heiligtum, * gleich der Erde, die für || ewig er gegründet. * ⁷⁰Er erwählte David, || seinen Knecht, * von den Hürden der Schafe || holte er ihn weg.

⁷¹Von den Muttertieren holte || er ihn fort, * daß er Jakob weide, sein Volk, und Israel, || seinen Erbbesitz. * ⁷²Und er weidete sie mit || frommem Sinn, * mit kluger || Hand führte er sie.

Ps. 79

I. ¹Gott, Heidenvölker sind in Dein Erbe || eingedrungen, * haben Deinen heiligen Tempel entweiht, Jerusalem || in Trümmern gelegt. * ²Sie gaben die Leichen Deiner Diener den Vögeln des Him||mels zum Fraß, * das Fleisch Deiner Frommen || den Tieren des Feldes.

³Sie vergossen ihr Blut wie Wasser rings um Je||rusalem, * sie wurden von || niemandem begraben. * ⁴Wir wurden unsren Nach||barn zur Schmach, * zum Hohn und || Spott unsrer Umgebung.

⁵Wie lange noch, HErr, willst Du im||merdar zürnen, * und Deinen Eifer wie || Feuer brennen lassen? * ⁶Ergieße Deinen Zorn über die Völker, die || Dich nicht kennen, * und über die Reiche, die Deinen || Namen nicht verehren!

⁷Denn sie haben Ja||kob verschlungen * und ver||wüstet seine Wohnstatt. * ⁸Rechne uns nicht die Sünden der Vor||fahren an! * Eilends komme uns Dein Erbarmen entgegen; denn wir sind || ganz elend geworden.

II. ⁹Hilf uns, Gott || unsres Heils, * um der Ehre || Deines Namens willen! * O || rette uns * und vergib unsre Sünden||Deines Namens wegen!

¹⁰Warum sollen die Heidenvölker sagen: “Wo bleibt || denn ihr Gott?” * Vor unseren Augen sollen die Heiden die Rache erfahren für das vergossene || Blut von Deinen Dienern! * ¹¹Laß das Seufzen der Gefangenen || zu Dir dringen, * in der Kraft Deines Armes erhalte || die dem Tod Geweihten!

¹²Unsren Nachbarn vergilt siebenfach in ihren || Schoß die Schmach, * die sie || Dir, HErr, zugefügt! * ¹³Wir aber sind Dein Volk, die

vergab die Schuld, verzichtete || auf Vernichtung. * Er drängte gar oft seinen Zorn zurück und weckte nicht || seinen ganzen Grimm.

V. ³⁹Er gedachte vielmehr, daß || sie nur Fleisch sind, * ein Hauch, der dahinget und || nimmer wiederkehrt. * ⁴⁰Wie oft kränkten sie ihn || in der Wüste, * beleidig||ten ihn in der Steppe!

⁴¹Immer wieder versuch||ten sie Gott * und betrübten den Heil||igen Israels. * ⁴²Sie dachten nicht mehr an || seine Hand, * an den Tag, da er || sie vom Feind erlöste,

⁴³als er in Ägypten seine Zei||chen vollbrachte * und seine Wunder in der || Gegend von Zoan. * ⁴⁴Er wandelte ihre Nilar||me in Blut, * so daß sie deren Gewässer || nicht mehr trinken konnten.

⁴⁵Er sandte gegen sie Fliegen, sie || zu verzehren, * und Frösche || um sie zu vernichten. * ⁴⁶Ihre Ernte gab er dem Feld||hüpfen preis, * der Heuschrecke die || Ernte ihrer Arbeit.

⁴⁷Ihre Weinstöcke zerschlug || er mit Hagel, * ihre Maulbeer||feigen mit dem Frost. * ⁴⁸Ihr Vieh übergab || er der Pest, * den || Seuchen ihre Herden.

⁴⁹Er sandte wider sie seine || Zornesglut, * Grimm, Wut und Bedrängnis, ein || Heer von Unheilboten. * ⁵⁰Er ließ seinem Zorn freien Lauf, schützte sie nicht || vor dem

Tod, * sondern über||gab der Pest ihr Leben.

⁵¹Er schlug alle Erstgeburt || in Ägypten, * den Erstling ihrer Kraft || in den Zelten Chams. * ⁵²Dann ließ er wie Schafe sein || Volk aufbrechen, * leitete sie in der Wü||ste wie eine Herde.

⁵³Er führte sie sicher und sie brauchten || nichts zu fürchten, * und das Meer be||deckte ihre Feinde. * ⁵⁴Er brachte sie in sein heil||liges Land, * zum Berg, den er || worben seine Rechte.

VI. ⁵⁵Völker vertrieb er vor ihnen, teilte sie mit der Me||ßschnur als Erb||besitz zu, * ließ in ihren Zelten wohnen die || Stämme Israels. * ⁵⁶Doch sie versuchten und kränkten || Gott, den Höchsten, * hielten nicht || seine Vorschrift ein.

⁵⁷Sie wurden treulos und abtrünnig gleich || ihren Vätern, * wandten sich um || wie ein schlaffer Bogen. * ⁵⁸Sie erzürnten ihn mit ihrem || Höhendienst * und reizten ihn mit || ihren Götzenbildern.

⁵⁹Das nahm Gott wahr || und ergrimte; * heftig ver||warf er Israel. * ⁶⁰Seine Wohnstatt in Silo schlug || er zu Boden, * das Zelt, worin er wohn||te unter den Menschen.

⁶¹In Gefangenschaft gab er den Sitz || seiner Macht, * seine Zier || in die Hand des Feindes. * ⁶²Dem Schwert übergab || er sein Volk * war voll || Grimm gegen sein Erbteil.

II. ⁹Verwirf mich nicht in || meinem Alter, * verlaß mich nicht || wenn die Kraft mir schwindet! * ¹⁰Denn meine Feinde reden über mich; die auf mein Leben lauern, beraten || sich gemeinsam. * ¹¹Sie sagen: "Gott hat ihn verlassen! Verfolgt und ergreift ihn; er || hat ja keinen Retter!"

¹²Gott, sei || mir nicht fern! * Mein Gott, || eile mir zu Hilfe! * ¹³Vor Scham vergehen sollen alle, die nach meinem || Leben trachen! * In Schimpf und Schande sollen sich hüllen, || die mein Unglück wünschen!

¹⁴Ich aber will || all'zeit hoffen * und all || Deinen Ruhm noch mehr! * ¹⁵Mein Mund verkündet Deine Gerechtigkeit, zu jeder Zeit || Deine Hilfe. * Denn die Schreib||kunst versteh' ich nicht.

III. ¹⁶Ich werde kommen in der || Macht des HErrn; * allein Deine Gerechtigkeit, || HErr, will ich besingen. * ¹⁷Gott, Du hast mich belehrt von || Jugend an, * und bis jetzt verkünde || ich all Deine Wunder.

¹⁸Auch wenn ich alt wer||de und grau, * Gott, mein || Gott, verlaß mich nicht, * bis ich dem künftigen Ge||schlecht berichte * von || Deinem starken Arm!

¹⁹Gott, Dein Machterweis und Deine Gerechtigkeit reichen bis zur || Himmelshöhe. * Großes hast Du vollbracht; || Gott, wer ist Dir gleich? * ²⁰Du ließest mich Nöte erleiden,

vielle und schlimme. * Du wirst mich wieder beleben und aus den Tiefen der Erde mich || wieder heraufführen.

²¹Mehre || meine Würde * und || tröste mich von neuem! * ²²Dann will ich Dich preisen mit || Harfenklang, * Deine Treue preisen, mein Gott! Auf der Zither will ich Dir spielen, dem Heil||igen von Israel!

²³Meine Lippen sollen frohlocken bei || meinem Spiel * und meine Seele, die || Du gerettet hast! * ²⁴Auch meine Zunge soll allezeit Deine Gerecht||igkeit verkünden: * in Schande und Schmach gerate, || wer mein Unglück sucht.

Ps. 72 ¹Gott, gib Dein Ge||richt dem König, * Dein || Recht dem Königssohn! * ²Er richte Dein Volk in Gerechtigkeit und Deine Bedräng||ten nach Recht! * ³Mögen die Berge dem Volke Wohlfahrt bringen, die Hügel || die Gerechtigkeit!

⁴Den Bedrängten im Volke schaff||e er Recht, * helfe den Söhnen des Armen und zer||malme den Bedrückter! * ⁵Ihn fürchte man durch || die Geschlechter * solange || Mond und Sonne scheinen!

⁶Er sei dem || Regen gleich, * der || auf den Rasen fällt, * den Regenschauern, die das || Land benetzen! * ⁷In seinen Tagen blühe das Recht und Fülle des Heils, || bis kein Mond mehr scheint!

⁸Er herrsche von Meer zu Meer, * vom Euphratstrom bis an der Erde Enden! * ⁹Die Gegner sollen vor ihm sich beugen * und seine Feinde den Staub lecken!

¹⁰Die Könige von Tarsis und den Inseln sollen Geschenke bringen, * die Könige von Saba und Seba Gaben reichen! * ¹¹Alle Könige sollen ihm huldigen, * ihm dienstbar werden alle Völker!

¹²Denn er befreit den Armen, wenn er um Hilfe ruft, * den Bedrängten und den, der keinen Helfer hat. * ¹³Er erbarmt sich des Gerinigen und Armen, * das Leben der Armen rettet er.

¹⁴Aus Bedrückung und Gewalt erlöst er ihr Leben; * ihr Blut ist in seinen Augen kostbar. * ¹⁵Er lebe, und Gold aus Saba gebe man ihm! * Man bete ständig für ihn, erlebe ihm allezeit Segen!

¹⁶Fülle von Korn sei im Lande; selbst auf den Gipfeln der Berge woge es! * Üppig wie der Libanon sei seine Frucht, und seine Halme mögen blühen wie das Gras des Feldes! * ¹⁷Sein Name sei ewig gelobt! Solange die Sonne scheint, bleibe sein Name! * In ihm mögen sich segnen alle Geschlechter, alle Völker sollen ihn glücklich preisen!

¹⁸Gepriesen sei der Herr, Israels Gott, * der alle seine Wunder wirkt! * ¹⁹Ja, gepriesen sei sein herrlicher

Name in Ewigkeit, * und die ganze Erde sei erfüllt von seiner Herrlichkeit! Amen. Amen.

Drittes Buch der Psalmen

Ps. 73 ¹Lauter Güte ist Gott für den Redlichen, * der Herr für alle, die reinen Herzens sind. * ²Mir aber wären fast die Füße ausgeglitten, * ums Haar hätten meine Schritte den Halt verloren.

³Denn ich war eifersüchtig auf die Prahler, * als ich den Wohlstand der Freveler betrachtete. * ⁴Sie haben ja keine Beschwerden, * gesund ist ihr Leib und wohlgenährt.

⁵Von menschlicher Mühsal sind sie frei, * werden nicht wie andere Leute von Plagen getroffen. * ⁶Deshalb ist Hochmut ihr Halschmuck, * Gewalttätigkeit umhüllt sie wie ein Gewand.

⁷Aus dem Fett heraus geht ihre Schuld hervor, * der Trug quillt hervor aus ihren Herzen. * ⁸Sie höhnen und führen böse Reden, * drohen von oben herab mit der Bedrückung.

⁹Sie lästern mit ihrem Mund bis zum Himmel * und lassen auf Erden ihrer Zunge freien Lauf. * ¹⁰Darum wendet sich mein Volk ihnen zu * und läuft ihnen nach wie eine Überschwemmung.

II. ¹³Er zerteilte das Meer * und führte sie hindurch, * das Wasser ließ er feststehen wie einen hohen Damm.

¹⁴Er geleitete sie in der Wolke bei Tag, * die ganze Nacht im Feuerchein. * ¹⁵Er spaltete Felsen in der Wüste * und spendete Trank gleich Meeresfluten.

¹⁶Aus dem Gestein ließ er Bäche rinnen * und Wasser gleich Strömen herabfließen. * ¹⁷Sie aber fuhrten fort, gegen ihn zu sündigen, * den Höchsten im dürrn Land zu kränken.

¹⁸Sie versuchten Gott in ihrem Herzen, * als sie Speise für ihre Gier verlangten. * ¹⁹Sie redeten wider Gott und sprachen: * "Kann wohl Gott einen Tisch in der Wüste decken?"

²⁰Wohl schlug er den Felsen, daß Wasser flossen und Bäche strömten; * doch wird er auch Speise geben können und Fleisch seinem Volk verschaffen?" * ²¹Als daher der Herr dies hörte, wurde er zornig; * ein Feuer entbrannte gegen Jakob, und Zorn erhob sich gegen Israel.

²²Denn sie hatten Gott nicht geglaubt * und auf seine Hilfe nicht vertraut. * ²³Doch er gebot den Wolken droben * und tat die Pforten des Himmels auf.

III. ²⁴Er ließ auf sie Manna zur Speise regnen * und gab ihnen Himmelskorn. * ²⁵Brot der Engel

aßen Menschen, * Nahrung sandte er ihnen in Fülle.

²⁶Den Ostwind ließ er am Himmel aufbrechen, * führte den Südwind heran in seiner Stärke. * ²⁷Nun ließ er Fleisch auf sie regnen wie Staub, * flatternde Vögel wie Meeressand.

²⁸Mitten in sein Lager ließ er sie fallen, * rings herum um seine Wohnstatt. * ²⁹Sie aßen und wurden übersatt; * er hatte ihnen besorgt, wonach sie begehrten.

³⁰Noch war ihre Gier nicht gestillt, * noch hatten sie in ihrem Mund die Speise, * ³¹da erhob sich Gottes Zorn gegen sie. * Er lies die Stärksten unter ihnen umkommen und streckte Israels Jünglinge nieder.

IV. ³²Trotz alledem * sündigten sie weiter und glaubten nicht an seine Wunder. * ³³Da ließ er ihre Tage wie nichts vergehen, * in Schrecken ihre Jahre.

³⁴Gab er sie dem Tode preis, * dann suchten sie ihn redlich, * sie kehrten um * und mühten sich eilends um Gott.

³⁵Dann dachten sie daran, daß Gott ihr Fels * und der höchste Gott ihr Erlöser ist. * ³⁶Sie täuschten ihn mit ihrem Mund, * und belogen ihn mit ihrer Zunge.

³⁷Ihr Herz hielt nicht an ihm fest, * und seinem Bunde blieben sie nicht treu. * ³⁸Doch er war gnädig,

¹²Ich gedenke der Taten || meines HERRn, * ja, ich gedenke Deiner || Wunder aus der Vorzeit. * ¹³Ich erwäge all || Deine Werke, * grüble nach || über Deine Taten.

¹⁴Gott, heilig || ist Dein Walten! * Welcher Gott ist so || groß wie unser Gott? * ¹⁵Du bist der Gott, der || Wunder tut! * Du hast unter den Völkern || Deine Kraft erwiesen.

¹⁶Mit starkem Arm hast Du Dein || Volk erlöst, * Ja|kobs und Josephs Söhne. * ¹⁷Es sahen Dich die Wasser, o Gott, es sahen Dich die Wasser und bebten; * selbst die Weltmeere zitterten.

¹⁸Wasser ergos|sen die Wolken, * Donner entsandte das Gewölk, dahin || führen Deine Pfeile. * ¹⁹Laut rollte Dein Donner wie ein Rad, Blitze erhell|ten den Erdkreis. * Die Erde || bebte und sie schwankte.

²⁰Durch das Meer ging Dein Weg, Dein Pfad durch || Riesen-Wasser, * und Deine Spuren || waren nicht zu sehen. * ²¹Du führtest Dein Volk gleich || einer Herde * durch die Hand des || Moses und Aaron.

Ps. 78

I. ¹Höre, mein Volk, auf || meine Lehre, * neigt euer Ohr den || Worten meines Mundes! * ²Meinen Mund will ich öffnen zur Red|de im Gleichnis, * das Geheimnis der Vorzeit || ich will es verkünden.

³Was wir gehört || und vernommen, * was unsere || Väter uns erzählten, * ⁴das wollen wir nicht ihren Söhnen verhehlen; wir erzählen es dem kommen|den Geschlecht: * die Ruhmestaten des HERRn und seine Stärke, seine Wun|der, die er vollbrachte.

⁵Eine Vorschrift erließ er in Jakob, ein Gesetz stellte er in Is|rael auf, * als er unseren Vätern befahl, sie ihren || Söhnen kundzutun, * ⁶damit das kommende Geschlecht es wisse, die künftig gebo|renen Söhne. * Auch sie sollten sich erheben und ihren || Kindern davon künden,

⁷damit sie auf Gott ihr Vertrauen setzen und niemals die Gottesta|ten vergessen, * sondern seine Ge|bote stets befolgen. * ⁸Sie sollten nicht werden wie || ihre Väter, * ein trotziges, widerspenstiges Geschlecht, ein Geschlecht mit wankelmütigem Herzen und treulosem Sinn || gegen ihren Gott.

⁹Die Ephraimiten, gewappnet als || Bogenschützen, * sie wandten sich am || Tag der Schlacht zurück. * ¹⁰Den Bund mit Gott hiell|ten sie nicht * und wollten nicht wandeln || nach seinem Gesetz.

¹¹Sie vergaßen || seine Taten * und Wunder, die || er ihnen gezeigt. *

¹²Vor ihren Vätern hat er Wun|der gewirkt * im Lande Ägypten, in der || Gegend von Zoan.

¹¹Sie sprechen: "Wie sollte || Gott das wissen? * Gibt es überhaupt ein || Wissen bei dem Höchsten?" * ¹²Siehe, so || sind die Frevler! * Für immer im Glück, || steigern sie den Wohlstand.

¹³Hielt ich denn vergebens || rein mein Herz * und wusch vergeblich in || Unschuld meine Hände? * ¹⁴Tagtäglich fühlte ich || mich geschlagen * und ge|züchtigt jeden Morgen.

¹⁵Hätte ich gedacht: "Ich will re|den wie sie", * dann hätte ich Verrat ge|übt an Deinen Kindern. * ¹⁶So sann ich nach, dies || zu begreifen; * es erschien mir als || eine große Qual,

¹⁷bis ich zum Heiligtum || Gottes kam, * wo ich erf|uhr von ihrem Ende. * ¹⁸Ja, Du stellst sie auf schlüpf|rigen Boden, * und läßt sie || ins Verderben stürzen.

¹⁹Wie brachen sie jäh||lings zusammen, * verschwunden, ver|gangen vor Entsetzen, * ²⁰gleich einem Traum, der beim Erwac|hen vergeht; * man beachtet sein Schatten||bild nicht mehr beim Aufstehn.

²¹Als mein Herz ver|bittert war * und mein || Inneres gepeinigt, * ²²da war ich töricht und || unvernünftig; * war || wie das Vieh vor Dir.

²³Bei Dir will ich aber für || immer bleiben; * Du hältst || mich an meiner Rechten. * ²⁴Nach Deinem Rat-schluß || führst Du mich * und nimmst mich da||nach in Ehren auf.

²⁵Was habe ich im Himmel || außer Dir? * Neben Dir er|freut mich nichts auf Erden. * ²⁶Mögen Leib und Herz || mir vergehen, * Gott ist der Fels meines Herzens und || mein Anteil auf ewig.

²⁷Denn wer sich von Dir entfernt, || geht zugrunde; * Du vernichtest alle, die || treulos Dich verlassen. * ²⁸Gott nahe zu sein || ist mein Glück. * Ich setze auf Gott den HERRn mein Vertrauen, will künden || alle Deine Werke.

Ps. 74 ¹Warum, o Gott, hast Du für im||mer verstoßen, * lodert Dein Zorn wider die || Schafe Deiner Weide? * ²Gedenke || Deiner Kirche, * die vor || alters Du erworben,

die Du erkaufst als Stamm || Dir zu eigen, * des Berges Sion, auf dem || Du Wohnung genommen! * ³Lenke Deine Schritte zu den ewi|gen Trümmern! * Alles hat der Feind im Hei|lgtum verwüstet.

⁴Deine Widersacher lärmten an Deiner Ver|sammlungsstätte, * stellten als Banner ihre || Siegeszeichen auf. * ⁵Es || sah so aus, * wie wenn man die Axt || schwingt im Waldesdickicht.

⁶Sie zerschlugen mit Beil und Hake das ge||samte Schnitzwerk, * ⁷legten Feuer || an Dein Heiligtum, * entweiheten bis || auf den Grund * die || Wohnstatt Deines Namens.

⁸Sie dachten bei sich: "Wir wollen sie insgesamt || unterdrücken!" * Alle Gottesstätten ver||brannten sie im Land. * ⁹Unsre eigenen Feldzeichen sehen wir nicht, kein Prophet || ist mehr da, * und keiner ist unter uns, der wüßte, wie || lange es noch dauert.

¹⁰Wie lang, o Gott, darf der || Gegner lästern, * darf der Feind Deinen Namen || immerfort verschmähen? * ¹¹Warum ziehst Du Deine || Hand hinweg, * hältst Deine Rechte im Schoß zurück?

¹²Gott ist seit || je mein König, * der rettende Werke || auf Erden vollbringt. * ¹³Du hast in Deiner Kraft das || Meer erschüttert, * auf den Fluten die Köpfe || der Drachen zerschmettert.

¹⁴Du hast dem Leviatan das || Haupt zerschlagen, * gabst || ihn zu Fraß den Haien. * ¹⁵Du ließest aufbrechen Que||lle und Bach * und legtest nie versiegende || große Ströme trocken.

¹⁶Dein ist der Tag und Dein || ist die Nacht, * Mond und Sonne || hast Du hingestellt. * ¹⁷Du bist es, der bestimmte die Gren||zen der Erde, * Sommer und Winter || Du hast sie gebildet.

¹⁸Gedenke, o HErr, wie der Feind Dich geschmäht, || Dich verhöhnt, * ein töricht Volk hat ge||lästert Deinen Namen. * ¹⁹Übergib nicht dem Geier das Leben Deiner || Turteltau-

be, * vergiß das Leben || Deiner Armen nicht.

²⁰Blicke hin auf den Bund, denn voll || ist das Maß; * Stätten der Gewalttat sind die finsternen || Schlupfwinkel des Landes. * ²¹Nicht ziehe der Bedrückte mit Schan||de von dannen, * preisen soll Deinen Namen der ||Arme und der Schwache.

²²Steh' auf, o Gott, führe Du || Deine Sache, * gedenke der Schmach, die täglich || Dir der Tor bereitet. * ²³Vergiß nicht das Geschrei || Deiner Feinde, * Deiner Widersacher Empörung bran||det ständig empor.

Ps. 75 ²Wir preisen Dich, Gott, wir || preisen Dich! * Die Deinen Namen anrufen, be||kunden Deine Wunder. – * ³Sobald ich die Zeit für ||reif erachte, * werde ich || richten dann nach Recht.

⁴Ob auch die Erde wankt und alle, die || auf ihr wohnen, * ich selbst habe ihre || Säulen fest gegründet." * ⁵Ich warne die Prahler: || Prahlet nicht! * und die Frevler: Hebt die || Stirne nicht zu hoch!

⁶Hebt eure Stirn nicht empor zur || Himmelshöhe, * redet nicht || frech wider den "Fels": * ⁷"Nein, weder vom Aufgang noch vom || Niedergang * noch von der Wüste und den Bergen || her kommt das Gericht!"

⁸Vielmehr ist || Gott der Richter. * Diesen erniedrigt er, je||nen hebt er empor. * ⁹Denn ein Kelch ist in der Hand des HErrn: schäumender

Wein|| voller Würze. * Er reicht ihn von einem zum andern; selbst seine Hefe müssen sie schlürfen; trinken müssen alle || Frevler auf der Erde.

¹⁰Ich aber werde ju||beln für immer, * werde || preisen den Gott Jakobs! * ¹¹Er zerbricht das trotzig Haupt || aller Frevler; * hoch erhebt sich || des Gerechten Haupt.

Ps. 76 ²In Juda hat Gott sich || kundgetan, * sein Name ist || groß in Israel. * ³In Salem erstand || sein Gezelt, * seine Wohn||stätte auf dem Zion.

⁴Dort zerbrach er die Brandpfei||le des Bogens, * Schild, || Schwert und Kriegeswaffe. * ⁵Furcht||bar bist Du, * herrlicher || als die ew'gen Berge!

⁶Zur Beute wurden die beherzten Recken, sanken hin in || ihren Schlaf, * es versagten die || Hände jedem Kriegsheld. * ⁷Von Deinem Drohwort, || Du Gott Jakobs, * wurden Wagenlen||ker und Roß betäubt.

⁸Furcht||bar bist Du! * Wer kann bestehen vor Dir bei || Deinem großen Zorn? * ⁹Vom Himmel her läßt Du das Ur||teil vernehmen. * Die Erde wird er||schecken und verstummen,

¹⁰wenn Gott sich erhebt || zum Gericht, * um allen Bedrängten || auf Erden zu helfen. * ¹¹Denn verherrlichen wird Dich der || Menschen Zorn, * Du gürtest Dich mit denen || die dem Zorn entronnen.

¹²Macht Gelübde und erfüllt sie dem HErrn, || eurem Gott! * Alle Völker ringsum sollen dem Furcht||baren Gaben bringen! * ¹³Er beugt den Hoch||mut der Fürsten, * zeigt sich als furchtbar den || Königen der Erde.

Ps. 77 ²Meine Stimme erhebt sich zu Gott, ich || rufe laut; * meine Stimme erhebt sich zu || Gott, daß er mich höre. * ³Zur Zeit meiner Drangsal suche ich den HErrn. Des Nachts ist meine Hand unermü||lich || ausgestreckt. * Meine Seele will || sich nicht trösten lassen.

⁴Denke ich an Gott, so || muß ich seufzen, * grüble ich nach, || so verzagt mein Geist. * ⁵Meine Augenlider blei||ben geöffnet; * voll Unruhe bin ich || und finde kein Wort.

⁶Ich sinne über die frü||heren Zeiten, * denke an die || Jahre der Geschichte. * ⁷Bei Nacht erwäge || ich im Herzen, * grüble nach, || und es forscht mein Geist:

⁸Verstößt denn der HErr für || ew'ge Zeiten? * Wird er nie || wieder gnädig sein? * ⁹Ist seine Huld für im||mer zu Ende, * ist sein Wort verstummt || für alle Geschlechter?

¹⁰Hat Gott das Erbar||men vergessen, * sein Mit||leid im Zorn erstickt? * ¹¹Ich spreche: "Das || ist mein Schmerz, * daß sich die mächtige Hand des Höch||sten geändert hat!"